



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Weiterbildung _ Qualität unter der Lupe
- 12 GOÄ _ „So eine Gebührenordnung wollen wir nicht“
- 13 Organspende _ Jeder muss seine Entscheidung treffen
- 14 Ethik-Kommission _ Schutz für Patienten und Ärzte
- 19 Hausarzt in Neuseeland _ Arbeiten im Paradies?

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

3,80 € pro mm/Spalte

2,80 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

BLZ

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Kto.-Nr.

**Herausgeber:**

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 40 67
48022 Münster
Tel. 02 51 929-21 02/-21 03
Fax 02 51 929-21 49
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
istockphoto.com/Henry Chaplin

Freude am Beruf – unvorstellbar!

70 Prozent der Medizinstudierenden wollen ins Ausland abwandern

Nichts wie weg! 70 Prozent der Medizinstudierenden wollen nach Abschluss ihrer Ausbildung ins Ausland gehen, meldete der Focus im November unter Berufung auf eine Untersuchung der Ruhr-Universität Bochum. 38 Prozent der Kommilitonen können sich vorstellen, eine patientenferne Tätigkeit aufzunehmen. Es lässt sich nicht beschönigen: Der Nachwuchs läuft weg. Denn zwischen den Erwartungen der Abiturienten am Eingang zur Mediziner-Ausbildung und der Arbeitswirklichkeit der Krankenversorgung klafft eine immer breitere Lücke.

„Come in and burn out“ – wenn dies das einzige Angebot bleibt, das Krankenhaus und Praxis Neueinsteigern machen können, sind die Aussichten denkbar schlecht. Warum sie sich von der Kuration abwenden wollten, hat das Deutsche Ärzteblatt im vergangenen Jahr Medizinstudenten befragt: 94 Prozent nannten die Arbeitszeiten, 84 Prozent die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen als Gründe. Freude am Beruf ist offenbar für eine ganze nachrückende Ärztes-Generation gar nicht erst vorstellbar.

Wenn auch nur ein Bruchteil aller frustrierten Medizin-Studenten ihre Pläne in die Tat umsetzt, wird die Krise der Patientenversorgung um einiges schärfer als bislang befürchtet. Wie kann man den Massen-Exodus noch aufhalten? Ein Ansatzpunkt ist die ärztliche Weiterbildung, denn spätestens in dieser Phase wird der Kampf um die Köpfe entschieden. Es braucht deshalb eine Weiterbildung, die den Assistenzärzten ihren Weg strukturell und organisatorisch möglichst einfach macht, damit sie sich auf das Wesentliche, nämlich den Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, konzentrieren können. Gerade in Gebieten mit absehbarem Mangel böte es sich an, Studierende „abzuholen“ und ihnen die Unterstützung durch Mentoren anzubieten. Zum reibungslosen Ablauf der Weiterbildungsjahre gehört aber auch, eine störungsfreie Rotation durch mehrere Weiterbildungsstationen zu ermöglichen und zu organisieren. Die Ärztekammer trägt ihren Teil dazu bei, indem Weiterbildungsinhalte aktualisiert und belastbare Daten für eine Analyse der Weiterbildungssituation erhoben werden. Diskutiert werden muss zudem, dass nicht nur die Inhalte der Weiterbildung struktu-



Dr. Theodor Windhorst
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

riert sind, sondern in dieser Zeit auch feste Bezugspersonen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Auch die Arbeitgeber sind gefordert. Sie sehen Weiterbildung als Neben- oder gar als Abfallprodukt eines Arbeitsverhältnisses an. „Ausbeutung“ gehört da noch zu den harmloseren Vorwürfen – doch gerade Assistenzärzte bräuchten Schutz vor immer größerer Arbeitsverdichtung. Ebenso sind Gesundheitspolitik und Kostenträger gefragt. Angemessene Zuschläge für Weiterbildungs-Engagement müssten eine Selbstverständlichkeit bei der Krankenhaus-Finanzierung sein; hier zu sparen wäre knausern am falschen Ende und fiel binnen kürzester Zeit auf die verbliebenen Kollegen und vor allem auf die Patienten zurück.

Doch es geht nicht nur ums Geld. Zuwendung und Interesse für die Neueinsteigerin und den Neueinsteiger, „sich kümmern“ um ihre Belange: Das lässt sich nicht verordnen, aber es muss tägliche Aufgabe für jeden erfahrenen Kollegen sein. Vorgelebte flache Hierarchien erleichtern dabei die Kommunikation. Wer im Gespräch bleibt, bleibt hier!

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

■ TITELTHEMA

- 09 **Qualität der Weiterbildung unter der Lupe**
Kammer nutzt Erfahrungen der Weiterbildungs-Absolventen

■ KAMMER AKTIV

- 12 **GOÄ**
„So eine Gebührenordnung wollen wir nicht“
- 13 **Organspende**
Jeder muss seine Entscheidung treffen
- 14 **Ethik-Kommission**
Schutz für Patienten und Ärzte
- 15 **Netzwerk Patientenberatung NRW**
„Alt“ ist nicht gleich „alt“: Herausforderung für Berater

■ VARIA

- 17 **Information des MAGS**
Elektronische Dosimeter in gepulsten Strahlungsfeldern nach neuer Erkenntnis ungeeignet
- 18 **Weiterbildung**
Weiterbildung an der Uniklinik? Ein Plädoyer dafür!
- 19 **Hausarzt in Neuseeland**
Arbeiten im Paradies?

■ INFO

- 05 **Info aktuell**
- 52 **Persönliches**
- 20 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 53 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



AKTIONSBÜNDNIS RETTUNG DER KRANKENHÄUSER

AKTIVE MITTAGSPAUSE KREATIV GENUTZT

Hilferuf aus dem Krankenhaus: „HELP“ forderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raphaelsklinik in Münster während ihrer „aktiven Mittagspause“, zu der am 18. November das Aktionsbündnis Rettung der Krankenhäuser eingeladen hatte. Der ungewöhnliche Fototermin war eine von zahlreichen Aktionen, mit denen Klinikmitarbeiter zur Mittagszeit in ganz Deutschland über die finanzielle Notlage ihrer Häuser informierten und echte und sofortige Hilfe für die Kliniken verlangten.

Foto: Michael Bührke



ÄRZTEKAMMER

KEIN HEISSER DRAHT INS ÄRZTEHAUS

„Zur Zeit sind alle Leitungen belegt...“ – diese Ansage hören Anrufer bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe in diesen Tagen leider häufiger. Ursache sind technische Probleme mit

der Telefonanlage im Ärztehaus; die Reparaturen werden sich voraussichtlich noch einige Wochen hinziehen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet deshalb um Verständnis, wenn die Verbindung einmal nicht so klappert wie gewohnt.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter www.akdae.de/20/40/index.html sind aktuell neu eingestellt:

- Brief zu MabThera® (Rituximab)
- Brief zu Acomplia® (Rimonabant)

Die Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft bietet zudem als kostenlosen Service die „Drug Safety Mail“ an. Mit ihr werden per E-Mail aktuelle Sicherheitsinformationen zu Arzneimitteln versandt, derzeit insbesondere die Risikobekanntgaben der AkdÄ aus dem Deutschen Ärzteblatt und Rote-Hand-Briefe.

Bei Interesse können Sie sich unter folgendem Link anmelden:

www.akdae.de/20/



Rippenspreizer



INFEKTILOGIE AKTUELL

HIV-Prävention 2008: Kann auf Kondome verzichtet werden?

Im Januar 2008 hat die Schweizerische Eidgenössische Kommission für Aidsfragen (EKAF) in Bern eine Stellungnahme zur HIV-Prävention bei serodiskordanten Paaren, bei denen ein Partner HIV-positiv und ein Partner HIV-negativ ist, veröffentlicht unter dem Titel „HIV-infizierte Menschen ohne andere STD sind unter wirksamer antiretroviraler Therapie sexuell nicht infektiös“ (P. Vernazza et al., Schweizerische Ärztezeitung 2008; 89:5).

mation auf Betroffene könnte diese fachliche Neueinschätzung unter Anderem auch für die schweizerische Rechtsprechung von Bedeutung sein.

In Deutschland wurde bereits im Februar 2008 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, dem Robert Koch Institut und der Deutschen AIDS-Hilfe eine gemeinsame Stellungnahme zu der Empfehlung aus der Schweiz veröffentlicht. Darin wird wegen

In diesem Zusammenhang weist die Bundesregierung auf die am 13.10.2008 gestartete und auf zwei Jahre angelegte Kampagne „Ich weiß, was ich tu!“ hin. Dies ist die erste bundesweite Kampagne der Deutschen Aids-Hilfe für die Zielgruppe der Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) und in der auch HIV-positive Menschen angesprochen werden.

In der Fachöffentlichkeit wird die EKAF-Stellungnahme weltweit und auch in Deutschland sehr kontrovers diskutiert. Sie bezieht sich auf Studien zur heterosexuellen HIV-Übertragung, wobei die Möglichkeit des Kondomverzichts hier von besonderer Bedeutung bei Kinderwunsch sein kann. Im Jahr 2008 ist die am meisten von HIV betroffene Gruppe in Deutschland jedoch die der Männer, die Sex mit Männern haben mit 55,9 % (906 MSM von 1621 HIV-Erstdiagnosen), ebenso in NRW mit 56 % (210 MSM von 375 HIV-Erstdiagnosen).

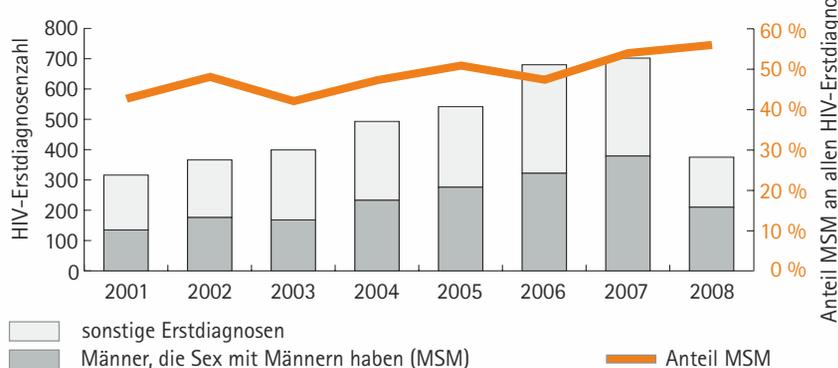
Für diese Gruppe existieren keine vergleichbaren Daten. Dies beklagt auch die Bundesregierung. Sie sieht Forschungsbedarf beim unterschiedlichen Transmissionsrisiko über vaginale bzw. rektale Schleimhaut. Eine weitere Schwierigkeit ist die Frage des Ausschlusses von anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI): In welchen Zeitintervallen soll mit welchen Methoden eine STI ausgeschlossen werden? Auch das Thema Therapietreue ist eine Variable, die einer Einzelfallabschätzung bedarf.

Eine allgemeine Empfehlung kann diesbezüglich nicht ausgesprochen werden. Die verschiedenen Interessengruppen hierzulande haben sicherlich unterschiedliche Einschätzungen zu den schweizerischen Empfehlungen. Für die individuelle Beratung im Kontext einer Arzt-Patienten-Beziehung könnten die Einschätzungen aus der Schweiz jedoch von Bedeutung sein.

■ Ansprechpartnerin im LIGA.NRW zum Thema „Sexuelle Gesundheit NRW“ und HIV-Prävention ist Dr. Susanne Kuttner-May (E-Mail: Susanne.Kuttner-May@liga.nrw.de) und zu Daten/Epidemiologie Annette Jurke (E-Mail: Annette.Jurke@liga.nrw.de).

HIV-Erstdiagnosen in NRW mit Anteil MSM

Survstat@RKI, Datenstand 01.10.2008



Die Botschaft, die die schweizerischen Experten vermitteln und die sich auf verschiedene Studien stützt, ist folgende: Für serodiskordante Paare ist unter bestimmten Bedingungen ein Verzicht auf eine Kondomnutzung bei Sexualkontakten vertretbar: „Die antiretrovirale Therapie (ART) wird durch den HIV-infizierten Menschen eingehalten und durch den behandelnden Arzt kontrolliert; die Viruslast liegt seit mindestens 6 Monaten unter der Nachweisgrenze (d. h., die Virämie ist supprimiert); es bestehen keine Infektionen mit anderen sexuell übertragbaren Erregern (STD)“. Neben der entlastenden Wirkung dieser Infor-

der unveränderten Gefährdungslage die nach wie vor gültige zentrale Botschaft bekräftigt: „Safer Sex, also Kondomnutzung, ist der entscheidende Schutz vor HIV und reduziert deutlich das Übertragungsrisiko auch für andere sexuell übertragbare Erreger.“ Es wird davor gewarnt, die oben zitierte Veröffentlichung fälschlich als Entwarnung zu verstehen.

Die Stellungnahme der EKAF hat zum jetzigen Zeitpunkt keinen Einfluss auf die HIV-Prävention in Deutschland. Aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke geht hervor, dass die Bundesregierung zur Erzielung besserer Ergebnisse eine Präventionsstrategie befürwortet, in der verschiedene Präventionsansätze kombiniert werden. Sie folgt insoweit den Empfehlungen der XVII. Internationalen AIDS-Konferenz in Mexiko vom August dieses Jahres.

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

ÄRZTEKAMMER INFORMIERTE PRÜFER UND LEHRER

Neues Prüfungsverfahren für Medizinische Fachangestellte im Blick

Neues Berufsbild, neues Prüfungsverfahren: Der erste Ausbildungsjahrgang „Medizinische Fachangestellte“ steht im Sommer 2009 mit rund 1.400 Azubis zur Abschlussprüfung an. Zur Vorbereitung auf das neue Verfahren an allen 37 Prüfungsorten im Kammerbereich fand am 31.10.2008 eine Informationsveranstaltung im Ärztehaus Münster statt. Rund 140 Prüfungsausschussvorsitzende, Bildungsgangleiter und Fachlehrer berufsbildender Schulen informierten sich über die neuen Regularien. Denn Inhalt, Struktur, Niveau und Zeitumfang der Abschlussprüfung sowie die Bestehensregelung wurden mit der Neuordnung den allgemeinen Standards in der beruflichen Bildung angepasst. Im Fokus stand dabei der praktische Teil der Prüfung.

Begleitet wurde die Informationsveranstaltung vom Prüfungsausschuss am Robert-Schuman-Berufskolleg in Dortmund. Dort wagten die Mitglieder des Prüfungsausschusses bereits vor knapp einem Jahr den „Sprung



Arbeitnehmervertreterin Gabriele Heinki, Studiendirektorin Relindis Kayser (Berufsschullehrervertreterin) und Arbeitgebervertreterin Dr. med. Barbara Blaszkiewicz (vordere Reihe, v. l. n. r.) stellten Ende Oktober die ersten Erfahrungen des MFA-Prüfungsausschusses Dortmund mit dem neuen Prüfverfahren vor. Sachgebietsleiterin Anja Schulze Detten (2. v. l.) und ÄKWL-Ressortleiter Bernhard Schulte gaben Hinweise zum Prüfverfahren aus Sicht der Ärztekammer. Foto: Isa

ins kalte Wasser“, nahmen die Herausforderung an und setzten als Erste das neue Prüfungsverfahren mit Bravour um. Der zweite Prüfungsgang mit insgesamt 27 Prüflingen folg-

te im Sommer dieses Jahres, nicht nur am Robert-Schuman-Berufskolleg in Dortmund, auch am Hansa-Berufskolleg in Münster beendeten MFA ihre Ausbildung. ■

Die Abgeltungsteuer kommt im neuen Jahr.

Wir müssen miteinander reden. JETZT!



Wir machen den Weg frei

Sparen und Anlegen

Ab dem **1. Januar 2009** werden alle privaten Kapitalerträge mit einem einheitlichen Steuersatz von 25 % besteuert: Zinsen und Dividenden aus Geldanlagen sowie Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren und Investmentfonds.

Sprechen Sie mit uns. Wir sagen Ihnen, welche Vorteile die Abgeltungssteuer für Sie haben kann.

Informationen finden Sie unter: www.vr-nrw.de

Volksbank 

ÄRZTEKAMMER INFORMIERT ÜBER NEUES MELDESYSTEM

Wie kommt CIRSmedical-WL ins Krankenhaus?

Mit dem Meldesystem CIRSmedical-WL für die Region Westfalen-Lippe lädt die Ärztekammer Westfalen-Lippe ab dem kommenden Jahr Ärzte und Pflegepersonal ein, kritische Ereignisse im Krankenhaus zu dokumentieren und so für eine Auswertung nutzbar zu ma-

chen. Doch wie lässt sich ein solches Critical Incident Reporting System im Krankenhaus einführen und wie funktioniert CIRSmedical-WL in der Praxis? Diese Fragen beantwortet am 14. Januar 2009 ab 15.00 Uhr eine Informationsveranstaltung im Ärztehaus Münster,

Gartenstraße 210–214. Mit viel Praxiserfahrung ausgestattet stehen an diesem Tag u. a. Dr. Christian Thomeczek und die Ärztin Andrea Sanguino Heinrich vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin sowie PD Dr. Helfried Waleczek vom Ev. Krankenhaus Hattungen als kompetente Referenten zur Verfügung.

■ Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung auf S. 41 in dieser Ausgabe.

LANDESBEHINDERTENBEAUFTRAGTE

Bedürfnisse Behinderter im Krankenhaus besser beachten

Mehr Beachtung für die besonderen Bedürfnisse behinderter Menschen im Krankenhaus fordert die nordrhein-westfälische Behindertenbeauftragte Angelika Gemkow. Durch die „Pfleger im Laufschrift“ bleibe dafür allerdings oft keine Zeit: „Hier muss sofort Abhilfe geschaffen werden.“

Häufig sei das Krankenhauspersonal nicht auf behinderte Menschen eingestellt, es komme zu Problemen in der Versorgung und Behandlung berichtet die Behindertenbeauftragte. Auch fehle es oft an Erfahrung mit dem unterschiedlichen Bedarf an Hilfe, den behinderte Menschen im Krankenhaus haben. Als Beispiele nannte Gemkow z. B. Rollstühle, die für ihre Nutzer unerreichbar im Zimmer ab-



Wer darauf angewiesen ist, braucht seinen Rollstuhl in Reichweite – eine der Forderungen, die die Landesbehindertenbeauftragte an die Behandlung Behinderter im Krankenhaus stellt. Foto: istockphoto.com/Serdor Yagci

gestellt würden und das „Patientengespräch“, bei dem der gehörlose Patient die mündlich erläuterte Diagnose nicht verstehe.

Angelika Gemkow fordert deshalb nicht nur, bei jeder Aufnahme behinderter Patienten deren besonderen Bedarf abzufragen. Jedes Krankenhaus solle auch einen fachkompetenten Ansprechpartner benennen, an den sich das Pflegepersonal bei Fragen wenden könne. Bei der Aus- und Weiterbildung des Krankenhauspersonals, so die Beauftragte weiter, solle die Kompetenz von Behindertenorganisationen einbezogen werden. Behinderte Menschen, denen im Lebensalltag eine persönliche Assistenz zur Seite steht, müssten diese auch im Krankenhaus bei Bedarf zur Verfügung haben. ■

MEDIZINISCHE INTERVENTION GEGEN GEWALT

Praxen für Modellprojekt gesucht

Ärztinnen und Ärzte sind wichtige Ansprechpersonen für Patientinnen, die häusliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt haben. Sie genießen ein hohes fachliches Ansehen und können Gewaltbetroffene auf der Suche nach Hilfe wirksam unterstützen. Wie dies angesichts knapper Ressourcen in einer Arztpraxis konkret umgesetzt werden kann, ist eine zentrale Fragestellung des Bundesmodellprojekts „Medizinische Intervention gegen Gewalt“. Zur Mitwirkung an diesem Forschungs- und Versorgungsprojekt werden 25 Praxen niedergelassener Ärzte und Ärztinnen aller Fach-

richtungen im Ennepe-Ruhr-Kreis gesucht. Interessenten können sich ab sofort beim Projektteam melden: Marion Steffens, Andrea Stolte, Ulrike Janz, GESINE-Netzwerk Gesundheit, EN, Tel: 02336 4759152, Fax 02336 4759155, E-Mail: info@gesine-net.info, www.gesine-net.info.

Psychische Gewalt und ihre Folgen sind Thema einer Veranstaltung des GESINE-Netzwerks in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKW und der KVWL am 31. Januar 2009. Näheres in dieser Ausgabe auf Seite 38. ■

LIGA

MELDEVERFAHREN FRÜH-ERKENNUNGSUNTERSUCHUNGEN

Für das Meldeverfahren „Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen“ hat das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes NRW (LIGA) einen Internet-Auftritt eingerichtet. Unter <http://www.liga.nrw.de/gesunde-kindheit/index.html> stehen u. a. Informationen zum Meldeverfahren und zur Zentralen Stelle bereit. Telefonische Informationen gibt es unter Tel. 0521 8007-700.



Qualität der Weiterbildung unter der Lupe

Kammer nutzt Erfahrungen der Weiterbildungs-Absolventen

von Bernhard Schulte, Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung,
und Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Assistenzärzte sind billige Arbeitskräfte und leiden unter fehlender Struktur für ihre Weiterbildung: böses Gerücht oder bittere Realität? Seit dem Frühjahr fragt die Ärztekammer Westfalen-Lippe diejenigen, die es am besten wissen. Die Kammer bittet Ärztinnen und Ärzte am Ende der Weiterbildungszeit um ihre Einschätzung des soeben Erlebten. Die Resonanz ist groß und obwohl die Befragung auf einen langen Zeitraum angelegt ist, zeichnet sich ein erster Trend ab: Die meisten Absolventen würden ihre Weiterbildungsstelle weiterempfehlen.

Die Qualität der ärztlichen Weiterbildung zu sichern, ist eine der Kernaufgaben der Ärztekammer", betont Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Die Kammer hat deshalb größtes Interesse daran zu erfahren, wie es in der Praxis aussieht.“ Nur mit belastbaren Aussagen zu Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotenzialen könne die Situation der Weiterbildung analysiert und – wo nötig – verbessert werden. „Stellschrauben“ für dieses System gibt es im Bereich der Ärztekammer gleich mehrere. Die Kammer steckt mit ihrer Weiterbildungsordnung nicht nur den inhaltlichen Rahmen ab, sie lässt auch Weiterbildungsstätten zu und überwacht nicht zuletzt die fachliche und persönliche Eignung der rund 6.800 Weiterbildungs-Befugten.

Vorbild Schweiz

Doch der Erfahrungsschatz aus tausenden Weiterbildungen pro Jahr blieb bislang ungehoben. Anders in der Schweiz. Die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte befragt bereits seit Ende der 1990er Jahre regelmäßig Ärztinnen und Ärzte nach ihrer Einschätzung der Weiterbildungsqualität. In Deutschland hingegen wurden außer in Westfalen-Lippe bislang nur in den Ärztekammern Hamburg, Bremen und Sachsen Absolventen modellhaft befragt.

Umfassender Überblick braucht langen Vorlauf

Das soll sich ändern: Die Bundesärztekammer hat sich in diesem Jahr dazu entschlossen, in Zukunft regelmäßig eine Evaluation der Weiterbildung nach Schweizer Vorbild durchzuführen und beginnt demnächst mit deren Entwicklung. „So lange wollten wir nicht warten“, hält der westfälische Ärztepräsident dagegen: „Uns war daran gelegen, möglichst bald mit der Datenerhebung anzufangen“, begründet er den Alleingang der ÄKWL. „Wer sich auf diesem Feld einen Überblick verschaffen will, braucht einen langen Atem.“ Obwohl pro Jahr in Westfalen-Lippe bis zu 1800 Kolleginnen und Kollegen ihre Gebiets- und Zusatzweiterbildungen abschließen, wird es bei vielen Weiterbildungsstätten längere Zeit dauern, bis genügend Evaluationsdaten für eine belastbare Bewertung zusammenkommen. „Viele Abteilungen haben pro Jahr nur einen Weiterbildungsassistenten. Mit diesem einen Votum ist aber natürlich noch keine zuverlässige Aussage über die Qualität der Weiterbildung dort möglich.“

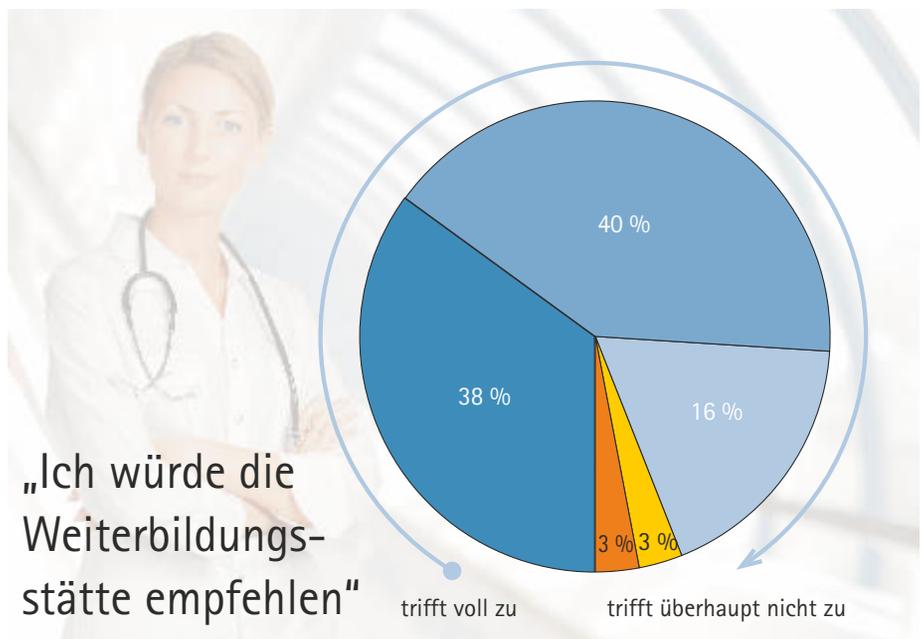
Weiterbildungsinhalte und Betriebskultur

Mit einem Fragenkatalog, der deutlich kompakter ist als das Schweizer Vorbild, bittet die Ärztekammer deshalb schon jetzt um Aussagen zu zentralen Aspekten der Weiterbildung. Neben einer Globalbeurteilung – „ich würde die Weiterbildungsstätte weiterempfehlen“ – ist es vor allem die Lern- und Weiterbildungskultur, die die Assistenten im Rückblick bewerten sollen. Dazu gehören z. B. Angaben, ob Weiterbilder sich genügend Zeit nehmen, ob es Rückmeldungen über die praktische Arbeit gibt, ob die Weiterbildung strukturiert und nach Plan verlief – und wer die Weiterbildung vornahm. Ein weiteres Themenfeld ist die Betriebskultur der Weiterbildungsstätte:

quote von 78 Prozent. Zum Vergleich: In der Schweiz äußerten sich 2006 nur 65 von 100 Befragten, in der Hamburger Befragung waren es gar nur 18 von 100.

Weiterbildung in guter Erinnerung

Ein erster Blick in die Bögen zeigt, dass ein Großteil der Befragten ihre Weiterbildungsstätte in guter Erinnerung hat. „Trifft voll zu“ kommentieren 38 Prozent die Aussage „Ich würde die Weiterbildungsstätte weiterempfehlen“. 40 Prozent vergeben die zweithöchste Zustimmung. Nur jeweils drei Prozent würden ihrer Weiterbildungsstätte global ausreichende oder mangelhafte Qualität bescheinigen,



Wie ist der Umgang der Kollegen miteinander, werden Vereinbarungen eingehalten? Und bleibt neben der Weiterbildung noch ausreichend Zeit für Freizeit und Familie?

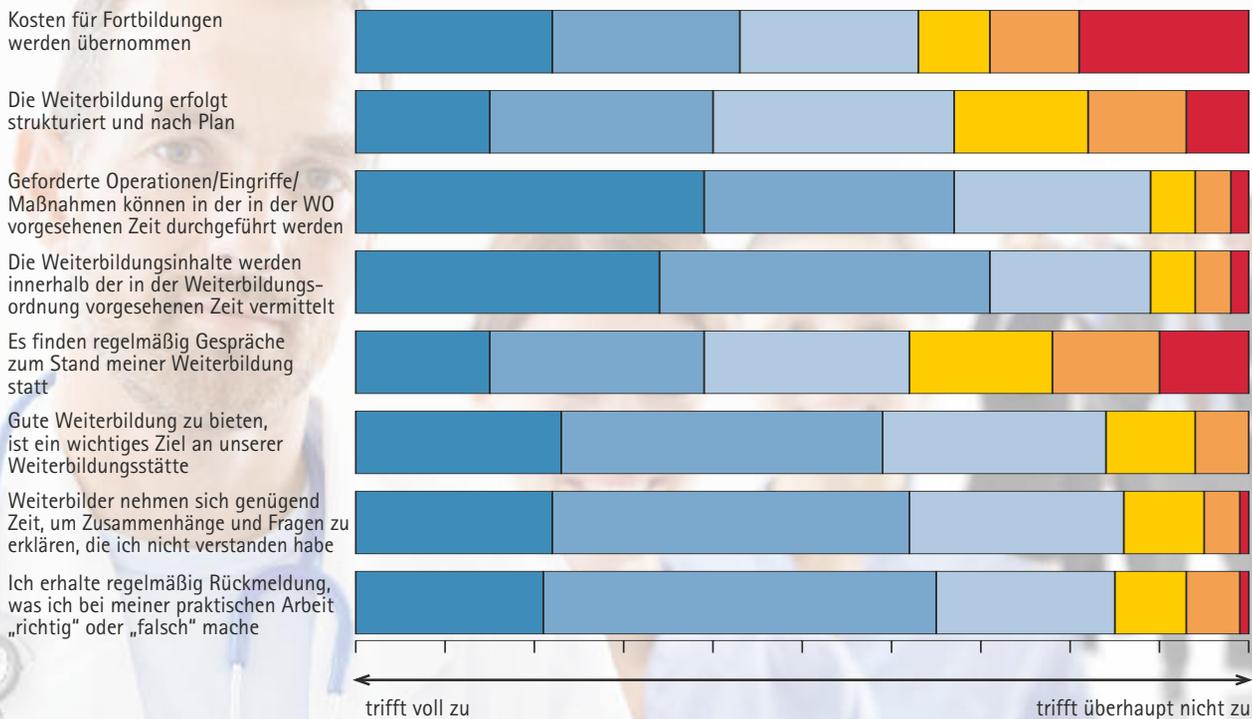
Vier von fünf Befragten antworten

In eigener Sache fragt die Ärztekammer schließlich nach der Beurteilung ihres „Services“ bei der Betreuung in der Weiterbildungszeit bis zur Prüfung – immer jeweils mit einer sechsstufigen Skala für die Bewertung. Mit den Unterlagen für die Zulassung zum Fachgespräch erhalten die Weiterbildungs-Absolventen die Fragebögen, spätestens am Prüfungstag sollten die Bögen abgegeben werden. Die frisch gebackenen Fachärztinnen und –ärzte ließen sich nicht lange bitten: 518 Fragebögen kamen bis Oktober dieses Jahres zusammen. Dies entspricht einer Rücklauf-

die schlechteste Einschätzung wurde gar nicht vergeben.

Von regelmäßigen Rückmeldungen zu ihrer praktischen Arbeit berichten 85 Prozent der Befragten. „Trifft voll zu“ bestätigten 25 Prozent der Absolventen die Aussage, dass sich die Weiterbilder genügend Zeit nähmen, nicht verstandene Zusammenhänge und Fragen zu klären; 40 Prozent vergaben die zweithöchste Zustimmung. Weiterbildungsinhalte werden meist innerhalb der von der Weiterbildungsordnung vorgesehenen Zeit vermittelt: 35 Prozent bejahten diese Aussage voll und ganz, 36 Prozent wählten den zweithöchsten Zustimmungswert. Mit fast genau gleichen Ergebnissen wurde die Frage beantwortet, ob die in den Richtlinien geforderten Operationen, Eingriffe und Maßnahmen innerhalb der vorgesehenen Zeit absolviert werden konnten.

Lern- und Weiterbildungskultur



Schwachstellen

Doch es gibt nicht nur Sonnenschein: Nach regelmäßigen Gesprächen zum Stand der Weiterbildung befragt, gaben immerhin acht von 100 Absolventen an, dass diese gar nicht stattgefunden hätten. Nur 14 von 100 Befragten konnten voll und ganz bestätigen, dass ihre Weiterbildung strukturiert und nach Plan stattgefunden habe. Und fast ein Fünftel berichtet, dass Kosten für Fortbildungen nie von ihren Arbeitgebern übernommen würden.

Aufschlussreich auch die Aussagen zur Betriebskultur der Weiterbildungsstätten: Einen ehrlichen und direkten Umgang mit Ärzten und Pflegepersonal haben (mit höchstem und zweithöchsten Zustimmungswert) vier von fünf Befragten erlebt. Über 70 Prozent der Absolventen bemerkten mit höchster und zweithöchster Zustimmungs-Note, dass getroffene Vereinbarungen eingehalten wurden.

Zwei Grundprobleme ärztlicher Arbeit, ökonomische Zwänge und administrative Auflagen, schlagen auch bei Weiterbildungsassistenten voll durch: 76 Prozent fühlten, wie der ökonomische Druck auf Kliniken und Praxen ihre Weiterbildung mehr oder weniger beeinträchtigte. Und 84 Prozent gaben an, dass sie sich

in ihrer Arbeit am Patienten durch administrative Auflagen mehr oder weniger eingeschränkt sehen. Gemischte Gefühle auch, wenn die Balance zwischen Beruf und Freizeit zur Sprache kommt. Nur acht Prozent der Absolventen bestätigten voll und ganz, dass neben der Arzttätigkeit noch genug Zeit für private Interessen und Familie geblieben sei.

Gute Service-Noten für die Ärztekammer

Gute Noten gab es im Übrigen für den Service der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Zusammenhang mit allen Fragen der Weiterbildung. 77 Prozent der Befragten vergaben die beiden höchsten Zufriedenheits-Noten für die Angebote der Kammer.

Weiterbildung als Wettbewerbsvorteil

Was soll mit den Erkenntnissen aus der Evaluation der Weiterbildung geschehen? „Neben der Analyse der Situation soll die Befragung vor allem dazu führen, dass positive Beispiele von Weiterbildung herausgestellt werden. Eine gute Bewertung ist schließlich ein Pfund, mit dem Weiterbildungsstätten in ihrer Außerdarstellung wuchern können“, erläutert Kammerpräsident Windhorst. Nicht beabsichtigt sei hingegen, „schlechte“ Wei-

terbildungsstätten und –befugte zu identifizieren oder mit Sanktionen zu belegen. Dies habe vor allem methodische Gründe – wegen der anfangs geringen Fallzahl ist die statistische Aussagekraft zunächst noch begrenzt. Auch zeige die Erfahrung, dass gravierende Defizite in der Weiterbildung auch über die bestehenden Meldewege zur Ärztekammer gelangten, die dann reagiere.

Mit der nun von der Bundesärztekammer geplanten Weiterbildungs-Evaluation nach Schweizer Vorbild soll die Befragung verfeinert und ausgeweitet werden. Neben den Weiterbildungs-Absolventen werden dann auch die Weiterbilder mit Ihrer Sicht der Dinge zu Wort kommen. Eine jährliche Abfrage statt nur eines Votums am Ende der Weiterbildung hilft zudem, dass Assistenzärzte differenzierte Bewertungen für verschiedene Stationen ihrer Weiterbildungszeit abgeben können. Die Details sind noch offen, Weiterbildungs-Absolventen sollten sich jedoch schon jetzt an der Evaluation der Ärztekammer-Westfalen-Lippe beteiligen, lädt Kammerpräsident Dr. Windhorst ein. Der derzeit verwendete Fragebogen sei mit den zukünftigen Erhebungen in jedem Fall kompatibel. „Die bislang erhobenen Daten sind auf keinen Fall verloren.“

„So eine Gebührenordnung wollen wir nicht“

Entwurf zur Gebührentaxe für Zahnärzte zeigt gefährliche Entwicklungen

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Er betrifft Ärztinnen und Ärzte nicht direkt – dennoch ist der Referentenentwurf für die Novelle der Gebührenordnung für Zahnärzte interessanter Lese-stoff: „Hier zeichnen sich Entwicklungen ab, die wir bei der Neuauflage der Gebührenordnung für Ärzte unbedingt verhindern müssen“, warnt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Blick auf die amtliche Taxe der zahnärztlichen Kollegen. Auch bei den im nächsten Jahr anstehenden Verhandlungen um die Neufassung der Gebührenordnung für Ärzte ist abzusehen, dass Politik und Private Krankversicherer der Ärzteschaft manche Kröte zu schlucken geben wollen. „Doch so eine Gebührenordnung wollen wir nicht.“

Zuwachs ab der zweiten Nachkommastelle

Dabei hörte sich erst einmal gut an, was Gesundheits-Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder beim Deutschen Zahnärztetag im Oktober ankündigte: Um gut zehn Prozent solle das Gesamtvolumen der GOZ wachsen. Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, rechnete wenig später allerdings vor, dass diese zehn Prozent wegen zusätzlich in die Gebührenordnung aufgenommener Leistungen nicht die Höhe der tatsächlichen Honorarsteigerung sein könnten. Einen Hinweis gibt eher die Erhöhung des Punktwertes, aus dem das jeweilige Zahnarzt-Honorar errechnet wird. Sie findet ab der zweiten Nachkommastelle statt: Der Punktwert soll von 5,6421 auf 5,65 Cent steigen – das entspricht immerhin einem Plus von 0,46 Prozent. „Ein Teuerungsausgleich ist damit nach 21 Jahren nicht erkennbar“, kommentierte der Zahnärzte-Präsident diplomatisch.

Ohne einen angemessenen Ausgleich geht es aber nicht, verdeutlicht ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. „Im GOÄ-

Bereich müssen über 15 Jahre Stillstand aufgeholt werden. Eine Novelle muss einen angemessenen Zuwachs beim Arzthonorar bringen.“ Das sei nicht verhandelbar. „Auch wenn das manchen Politikern und den Versicherern nicht schmecken wird.“ Die Gebührenordnung für Ärzte, so Dr. Windhorst, müsse den Wert der einzelnen ärztlichen Leistung abbilden. „Sie ist als Gebührenordnung für die Privatliquidation nicht mit der Vergütungsregelung für die Gesetzliche Krankenversicherung vergleichbar. In der GKV geht es darum, eine zu knapp bemessene Gesamtvergütung zu verteilen. Dazu gehört die Vorgabe, sozial motivierte Rabatte für die ärztliche Arbeit zu gewähren.“ Ganz andere Anforderungen gelten für die GOÄ als Taxe für Selbstzahler. „Sie muss vor allem detailliert und nachvollziehbar die ganze ärztliche Arbeit beschreiben. Hier darf nichts in großen Pauschalen versteckt werden.“ Daran habe nicht nur der Arzt Interesse. Auch für Patienten und Kostenträger wird erst so die ärztliche Leistung transparent.

Hände weg vom Steigerungsfaktor

Gar nichts hält der ÄKWL-Präsident von Vorschlägen, die Vorgaben für die Anwendung von Steigerungssätzen zu verschärfen. Sie sehen vor, dass für die Liquidation bei Steigerungen über den 2,3-fachen Satz hinaus die erbrachten Leistungen mit einer Dokumentation der aufgewendeten Zeit ergänzt werden müssen. Für gefährlich hält Dr. Windhorst zudem die Pläne zu einer „Öffnungsklausel“ auch in der Gebührenordnung für Ärzte. Sie würde ermöglichen, dass Private Krankversicherer von der GOÄ abweichende Verträge mit einzelnen Ärzten oder Arzt-Gruppen bzw. Verbände schließen könnten. „Damit würde die GOÄ stückweise ausgehöhlt“, fürchtet der Kammerpräsident und warnt davor, dass eine unübersichtliche Vielzahl individueller Verträge entsteht. „Dass dabei Ärzte und Versicherer von Anfang an in ungleicher Verhandlungsposition sind, versteht sich von selbst.“ Auch für Patienten würde die Öffnungsklausel Nachteile bedeuten: Selektivverträge der Versicherer würden das Recht auf freie Arztwahl faktisch beschränken. ■

Die Weiterentwicklung der GOÄ muss einen angemessenen Honorarzuwachs bringen – als weiteres Sparprogramm darf die Gebührenordnung nicht missbraucht werden.

Foto: fotolia.com/zimmytw



Organspende: Jeder muss seine Entscheidung treffen

Ärzttekammer informierte mit Fachvorträgen und Berichten von Transplantierten von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Organspender werden oder nicht? „Es ist wichtig, dass sich jeder über diese Frage Gedanken macht und eine Entscheidung trifft“, fordert Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Hilfe bei dieser Entscheidung geben Informationen, wie sie die Ärztekammer am 15. November bot: Bei einer öffentlichen Veranstaltung standen Transplantationsmediziner und transplantierte Patienten Rede und Antwort, berichteten über Therapiemöglichkeiten und die wieder verbesserte Lebensqualität nach einer Transplantation – das beste Plädoyer für die Organspende.



Mit medizinischen Fachvorträgen und Erfahrungsberichten von transplantierten Patientinnen und Patienten informierte die Ärztekammer Westfalen-Lippe im November in Münster über das Thema Organspende. Foto: kd

Das Dilemma ist bekannt: Zwar ist Nordrhein-Westfalen mit seinen Transplantationszentren gut aufgestellt. Die Zahl der Organspender ist jedoch im bundesweiten Vergleich dürrftig, die „rote Laterne“ in der Statistik für NRW offenbar abonniert. „Unser Bundesland hat allerdings schon einen Schritt zugelegt“, kommentierte Dr. Windhorst die positive Entwicklung, nach der in NRW die Zahl der Organspenden in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr bislang zugenommen hat. Noch immer scheuten viele Menschen die Auseinanderset-

zung mit dem Thema Organspende, auch weil sie ihnen Angst bereite – Angst, in einem Notfall womöglich nicht die bestmögliche Versorgung zu erhalten. Vertrauen zu schaffen sei daher eine wichtige Aufgabe, wenn man Menschen dafür gewinnen wolle, ihre Organe zur Verfügung zu stellen. „Wir brauchen einen angstfreien Raum!“

Dabei bräuchte es dringend mehr Spenderorgane. „Der Bedarf steigt, aber die Zahl der Spenden bricht ein“, berichtete Dr. Ulrike Wirges, geschäftsführende Ärztin der Region NRW der Deutschen Stiftung Organtransplantation von der bundesweiten Entwicklung der Zahlen. Allein zwischen März und November dieses Jahres sei die Zahl der Patienten auf der Warteliste für ein neues Organ um 8,5 Prozent gestiegen. Dem gegenüber stehen die potenziellen Organspender, bei denen längst nicht in jedem Fall, in dem es medizinisch möglich wäre, auch eine Explantation realisiert werden kann. „Wir haben eine Zustimmungsrate von 73 Prozent“, berichtete Dr. Wirges –

aber eben auch die Fälle, in denen die Entscheidung der Angehörigen gegen eine Organspende respektiert werden müsse. Die DSO-Ärztin hoffte für die Zukunft auf mehr Entscheidungen pro Organspende. „Die Meinung hat sich deutlich zum Positiven gewendet.“

Viele Bedenken gegen die Organspende zielen auf die Feststellung des Hirntodes als Voraussetzung für eine Spende ab. „Die Hirntoddiagnostik ist die am besten gesicherte überhaupt“, erläuterte deshalb Prof. Dr. Dag Moskopp, Direktor der Klinik für Neurochirurgie am Vivantes-Klinikum im Friedrichshain Berlin. Die erforderlichen Prozeduren seien schließlich sogar gesetzlich festgelegt. Auch Moskopp rief zu einer rechtzeitigen Auseinandersetzung mit diesem Thema auf – dies könne nach seiner Erfahrung schon mit Jugendlichen in der Schule beginnen.

Was tun, bis ein geeignetes Spenderherz zur Verfügung steht? Prof. Dr. Reiner Körfer, Ärztlicher Direktor des Herz- und Diabeteszentrums Nordrhein-Westfalen in Bad Oeynhhausen, skizzierte die Entwicklung von Herzunterstützungssystemen bis hin zum Kunstherz. Rund ein Dutzend Modelle stehe je nach Einsatzzwecke zur Verfügung und könne helfen, das kranke Herz bis zur Transplantation eines neuen Organs zu unterstützen.



Prof. Dr. Reiner Körfer (l.) berichtete in der von ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst moderierten Veranstaltung über Herzunterstützungssysteme.

Mit Fallbeispielen und Erfahrungsberichten ihrer Patienten stellten anschließend drei Transplantationsmediziner die Möglichkeiten ihres Fachgebiets vor. Prof. Dr. Hans Heinrich Scheld, Prof. Dr. Norbert Senninger (beide Universitätsklinikum Münster) und Prof. Dr. Richard Viebahn (Knappschafts Krankenhaus Universitätsklinik Bochum) erläuterten Vorge-

hensweise und Chancen bei der Transplantation von Herz, Leber, Niere und Pankreas.

Ist Organspende eine Christenpflicht? Diese Frage versuchte abschließend der Paderborner Moraltheologe Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg zu beantworten. Nicht nur Papst Johannes Paul II. habe festgestellt, dass die Or-

ganspende „im Normalfall eine Tat hochherziger Nächstenliebe“ sei. Auch Papst Benedikt befürworte sie. Fazit: Eine „Pflicht“ sei die Organspende nicht, da niemand zu einem solchen Akt gezwungen werden dürfe. „Aber sie ist sinnvoll.“

Schutz für Patienten und Ärzte

Ethik-Kommission von Ärztekammer und WWU feierte 30jähriges Bestehen

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Schutz für Patienten, aber auch Schutz für Ärzte und Forscher: Das leistet die Ethik-Kommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universi-

STICHWORT

ETHIK-KOMMISSION

Zwölf Mitglieder unterschiedlicher Professionen zählt die gemeinsame Ethik-Kommission von Ärztekammer Westfalen-Lippe und Medizinischer Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität. Sie treffen sich alle drei Wochen um pro Jahr zu rund 600 Forschungsvorhaben ihr Votum abzugeben. Ging es dabei früher meist um von Ärzten initiierte Studien zur Grundlagenforschung oder Verbesserung von Therapien, betrifft der überwiegende Teil der Anträge heute Arzneimittelstudien, die von der pharmazeutischen Industrie veranlasst werden.

Nicht nur die Berufsordnung der Ärztekammer schreibt bei Forschungsvorhaben die Anrufung der Ethik-Kommission für Ärztinnen und Ärzte vor. Bei Arzneimittelstudien ist das Votum der Kommission gesetzliche Verpflichtung. Andere biomedizinische Versuche am Menschen sind zwar grundsätzlich auch dann nicht verboten, wenn die Ethik-Kommission ihre Zustimmung versagt. Das positive Votum ist jedoch Voraussetzung z. B. für öffentliche Fördermittel oder eine qualifizierte Veröffentlichung der Ergebnisse.



Kommissions-Historie und ein Brückenschlag in die Gegenwart: Beim Jubiläum der Ethik-Kommission diskutierten Prof. em. Dr. Richard Toellner, Prof. Dr. Otmar Schober, Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert, Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer und Prof. Dr. Ludwig Siep (v. r. n. l.). Foto: kd

sität Münster. Seit drei Jahrzehnten berät sie, wenn neue Arzneimittel erprobt oder neue Untersuchungs- und Heilmethoden eingesetzt werden sollen. Ende Oktober feierte die Kommission ihren runden Geburtstag. „In dieser Zeit ist es für forschende Kolleginnen und Kollegen längst zur Selbstverständlichkeit geworden, das Votum der Ethik-Kommission einzuholen“, gratulierte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst im Rahmen einer akademischen Feierstunde.

Die aktuellen Forschungsfelder der Medizin seien ohne Einbeziehung ethischer Aspekte nicht denkbar, betonte der Kammerpräsident, oft drohe die Grenze zwischen Sinnvollem und Machbarem zu verschwimmen. „Doch die Maxime ‚nil nocere‘ hat nach wie vor Gültigkeit. Die Ethik-Kommission sorgt mit ihrer Ar-

beit dafür, dass sie eingehalten wird.“ So begegne die Kommission immer wieder geäußerten Ängsten in der Öffentlichkeit, Patienten könnten biomedizinischen Forschungen schutzlos ausgeliefert sein. „Und Forscher werden davor geschützt, über das Ziel hinauszuschießen.“

Dr. Windhorst erinnerte an die Anfänge der Münsteraner Kommission, die in ihrer Art eine der ältesten in der Bundesrepublik Deutschland ist. Gerade die interdisziplinäre Besetzung der Kommission, in der neben Medizinern auch Juristen, Philosophen und Theologen vertreten sind, habe sich als Vorteil erwiesen. „Auch die Patientenvertreter haben alles andere als eine Alibifunktion. Sie helfen in Diskussionen, den fachspezifischen Tunnelblick abzulegen.“

Prof. Dr. Elmar Doppelfeld, Vorsitzender des Arbeitskreises medizinischer Ethik-Kommissionen in der Bundesrepublik Deutschland, verwies auf die Vorreiterrolle, die die Münsteraner Kommission in der Bundesrepublik gehabt habe. „Die Erfahrungen aus der praktischen Tätigkeit halfen auch anderen Kommissionen bei deren Gründung.“ Ethik-Kommissionen seien als Gremien in den 1970er Jahren zunächst skeptisch betrachtet worden. „Es war deshalb nicht selbstverständlich, diese Institution durch die gemeinsame Trägerschaft in der Ärzteschaft zu verankern.“

Mittlerweile seien die Kommissionen feste Größen im Wissenschaftsbetrieb. „Ethik-Kommissionen prüfen Forschungsprojekte auf wissenschaftliche Qualität, ethische und rechtliche Aspekte. Dieses Aufgabenspektrum muss erhalten bleiben und darf nicht verklei-

net werden“, forderte Prof. Doppelfeld mit Blick ins europäische Ausland, wo diese Aufgaben teilweise in staatlicher Hand liegen. Doch auch Ethik-Kommissionen hätten im Laufe ihrer Entwicklung teilweise Behördencharakter bekommen, etwa im Bereich der Arzneimittelstudien, wo ihre Voten rechtlich bindend seien. Die Vorgaben für die Tätigkeit der Kommissionen, so Doppelfeld, hätten sich in den zurückliegenden drei Jahrzehnten einschneidend geändert. Trotzdem müsse an den Grundideen – Patientenschutz, Qualität der Forschung und Schutz der Forscher vor zu weit gehenden Projekten – festgehalten werden.

Um „Medizin ohne Ethik“ ging es anschließend im Festvortrag, den der Historiker Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer hielt. Er stellte die ethischen Grenzüberschreitungen bis hin zu

den „medizinischen Verbrechen“ in der Zeit des Nationalsozialismus dar und zeigte am Beispiel der Vererbungswissenschaft auf, welche Faktoren die Bereitschaft von Ärzten und Wissenschaftlern begünstigten, ihre Forschungen in den Dienst des Regimes zu stellen und schließlich auch nicht mehr vor verbrecherischen Humanexperimenten zurückzuschrecken. Einen Brückenschlag in die Gegenwart versuchten zum Abschluss der akademischen Feierstunde Prof. Dr. Ludwig Siep, Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert, Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer und Prof. em. Dr. Richard Toellner. In einer von Prof. Dr. Otmar Schober, dem Vorsitzenden der Ethik-Kommission, moderierten Diskussion gingen sie u. a. der Frage nach, ob auch in heutiger Zeit erneut die Gefahr bestehe, in der Forschung ethische Fragen aus dem Blick zu verlieren. ■

„Alt“ ist nicht gleich „alt“: Herausforderung für Berater

Netzwerk Patientenberatung NRW tagte in Münster

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung nimmt zu – Grund genug für das Netzwerk Patientenberatung NRW, bei seiner dritten Netzwerkkonferenz im Oktober die besonderen Herausforderungen aus dieser neuen Situation in den Blick zu nehmen. Denn „alt“ ist nicht gleich „alt“. „Die meisten Senioren laufen eben nicht ständig mit einem Laptop herum“, begrüßte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die rund 140 Teilnehmer der Konferenz im Ärztehaus Münster. Gerade in Zeiten vermeintlich einfacher Informationsbeschaffung brauche es angepasste Beratungsangebote für ältere Menschen.

Weg von den „Komm-Strukturen“

Eine Forderung, die auch Oberregierungsrat Jürgen Schiffer vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in seinem Grußwort bestätigte. „Patienten müssen gute von schlechten Informationen unterscheiden können.“ Auch brauche es zielgerichtete Angebote, die auf die Potenziale der Klienten abgestimmt seien: „Weg von den Komm-Strukturen – Ältere können oft nicht zu den Beratungsangeboten kommen.“

Ältere Menschen mit Potenzialen

Einen Aufriss der gesellschaftlichen Auswirkungen des immer längeren Lebens versuchte Marina Wolfinger vom Zentrum Altern und Gesellschaft an der Hochschule Vechta. Sie verdeutlichte, dass derzeit zwei Pole die gesellschaftliche Diskussion bestimmen:

Während alte Menschen einerseits als Belastung empfunden würden („Das Methusalem-Komplott“), gebe es andererseits auch einen Diskurs um „erfolgreiches Altern“, der Alte als sozial und ökonomisch produktive Menschen sieht. Beide Auffassungen stigmatisierten jedoch das Alter – und komme Beratungs- und Pflegebedarf dazu, werde das Alter prekär. Auf das familiäre Umfeld alter Menschen zu setzen, verbiete sich. „Alte können nicht mehr so oft wie früher auf ihre Familie zurückgreifen.“ Gleichwohl verfügten auch ältere Menschen sehr wohl noch über Potenzi-



Marina Wolfinger (Zentrum Altern und Gesellschaft, Vechta) und Univ.-Prof. Dr. Ingo Fügen (Universität Witten-Herdecke) hielten die Impulsvorträge zur Netzwerkkonferenz.

ale. „Man darf aber nicht den Fehler machen, nur das ökonomische Potenzial zu betrachten.“

Eine Abnahme der Bevölkerungszahl und die Verschiebung der Altersanteile in der Bevölkerung bringen viele Herausforderungen mit sich, stellte Marina Wolfinger dar. So entwickelten sich neue Formen der Vergesellschaftung, der Existenzsicherung und der Sicherung von Sorge. „Eine Individualisierung und zugleich eine Pluralisierung der Lebensverhältnisse zeichnet sich ab.“ Gleichzeitig müsse man Grenzen akzeptieren, die das Altern

Menschen setze, das Alter nicht als Belastung sehen. „Und daran denken: Diejenigen, die jetzt alt sind, waren auch einmal jung und leistungsfähig.“

Medizinische Aspekte des Alterns beleuchtete Univ.-Prof. Dr. Ingo Füsgen, Lehrstuhlinhaber für Geriatrie an der Universität Witten-Herdecke. Zwei bis drei Jahre steige die Lebenserwartung pro Jahrzehnt, und schon heute gebe es in Deutschland mehr als 16.000 Menschen im Alter über 100 Jahre. So werde manche Zukunftsprognose lange vor der Zeit zur Makulatur. „Die Erwartungen, die die Bundesregierung 1994 zum Pflegebedarf für das Jahr 2030 hatte, sind schon jetzt längst überholt. Die Politik setzt weiterhin auf häusliche Pflege, doch die realen sozialen Bedingungen geben das nicht mehr her.“

Denn die Gesundheitsprobleme alter Menschen würden immer komplexer: 8,4 behandlungsbedürftige Krankheiten gleichzeitig könnten im Durchschnitt bei einem 80 Jahre alten Menschen diagnostiziert werden. Ein besonderes Problem komme im Bereich der Demenzerkrankungen auf die Gesellschaft zu. „Diese Krankheiten werden uns überrollen. Wir brauchen deshalb dringend die Beratung und Schulung von Angehörigen und vor allem Diagnostik- und Therapie-Angebote aus einem Guss.“ Dabei gehe es vor allem um die Lösung eines Problems und weniger darum, wer es löse. Dennoch: An bestimmten Stellen brauche es bestimmte Professionalität – und der Arzt sei am besten geeignet, die verschiedenen Professionen zu koordinieren.

Ansatzpunkte, die medizinische Versorgung älterer Menschen zu verbessern gebe es viele – Prof. Füsgen nannte beispielhaft die Installation ortsnahe Beratungseinrichtungen, Präventions-Hausbesuche und Formen ambulan-



Rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – deutlich mehr als im Vorjahr – verfolgten Vorträge und Workshops bei der Netzwerkkonferenz des Netzwerks Patientenberatung NRW in Münster.

Fotos: kd

ter mobiler Rehabilitation. Bei all diesen Ansätzen tue Vernetzung not – wenn sie denn zustande kämen. „Neue Modelle gibt es nicht, die Kostenträger sperren sich in ihrer Gesundheitsfonds-Starre“, bedauerte Füsgen.

Drei Workshops beschäftigten sich mit speziellen Aspekten der Beratung älterer Menschen – etwa mit der Frage, warum gerade ältere Migranten die bestehenden Beratungsangebote so schlecht nutzen. Verantwortlich dafür, so Dr. Jochen Hartleb aus Unna in seiner Zusammenfassung der Workshop-Arbeit, seien nicht nur auf der Strukturebene zu suchen. So leide die Beratungsarbeit und sprachlichen Barrieren, es fehlten Berater mit interkulturellem Hintergrund, auch halte sich bei älteren Migranten die Illusion einer baldigen Rückkehr ins Ursprungsland, die eine Beratung scheinbar überflüssig mache. Doch auch die Prozesse der Beratung gingen am Zielpublikum vorbei. „Die Angebote sind nicht nur in der Sprache oft einfach zu ‚deutsch‘“. Chancen für die Beratung älterer Migranten sah Hartleb jedoch in der Ansprache von Kindern, die oft für ihre Eltern vermittelten. Vielfach seien ältere Menschen mit Migrationshintergrund nur durch „traditionelle“ Gesundheitserziehung zu erreichen.

Auch die Kommunikation im Alter stellt besondere Herausforderungen. „Berater sollten nicht in die Falle der kommunikativen Präjudizierung tappen“, warnte Dr. Willibert Strunz in seiner Zusammenfassung des Workshops: Sie sollten also nicht wegen des Alters ihres Gegenübers ihr Verhalten und ihre Sprache ändern und so womöglich vorhandene Altersdefizite verstärken. „Wir brauchen ausführliche Informationen und Fortbildungen über die Grundsätze der Kommunikation für die Berater“, forderte Strunz – am besten verbunden mit einem innovativen Modellprojekt, das Möglichkeiten einer erfolgreichen generationen- und institutionenübergreifenden Kommunikation aufzeige.

Über Erfahrungen der Warendorfer Arbeitsgemeinschaft für Gesundheit mit einem Projekt zur vernetzten Betreuung von Patienten berichtete zusammenfassend Dr. Gunter Tönne: Mitglieder des Praxisnetzes Warendorfer Ärzte können für ihre Patienten und deren Angehörige eine ganzheitliche Betreuung und Fallbegleitung für längere, chronische oder schwer wiegende Erkrankungen anstoßen, um die ambulante Versorgung der Patienten zu koordinieren und zu optimieren. ■

Sucht, Depression, Angst, Burn-out

Zurück ins Leben

Beratung und Information

0800 32 22 32 2

(kostenfrei)

Unsere privaten Akutkrankenhäuser:

Schwarzwald, Weserbergland,
Berlin/Brandenburg
www.oberbergkliniken.de

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium.
Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte.
Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.


Oberberg
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

Elektronische Dosimeter in gepulsten Strahlungsfeldern nach neuer Erkenntnis ungeeignet

Information des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

Röntgenverordnung und Strahlenschutzverordnung

Personen, die in Kontrollbereichen beim Röntgen, in der Nuklearmedizin oder Strahlentherapie tätig sind, unterliegen der Pflicht zur Dosisermittlung. Kürzlich durchgeführte Messungen der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt haben ergeben, dass elektronische Personendosimeter in gepulsten Strahlungsfeldern häufig nicht korrekt messen oder im Extremfall gar keine Anzeige liefern und daher als ungeeignet anzusehen sind. Diese Erkenntnis gilt nur für elektronische Personendosimeter (EPD).

Strahlenschutzüberwachung von Personen

Die Strahlenschutzüberwachung von Personen in Kontrollbereichen geschieht im Regelfall mit Dosimetern, die von amtlichen Messstellen (in Nordrhein-Westfalen vom Materialprüfungsamt Dortmund) ausgegeben und monatlich ausgewertet werden (amtliche FilmDOSimeter). Diese Dosimeter erfüllen auch weiterhin alle Anforderungen.

Zusätzlich werden für bestimmte Überwachungserfordernisse aktive elektronische Personendosimeter (EPD) getragen, die vor allem den Vorteil bieten, dass Dosiswerte direkt ablesbar sind. Untersuchungen der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt haben nun gezeigt, dass EPD in gepulsten Photonen-Strahlungsfeldern unter gewissen Randbedingungen als nicht geeignet anzusehen sind, da es vorkommen kann, dass sie nicht korrekte Messwerte liefern.

Gepulste Strahlungsfelder mit kurzen, hohen Intensitäten treten bei den meisten medizinischen Röntgenanlagen und evtl. auch in der Strahlentherapie (Linearbeschleuniger) auf, so dass einige Überwachungsaufgaben aus der Röntgen- und Strahlenschutzverordnung mit solchen EPD mit großen Unsicherheiten belegt oder nicht erfüllbar sind.

Da der Schwerpunkt im Bereich der Anwendung von Röntgenstrahlung liegt, werden hier die möglichen Fälle aufgezeigt, bei denen der Einsatz eines EPD (als Erst- oder Zweitdosimeter) zurzeit nicht erfolgen darf.

- Jede überwachungspflichtige Person kann zusätzlich zum amtlichen Dosimeter ein Dosimeter verlangen, auf dem die Personendosis direkt ablesbar ist (§ 35 Absatz 6 Satz 1 RöV).

- Für Schwangere, die im Kontrollbereich arbeiten, ist neben der amtlichen monatlichen Dosimetrie eine arbeitswöchentliche Dosisermittlung durchzuführen (§ 35 Absatz 6 Satz 2 RöV).

- Die Ermittlung der Körperdosis ist an „helfenden Personen“ (z. B. Eltern bei Untersuchungen an Kindern) vorgeschrieben (§ 25 Absatz 5 RöV). Diese Ermittlung kann mit Dosimetern erfolgen, die direkt ablesbar sind.

- Die Aufsichtsbehörde kann für spezielle Anwendungen anordnen, dass die Dosisermittlung zusätzlich mit einem zweiten, unabhängigen Verfahren vorzunehmen ist (§ 35 Absatz 8 Nr. 3 RöV).

Was ist zu tun?

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind für die dargestellten Fälle aktive EPD als ungeeignet anzusehen. Es können jedoch andere Dosimeter verwendet werden, die in gepulsten Feldern zuverlässig registrieren:

- Die in der amtlichen Dosimetrie verwendeten passiven Dosimeter (FilmDOSimeter oder Thermolumineszenzdosimeter). Die-

se Dosimeter können beim Materialprüfungsamt Dortmund im Rahmen einer Schnellauswertung zeitnah, d. h. innerhalb der festgelegten Fristen ausgewertet werden. Sie zeigen die beschriebenen Probleme nicht und sind daher geeignet, die Dosis korrekt zu registrieren. Diese Dosimeter können in allen Photonen-Strahlungsfeldern weiterhin eingesetzt werden.

- Schnell auswertbare Radiophotolumineszenzdosimeter (Flachglasdosimeter).

- passive elektronische Dosimeter.

Sofern in den oben genannten Fällen nicht einer dieser Dosimetertypen u. U. mit Schnellauswertung beim Materialprüfungsamt eingesetzt werden kann, darf schwangeren Frauen der Zutritt zu Kontrollbereichen nicht mehr gestattet werden. Dieses Verbot betrifft nicht Personen, die als Patientinnen in den Kontrollbereich kommen (hier ist eine besonders sorgfältige Indikation erforderlich).

Werden EPD mit akustischer Anzeige zur Warnung bei Unfällen und Störfällen getragen, ist diese Problematik ebenfalls zu beachten.

Den Strahlenschutzverantwortlichen und den bestellten Strahlenschutzbeauftragten wird empfohlen, sich bei fachlich technischen Rückfragen unmittelbar an das Materialprüfungsamt Dortmund als Personendosisermittlungsstelle für das Land Nordrhein-Westfalen zu wenden.

Fragen die den rechtlichen Bereich (Vorgaben der Röntgenverordnung, Genehmigungsaufgaben oder Anordnungen) betreffen, sollten direkt an die jeweils zuständige Bezirksregierung als Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde gerichtet werden. ■



Weiterbildung an der Uniklinik? Ein Plädoyer dafür!

Der Ruf der Universitätskliniken hat sich geändert

von Prof. Dr. Dr. Stefan Evers*

Der Ärztemangel hat inzwischen auch die Universitätskliniken erreicht. Gab es bislang immer und in allen Kliniken eine hohe Nachfrage nach Assistenzarztstellen, so können jetzt selbst in begehrten Fächern an Universitätskliniken nicht mehr alle Stellen sofort und mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern besetzt werden.

Dies hat nicht nur seinen Grund in einem Rückgang der Studierendenzahlen und der Ärztinnen und Ärzte im Allgemeinen (z. B. dass immer weniger nach ihrem Medizinstudium in den ärztlichen Beruf gehen). Es ist auch so, dass Stellen an anderen Häusern an Attraktivität gewonnen haben in Bezug auf Bezahlung, Arbeitszeiten, Weiterbildungszeiten, andere Unterstützungen und auch Wertschätzung. Der an den Universitätskliniken oft angestrebte Karriereweg hin zu einer Professur oder einer Chefposition ist auch längst nicht mehr so attraktiv, wie er aufgrund der sicheren Position und der hohen Verdienstmöglichkeiten einmal gewesen ist.

Der Ruf der Universitätskliniken war lange Zeit, dass sie für eine wissenschaftliche und klinische Karriere gut und notwendig waren, dass aber wenig allgemeine Weiterbildung stattfand, sodass man z. B. mit dem Berufsziel Allgemeinmedizin lieber nicht an einer Universitätsklinik arbeitete. Auch hatten die Universitätskliniken den Ruf der Arroganz, da sie aufgrund der Spezialisierung in vielen Bereichen natürlich über ein Expertenwissen verfügen, das manches Mal jedoch im ärztlichen Alltag gar nicht so relevant war.

Schließlich galt auch, dass man an Universitätskliniken viel arbeiten musste für wenig oder gar kein Geld (auf halben Stellen volle Arbeitszeit, Hospitationen mit vollem klinischen Einsatz, Routine-Visiten oder -Operationen nachts etc.) und dass die in der Medizin ohnehin noch stark dominierenden pyramidal-hierarchischen Strukturen ausgeprägter waren als an anderen Häusern.

Doch auch die Universitätskliniken haben ihre Lektion gelernt. Längst gehen nicht mehr stapelweise die Bewerbungen von Studierenden ein, die um eine Weiterbildungsstelle geradezu betteln. Fast alle Kliniken haben Probleme, ihre Stellen mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern zu besetzen, das gilt insbesondere für die operativen Fächer. Dies hat zu Veränderungen geführt, die in der Öffentlichkeit vielleicht noch zu wenig wahrgenommen werden. Es soll daher ein Plädoyer dafür gehalten werden, für seine Weiterbildungszeit auch eine Universitätsklinik in Betracht zu ziehen.

Im heutigen DRG-System konkurrieren die Universitätskliniken mit allen anderen Häusern, daher verbreitert sich das Spektrum von Krankheiten in den einzelnen Abteilungen, die allgemeine klinische Weiterbildung wird verstärkt. Die Kliniken selber organisieren mehr Rotationen in der Weiterbildung, wobei gleichzeitig und weiterhin ein hohes Maß und ein hohes Niveau an Fortbildungsangeboten besteht.

Das Arbeitszeitgesetz und andere Bestimmungen gelten natürlich auch an Universitätskliniken, sie werden dort zunehmend genauer eingehalten und im Rahmen der Qualitätssicherung kontrolliert. Niemand muss heute mehr an den Universitätskliniken befürchten, in seiner Arbeitszeit so ausgebeutet zu werden, wie es früher manchmal der Fall war.

Auch die Entwicklung von klinischer Versorgung und Wissenschaft differenziert sich immer mehr. So kommt es im Bereich der Grundlagenforschung zunehmend zu einer Trennung zwischen wissenschaftlichen und klinischen Einrichtungen. Klinisch tätige Assistentinnen und Assistenten werden nicht mehr als Zuträger für Grundlagenforscher herangezogen. Forschend tätig zu sein, ist

natürlich notwendige Aufgabe der Universitätskliniken und wird sehr gerne gesehen. Inzwischen werden aber klare Verabredungen darüber getroffen, inwieweit sich eine Assistentin oder ein Assistent an der Forschung beteiligt. Im klinischen Bereich gibt es dazu immer Möglichkeiten. Dies ist spannend und gewinnbringend für die eigene persönliche Entwicklung, aber auch für die eigene Weiterbildung. Spezialwissen wird oft erst vollständig dadurch erworben, dass die Weiterbildung mit der klinischen Forschung kombiniert wird. Es ist auch nicht mehr ehrenrührig, für sich selber an irgendeinem Zeitpunkt zu erkennen, dass eine wissenschaftliche Tätigkeit doch nicht der richtige Weg ist.

Auch ist die horizontale und vertikale Durchlässigkeit des Systems der Universitätskliniken und der anderen Versorgungshäuser deutlich besser geworden. So ist es auch heute keine Ausnahme mehr, dass man die ersten Jahre seiner Weiterbildung an einem Versorgungshaus absolviert und dann an eine Universitätsklinik wechselt (ein Weg, der einmal fast undenkbar war).

Glücklicherweise wird auch die strenge Hierarchie in der klinischen Versorgung zunehmend gelockert. Universitätskliniken werden zunehmend differenziert, so dass Spezialabteilungen entstehen, in denen man eigenständige Verantwortung in einem begrenzten Bereich, in dem man Expertise hat, übernehmen kann.

Natürlich werden wissenschaftlich Interessierte auch weiterhin gebraucht und auch bevorzugt eingestellt, auch die Karrieremöglichkeiten sind weiterhin gegeben. Aber die Zerteilung in Assistentinnen und Assistenten mit und ohne Forschung (früher auch erster und zweiter Ordnung genannt) löst sich zunehmend auf. Forschung darf Spaß machen, gerade dann, wenn sie aus Erkenntnisinteresse und nicht unter dem Zwang der Stellenverlängerung durchgeführt wird. Dies gilt übrigens auch für die Lehre. Der Kontakt mit Studierenden und der Einsatz in der klinischen Lehre wird von den meisten Assistenzärztinnen und

BLICKWINKEL

„Blickwinkel“: Unter diesem Stichwort stellen Gastautoren im Westfälischen Ärzteblatt ihre Sicht zu aktuellen Themen zur Diskussion.

* Prof. Dr. Dr. Stefan Evers ist Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie am Universitätsklinikum Münster und Mitglied der Kammerversammlung Westfalen-Lippe

–ärzten als außerordentlich bereichernd empfunden, er führt zu einer anderen Beschäftigung mit der Materie und zur Hinterfragung

seiner eigenen Position. Hierzu trägt auch die Modernisierung der medizinischen Lehre mit innovativen Unterrichtsformen bei. Zu-

sammenfassend: Es lohnt sich heute mehr denn je, eine klinische Weiterbildung an einer Universitätsklinik in Betracht zu ziehen. ■

Hausarzt in Neuseeland – arbeiten im Paradies?

Auch „Down under“ wuchert der Bürokratie-Dschungel

von Dr. Martin Kostrewa, Rotorua (Neuseeland)

Arbeiten im Ausland – Dr. Martin Kostrewa hat damit Erfahrung. Nach Auslandstätigkeiten in Schottland und in der Schweiz zog der Allgemeinmediziner im vergangenen Jahr nach Neuseeland. „Down under“ angekommen, traf Kostrewa prompt alte Bekannte aus Deutschland wieder. Wild wuchernde Bürokratie und Sparzwänge machen Ärzten und Patienten auch in Neuseeland zu schaffen. Für das Westfälische Ärzteblatt gibt Dr. Kostrewa einen persönlichen Einblick ins Gesundheitswesen des Traumlands vieler deutscher Auswanderer:

Eigentlich hatte ich nie daran gedacht, in Neuseeland zu arbeiten. Nach einer Fahrradtour auf der Südinsel 1996 war es mir in Erinnerung geblieben als Land mit wunderschöner Natur und freundlichen, entspannten Menschen. Nach fünf Jahren Arbeit in der Schweiz im Wallis war ich reif für einen Wechsel und dachte an eine Rückkehr nach Deutschland oder eine Zeit in Norwegen. Neuseeland kam erst ins Spiel, als mein ehemaliger Chef aus meiner Zeit als Hausarzt-Assistent in Schottland fragte, ob ich nicht für ihn arbeiten wolle. Er habe eine Stelle als

angestellter Hausarzt in der Gemeinschaftspraxis, die er mit drei Kollegen an zwei Standorten in Rotorua auf der Nordinsel Neuseelands betrieb, nachdem er dorthin ausgewandert war.



Dr. Martin Kostrewa

Ein Job, ohne sich dafür bewerben zu müssen, 3000 bis 3500 Euro monatlich netto für eine 38-Stunden-Stelle mit einem Tag Wochenenddienst und ein bis zwei Abenddiensten im Monat: Das hörte sich wirklich gut an. Auch meine Partnerin rechnete sich als Krankenschwester in Neuseeland gute Chancen aus. Die Registrierung sei kein Problem, meinte mein zukünftiger Chef, denn die Jobs stünden auf der „Immediate Skills Shortage List“, es bestehe also ein dringender Bedarf.

So vereinbarten wir den Arbeitsbeginn im Juni 2007. Im März 2007 begann ich, die gefor-

derten Papiere einzureichen. Es brauchte eine umfangreiche Gesundheitsuntersuchung, durchgeführt von einem „panel doctor“, der von der neuseeländischen Einwanderungsbehörde anerkannt ist. Die Preise variierten von 120 Euro bei Untersuchung in Belgien bis ca. 400 Euro für die Untersuchung in der Schweiz. Das war zum Glück kein Problem.

Dann jedoch begann ein bürokratischer Hürdenlauf: Ich musste detaillierte Tätigkeitszeugnisse von meinen letzten drei Stellen beibringen, Führungszeugnis (police clearance), Letter of Good Standing, Arbeitsvertrag, Erklärung vom späteren Chef und Supervisor (jeder „International Medical Graduate“ [IMG] braucht in Neuseeland einen Supervisor für zwölf bis 24 Monate), außerdem beglaubigte Kopien und Übersetzungen von Staatsexamenszeugnis, Approbation und Allgemeinmedizinprüfung. Dann beantragte ich das Visum und musste erfahren, dass es erst ausgestellt würde, wenn ich die Registrierungsbestätigung des neuseeländischen Medical Council (MCNZ) hätte. Bei anderen Jobs reicht in solchen Fällen der Arbeitsvertrag, im medizinischen Bereich nicht.

Alle Papiere wurden eingereicht, 425 NZ\$ (ca. 180 Euro) Antragsgebühr bezahlt. Ich entschied mich für eine Bewerbung im „provisional general scope“ für Ärzte aus einem „ver-

gleichbaren Gesundheitssystem“. Nach einigen Wochen kam eine Ablehnung – ich hätte versäumt nachzuweisen, dass ich genügend Erfahrung in einem dem neuseeländischen



Willkommen im Health centre: Bis Dr. Martin Kostrewa seine Stelle in Rotorua antreten konnte, waren zahlreiche bürokratische Hürden zu überwinden.

vergleichbarem Gesundheitssystem habe. Das war ernüchternd, denn ich hatte meine Allgemeinmedizinprüfung 2003 in Münster abgelegt, war knapp sieben Jahren als Assistent in verschiedenen Fächern tätig, hatte in der Schweiz weiter in verschiedenen Disziplinen gearbeitet – also eigentlich genau das, was man als Hausarzt bieten sollte. Ich musste Bescheinigungen der Zeiten einsenden, in denen ich für Hausärzte gearbeitet habe. Nach einigen Tagen kam wieder eine E-Mail, ich sollte weitere Bescheinigungen einreichen. Das bedeutete: Flug umbuchen – glücklicherweise problemlos möglich.

Neue bürokratische Hürden

Dann eine neue Beanstandung: Ich hätte eine dreimonatige Lücke in meinem Lebenslauf nicht begründet, dies sei ein schwerwiegen-

Fortsetzung auf S.50

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Leitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Akupunktur 25	L Leitender Notarzt 34
Allgemeine Informationen 20, 47	
Allg. Vortragsveranstaltungen 21–24	
38	
Allgemeinmedizin 25	M Manuelle Medizin/Chirotherapie 26
Ambulante Behandlung 42	Medizinethik
Arbeitsmedizin 25	Medizinische Begutachtung 31
Ärztliche Berufsausübung 42	Med. Assistenzpersonal 43–47
Ärztliche Führung 32	Medizinproduktegesetz –MPG 46
Ärztliches Qualitätsmanagement 25	Moderieren/ Moderationstechniken 40, 41
	Mukoviszidose 38
B Bildungsscheck 47	N Naturheilverfahren 26
Borkum 2009 48	Nephrologie 39
Burnout 40	Neuralthherapie 39
	Notfallmedizin 26, 34–36
C Chefarztrecht 42	O Online-Fortbildungen 47
CIRS 41	Organspende 24
Curriculäre Fortbildungen 31–33	
D Diabetes 33	P Palliativmedizin 26
DMP-Fortbildungs- veranstaltungen 33	Patientensicherheit 41
Drogennotfälle 38	Phys. Therapie/Balneologie 27
	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen 39
E EKG 37, 38	Prüferkurs 42
Ernährungsmedizin 30	Psychische Gewalt 38
	Psychosom. Grundversorgung 33
F Fehlermanagement/Qualitätsmana- gement/Risikomanagement 40–42	Psychotherapie 38, 39
Fortbildungsveranstaltungen/ Seminare/Workshops 37–40	R Refresherkurse 36–37
Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte 43–47	Rehabilitationswesen 32, 37
Forum – Medizinrecht aktuell 42	Reisemedizin 30
G Gesprächsführung 41	S Schmerztherapie 27
H Hausärztliche Geriatrie 31	Sonstige Veranstaltungen 42–43
Hautkrebscreening 31	Sozialmedizin 28
Hochbegabtenförderung 39	Strahlenschutzkurse 28
Homöopathie 26	Strukturierte curriculäre Fortbildungen 30
Hypnose als Entspannungs- verfahren 40	Suchtmedizinische Grundversorgung 28
I IGeL 42, 45	T Telematik 42
Impfen 33	Train-the-trainer-Seminare 33
	Traumafolgen 30
K Kindernotfälle 36	U Ultraschallkurse 29, 36–37
Körperpsychotherapie 38	Umweltmedizin 30
KPQM 2006 40	W Weiterbildungskurse 25–28
	WeB-Reha 37
	Wiedereinsteigerseminar 39

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung
Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):
Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)
Nichtmitglieder: € 10,00
Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)
Erziehungsurlaub: kostenfrei

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de> Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>

Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

■ Update Neurologie 2008

Termin: Samstag, 06. Dezember 2008, 9.00–14.30 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21

In der Veranstaltung werden kontroverse Konzepte der Neurologie vorgestellt und diskutiert, basierend auf Themen-vorschlägen niedergelassener Kolleginnen und Kollegen.

Schlaganfall

- Neues zur Thrombolyse
Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Prof. Dr. med. W. Schäbitz, Münster
- Stent, Endarterektomie, Bypass – Für wen, was, wann?
Prof. Dr. med. W. Schäbitz, Münster
- Blutdruckbehandlung nach Schlaganfall
Prof. Dr. med. S. Knecht, Münster
- Neues zur Sekundärprophylaxe des Schlaganfalls
Dr. med. M. Schilling, Münster
- Vorhofflimmern und Schlaganfall: ASS ist für den Arzt und nicht für den Patienten
Dr. med. T. Dunning, Münster
- Schluckstörungen aus neurologischer Sicht
PD Dr. med. R. Dziewas, Münster
- Sinnvolle Vaskulitidiagnostik
Dr. med. M. Ritter, Münster

Entzündung

- MS-Schub oder PML?
Dr. med. M. Marziniak, Münster
- MS-Therapie in der Schwangerschaft und Stillzeit
T. Graf, Münster
- Der Arztbrief: was darf – was kann – was muss
Prof. Dr. med. P. Young, Münster
- Schlaf im Alter
Prof. Dr. med. P. Young, Münster

Neurodegeneration

- „Rheuma-Mittel hilft gegen Alzheimer“ – Laienpresse und Evidenz
Prof. Dr. med. S. Knecht, Münster
- Kausale Parkinsontherapie: Sind wir soweit?
Frau PD Dr. med. A. Flöel, Münster

HIV und AIDS

- Neuro-AIDS: Wandel eines Krankheitsbildes
Prof. Dr. med. I. Husstedt, Münster

Schmerz

Kopfschmerzen und ihre Therapie bei Kindern und Erwachsenen
Dr. med. M. Marziniak, Münster

Epilepsie

- Epilepsie-Therapie in Zeiten der Budgetierung
Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Dr. med. T. Warnecke, Münster

Referenten: Direktor, Oberärzte und wissenschaftliche Mitarbeiter der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UKM

Wissenschaftliche Organisation:
(www.neurologie.uni-muenster.de)

Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor, Prof. Dr. med. S. Knecht, Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UKM

Teilnehmergebühr: s. S. 20

XIV. Bochumer Gefäßsymposium

■ Time is Brain
 Interdisziplinäre Konzepte zur Behandlung des Schlaganfalles 5 •

Termin: Samstag, 06. Dezember 2008, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum, Renaissance Hotel, Stadionring 18

- Erstversorgung und Frühbehandlung auf der Stroke Unit – Was bringt was?
Priv.-Doz. Dr. med. D. Weitalla, Bochum
- Weichenstellung für die Therapie – Worauf kommt es an?
Priv.-Doz. Dr. med. J. Eyding, Bochum
- Das Herz als Emboliequelle – Standards der Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. A. Mügge, Bochum
- Aggregationshemmung und Plaquestabilisierung – Was ist pharmako-therapeutisch möglich?
Dr. med. H. Neubauer, Bochum
- Thrombolyse – Wann? Wo? Womit?
Prof. Dr. med. M. Grond, Siegen
- Stenting der Carotis – Gibt es gesicherte Indikationen?
Frau Dr. med. S. Meves, Bochum
- Carotis-Thrombendarterektomie – Welche Patienten profitieren?
Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum
- Frührehabilitation nach Schlaganfall – Welche neuen Entwicklungen gibt es?
Dr. med. Chr. Friedrich, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. A. Mumme, Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie, Priv.-Doz. Dr. med. J. Eyding, Oberarzt der Klinik für Neurologie, Prof. Dr. med. A. Mügge, Direktor der Medizinischen Klinik II – Kardiologie –, Prof. Dr. med. M. Stücker, Ltd. Arzt, Interdisziplinäres Venenzentrum, Klinik für Dermatologie und Allergologie des St. Josef-Hospitals, Katholisches Klinikum, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Fortbildungsreihe Geriatrie/Gerontopsychiatrie

■ Der Akute Verwirrheitszustand im Alter 3 •

Termin: Dienstag, 09. Dezember 2008, 19.00–21.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

- ...aus Sicht des Internisten
Dr. med. P. Kalvari, Münster
- ...aus Sicht des Psychiaters
Dr. med. T. Fey, Münster

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Cheffärztin der Klinik für geriatrische Rehabilitation, Telgte
 Dr. med. P. Kalvari, Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Evangelischen Krankenhauses Münster
 Dr. med. T. Fey, Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Münster

Teilnehmergebühr:
 € 5,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Andere Berufsgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

■ Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 10. Dezember 2008, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Gefährdung und Erkrankungen im Gesundheitsdienst: Vorsorgeuntersuchungen und Berufskrankheiten
Priv.-Doz. Dr. med. A. Nienhaus, Hamburg

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 20

■ 29. Gastro-Seminar 2008 3 •

Termin: Mittwoch, 10. Dezember 2008, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal III der Pathologie, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Vorsitz:
 Dr. med. J. Willert, Bochum
 Dr. med. B. Klinge, Bochum
- Unklare Hepatopathie – der Pathologe als letzte Instanz
Frau Prof. Dr. med. habil. A. Tannapfel, Bochum
 - Narrow-Band-Imaging (NBI), Zoomendoskopie und Co. – Spielerei oder Notwendigkeit?
Dr. med. S. Heringlake, Bochum-Langendreer
 - Pro und Contra der laparoskopischen Kolonchirurgie
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum

- Vorsitz:
 Frau Prof. Dr. med. habil. A. Tannapfel, Bochum
 Dr. med. S. Heller, Bochum
- Nach dem Dünndarm jetzt der Dickdarm – ersetzt die Kapselendoskopie die Koloskopie?
Dr. med. T. Brechmann, Bochum
 - S3-Leitlinie „Kolonreales Karzinom“ 2008 – Was gibt es Neues zur Vorsorgekoloskopie?
Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Direktor der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Organisation: Dr. med. T. Brechmann, Ltd. Oberarzt der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 20
 € 10,00 (Pflegepersonal/Patienten)

■ Anti-Doping 2008: Kontroll- und Präventionsmaßnahmen 6 •

Termin: Samstag, 13. Dezember 2008, 9.30–15.00 Uhr
Ort: Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56

Moderation: Dr. med. E. Jakob, Lüdenscheid

- Sportmedizinische Intervention und Behandlung – Ratschläge an den Sportarzt
Priv.-Doz. Dr. med. Dr. jur. H. Striegel, Tübingen
- Leisten ohne Doping: wirksame Dopingprävention beginnt beim Jugendlichen
Frau A. M. Offer, Sportmedizinerin und Diplom-Sportlehrerin, Swisttal
- Der Reiz des Machbaren – die Versuchung des Sportarztes
Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
- Der Sportarzt im Leistungssport – die Position der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP)
Prof. Dr. med. H. Löllgen, Freiburg im Breisgau
- Effektive Dopingkontrollen verlangen moderne Forschung auf dem Gebiet der Dopinganalytik
Dr. sportwiss. H. Geyer, Köln
- Profiling – ein neuer Ansatz in der Dopingbekämpfung
Priv.-Doz. Dr. med. Y. O. Schumacher, Freiburg im Breisgau

Leitung: Dr. med. E. Jakob, Chefarzt der Abteilung Sportmedizin, Sportklinik Hellersen, Lüdenscheid

Teilnehmergebühr:

- € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 25,00 (Andere Zielgruppen)
- € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
- kostenfrei (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich! (Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Ankunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de oder jessica.kleine-asbrocke@aekwl.de

24. Münstersches Schilddrüsen-Symposium
■ **TSH in Praxis und Klinik** 4 •

Termin: Samstag, 13. Dezember 2008, 9.30–13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- TSH in Praxis und Klinik
– Einführung: TSH – Regulation und Normbereiche, besondere Konstellationen (Hypophysenkrankheiten, Autoimmunkrankheiten u. a.)
Dr. med. H. Willenberg, Düsseldorf
- TSH und Jodkontamination
– bei Diagnostik
Prof. Dr. med. W. Heindel, Dr. med. B. Buerke, Münster
– bei Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. G. Mönning, Münster
- Suppressionstherapie, Nutzen und Risiken
Prof. Dr. med. B. Riemann, Münster
- Schilddrüsenfunktion bei Kinderwunsch und Schwangerschaft
Prof. Dr. med. L. Kiesel, Münster
- Indikationen zur Intervention (Therapiebedürftiges TSH)
Dr. med. R. Gellner, Münster

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Leitende Oberärztin der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, UK Münster
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober, Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Ankunft: Frau H. Vogel, Medizinische Klinik und Poliklinik B, UK Münster, Tel.: 0251/8346266

■ **Aktuelle Diagnostik und Therapie bei Lungentumoren** 4 •

Termin: Mittwoch, 17. Dezember 2008, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1 (Nähe Zoo)

- Bildgebende Diagnostik beim Bronchial-Carcinom
Dr. med. B. Prümer, Dr. med. M. Löffler, Münster
- Chirurgische Therapie des Bronchial-Carcinoms
Priv.-Doz. Dr. med. R. Bieselt, Münster
- Chemotherapie des Bronchial-Carcinoms
Prof. Dr. med. J. Lorenz, Lüdenscheid
- Strahlentherapie des Bronchial-Carcinoms
Prof. Dr. med. A.-R. Fishedick, Münster
- Palliative bronchologische Therapie
Prof. Dr. med. H. Steppling, Münster
- Vorstellung der Zertifizierung des Lungenzentrums nach OnkoZert
Prof. Dr. U. Haverkamp, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. A.-R. Fishedick, Chefarzt der Radiologischen Klinik, Clemenshospital Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 20

3. Angiologisches Symposium
■ **Diagnostik und Therapie der chronisch-venösen Insuffizienz** 3 •

Termin: Samstag, 10. Januar 2009, 10.00–12.30 Uhr
Ort: Castrop-Rauxel, Ev. Krankenhaus, Vortragssaal, Grutholzallee 21

- Die Diagnostik der chronisch-venösen Insuffizienz
Priv.-Doz. Dr. med. K. Kröger, Essen
- Die operative Therapie der chronisch-venösen Insuffizienz
Prof. Dr. med. M. Storck, Karlsruhe
- Die Kompressionstherapie der chronisch venösen Insuffizienz
Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum

Leitung: Dr. med. J. Jahn, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II des Ev. Krankenhauses Castrop-Rauxel
Dr. med. S. Damirchi, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie des Ev. Krankenhauses Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Dr. med. J. Jahn, Klinik für Innere Medizin II, Ev. Krankenhaus, Grutholzallee 21, 44577 Castrop-Rauxel, Sekretariat: Frau Korsten, Tel.: 02305/102-2261, Fax: 02305/102-2435, E-Mail: j.jahn@evk-castrop-rauxel.de

■ **Musikermedizinische Tagung für Ärzte/innen und Musiker** 5 •

Termin: Mittwoch, 14. Januar 2009, 15.00–19.30 Uhr
Ort: Detmold, Hochschule für Musik, Brahms-Saal im Palais, Neustadt 22

- Musikphysiologische und neurologische Aspekte des Musizierens
Prof. Dr. med. E. Altenmüller, Hannover
- Handchirurgische/orthopädische Aspekte
Dr. med. H. Haferkamp, Kassel
- Hemmung und Heilung – Dissoziative Störungen und die Resilienz fördernde Kraft der Musik
Frau Dr. med. I. Veit, Herne
- Auftrittsangst bei Musikern – Eine Herausforderung für Ärzte/innen, Musikpädagogen und -therapeuten
Frau Dr. med. M. Schuppert, Detmold
- Podiumsdiskussion
Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe
- Musikalische Umrahmung
Klaviertrio, Hochschule für Musik Detmold

Leitung und Moderation: Dr. med. E. Engels, Facharzt für Allgemeinmedizin, Eslohe
Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
kostenfrei (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de oder jessica.kleine-asbrocke@aekwl.de

■ **Die gastrointestinalen Stromatumoren (GIST)** 4 •

Termin: Mittwoch, 14. Januar 2009, 15.30–19.00 Uhr
Ort: Bochum, Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Martin-Luther-Krankenhauses gGmbH, Voedestr. 91

- Falldemonstration
Frau K. Eleyth, Bochum
- Epidemiologie
Frau Prof. Dr. med. A. Tannapfel, Bochum
- Klinik und Diagnostik
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum

- Radiologische Diagnostik
Dr. med. A. Falk, Bochum
- Operative Möglichkeiten
Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum
- Onkologische Nachbehandlung
Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der chirurgischen Abteilung,
Frau Dr. med. U. Schwegler, Chefarztin der Abteilung für Innere Medizin,
Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 20

■ **Mammakarzinom – interdisziplinäre Aspekte der Strahlentherapie** 5 •

Termin: Samstag, 17. Januar 2009, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Diagnosekette – Mammographie, Sonographie, MRT, Interventionelle Techniken
Frau Dr. med. S. Weigel und Frau Dr. med. A. Wöstmann, Münster
- Mammopathologie in der Qualitätssicherung von Diagnostik und Therapie
Dr. med. Th. Decker, Münster
- Operative Therapiestrategien
Frau Dr. med. J. Tio, Münster
- Bestrahlungstechnik und Boostverfahren
Frau F. Sheikmounessi, Münster
- Medikamentöse Therapie – Chemotherapie, endokrine Therapie, neue zielgerichtete Therapieoptionen
Frau Priv.-Doz. Dr. med. P. Wülfing, Münster
- Bestrahlungsindikationen nach Mastektomie
Frau G. Rudykina, Münster
- Genetische Beratung bei erblichem Brustkrebs
Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster
- Besondere Aspekte für Operationen an der Brust nach Strahlentherapie
Frau Dr. med. B. Krause-Bergmann, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. N. Willich, Direktor der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie –Radioonkologie–
Frau Dr. med. G. Reinartz, Oberärztin der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie –Radioonkologie–, UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der "Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137f SGB V für Versicherte mit Brustkrebs" in Westfalen-Lippe mit 5 Punkten anerkannt

■ **Gehirnfunktion und Innere Krankheiten** 4 •

Termin: Samstag, 17. Januar 2009, 10.00–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Das sogenannte „Hirnorganische Psychosyndrom“ – Wie viel neurologische Diagnostik braucht man in der täglichen Praxis?
Dr. med. W. Kusch, Münster
- Psychiatrische Aspekte der Hirnfunktion – was der Arzt über die verschiedenen Psychopharmaka wissen sollte
Prof. Dr. med. A. Deister, Itzehoe
- Hirnfunktion und Stoffwechselstörungen, endokrine Krankheiten, unerwünschte Arzneimittelwirkungen
Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster
- Fallbeispiele aus der Praxis
Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster

Leitung: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Chefarzte der Abteilung für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Fortbildungsreihe Geriatrie/Gerontopsychiatrie

■ Geriatrie/Gerontopsychiatrie 3 •

Termin: Dienstag, 20.01.2009, 19.00–21.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

- Altersabhängige Makuladegeneration – Ursache, Therapiemöglichkeiten und Auswirkungen auf die Lebensqualität
 Prof. Dr. med. D. Pauleikhoff, Münster
- Praktische Hilfen bei Sehbehinderung im Alter
 Dipl. Sozialpädagogin U. Witt, Münster

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Chefarztin der Klinik für geriatrische Rehabilitation, Telgte
 Dr. med. P. Kalvari, Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Früherehabilitation des Evangelischen Krankenhauses Münster
 Dr. med. T. Fey, Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Münster

Teilnehmergebühr:
 € 5,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Andere Berufsgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

■ ACR 2008 – Was gibt es Neues für die Praxis 4 •

Termin: Mittwoch, 21. Januar 2009, 17.30–21.00 Uhr
Ort: Münster, Mercure Hotel, Engelstr. 39

Neuigkeiten zu rheumatoider Arthritis
 Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
 Neuigkeiten zur Vaskulitiden und Kollagenosen
 Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
 Neues zu Spondyloarthritis
 Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
 Neues zu Osteoporose et al.
 Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums, St. Josef-Stift, Sendenhorst
 Prof. Dr. med. M. Gaubitz, niedergelassener Internist (Schwerpunkt Rheumatologie), Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 20

■ Besondere Aspekte bei der Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte 5 •

Termin: Samstag, 24. Januar 2008, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Menschen mit ausländischer Herkunft in Deutschland stellen im Hinblick auf die medizinische Versorgung besondere Anforderungen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte. Hintergründe hierfür sind Sprachbarrieren sowie religiöse und kulturelle Unterschiede.

Diese Besonderheiten betreffen sowohl die prophylaktischen, präventiven als auch diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit Migrationsvorgeschichte.

Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe aus Krankenhäusern und Praxen, die durch nachgewiesene Sprachkenntnisse oder dokumentiert eigene ausländischer Herkunft nachweislich besonders häufig Patienten aus gleichen Kulturkreisen behandeln, sollen hier in einer speziell dafür konzipierten Fortbildungsveranstaltung informiert und durch konkrete praxisrelevante Tipps zur Umsetzung in ihrer Praxis und im Krankenhaus fortgebildet werden.

- Begrüßung
 Dr. med. K. Reinhardt, Bielefeld, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Transkulturelle Kompetenz in der Medizin
 Dr. med. S. Golsabahi, Bad Oeynhausen
- Hausärztliche Aspekte bei der Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte
 Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen
- Spezielle Aspekte in Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup
- Gynäkologisch – geburtsstille Aspekte bei der Behandlung von Patientinnen mit Migrationsvorgeschichte
 Frau B. Siegel, Münster
- „Sprachlosigkeit“ und oder psychische Beschwerden bei Patienten mit Migrationsvorgeschichte
 Dr. med. V. Haude, Gütersloh
- Spezielle Aspekte in Diagnostik und Therapie urologischer Erkrankungen
 Dr. med. H.-J. Sommerfeld, Marl

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Anton Gillessen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

■ Ernährung zwischen „Ebbe“ und „Flut“ – Substratzufuhr zwischen Zuwenig und Zuviel 7 •

Termin: Samstag, 24. Januar 2009, 8.30–14.15 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41-45

Vorsitz:
 Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
 Priv.-Doz. Dr. med. D. Reuter, Hamburg-Eppendorf

- Mit balancierten Infusionslösungen auf einem sicherem Kurs
 Prof. Dr. med. R. Zander, Mainz
- Volumensatz- und Katecholamintherapie in der Sepsis
 Priv.-Doz. Dr. med. D. Reuter, Hamburg-Eppendorf
- Flüssigkeitstherapie in der Fast-Track-Chirurgie
 Dr. med. P. Rittler, München

Vorsitz:
 Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten
 Priv.-Doz. Dr. med. T. Felbringer, München

- Ernährungssubstrate in der Intensivmedizin – Was braucht man wirklich?
 Priv.-Doz. Dr. med. T. Felbringer, München
- Gut gemeint, aber genau falsch – Ernährungserziehung von Kindern im Schlaraffenland
 Priv.-Doz. Dr. med. T. Ellrott, Göttingen
- Ernährungsstörungen im Alter – Von der Diagnose zur erfolgreichen Therapie
 Dr. med. R. Wirth, Borken
- Richtig Essen und Trinken – Ernährungsempfehlungen für sportlich Ambitionierte
 Dipl.-oec.-troph. U. Schröder, Bad Nauheim

Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Ev. Krankenhaus, Herne
 Prof. Dr. med. M. Senkal, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Marien-Hospital, Witten

Teilnehmergebühr:
 € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Mitglieder der DGEM)
 kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

Anmeldung erforderlich an: Prof. Dr. med. M. Senkal, Chirurgische Klinik I, Marien-Hospital Witten, Marienplatz 2, 58452 Witten, Tel.: 02302/173-1203, Fax: 02302/173-1217,
 E-Mail: Senkal@marien-hospital-witten.de

**■ 3. Bochumer Perinatal Symposium
 Aktuelles Management der Frühgeburt
 Update 2009 6 • (nur Vortrag)
 9 • (incl. Workshop)**

Termin: Sa., 24. Januar 2009, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 26

- Das ungelöste Problem: Risikofaktoren und Prävention
 Frau Dr. med. van de Vondel, Köln
- Vom „klinischen Blick“ zur Klinikeinweisung – Möglichkeiten und Grenzen der außerklinischen Praxis
 Frau M. Usinger-Mazannek, Bochum
- Nolens-volens: die iatrogene Frühgeburt?
 Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum
- Frühgeburt = Kaiserschnitt? Risikoadaptiertes Entbindungsmanagement im Perinatalzentrum
 Prof. Dr. med. A. Feige, Nürnberg
- „Pflicht und Kür“ der bildgebenden Überwachung bei drohender Frühgeburt
 Dr. med. R. Bald, Leverkusen
- Versorgung von Frühgeborenen zwischen der 22. und 26. SSW- Grenzen und Chancen
 Dr. med. N. Teig, Bochum
- Der Start mit drei „Frühchen“
 Frau N. Stickling-Morzynski, Mülheim a. d. Ruhr

15.00–16.30 Uhr
Workshops
 (Die Workshops finden parallel, im Schluss an die Vortragsveranstaltungen, statt)

**Workshop I
 „Notfall Mutter“:
 Management im Kreißaal mit Übungen am Phantom**
 Dr. med. M. Kumbartski, Frau K. Krevert, Hebamme, Frau S. Lotz, Hebamme,
 Frau Dr. med. K. Marschner, Frauenklinik, Bochum
 Frau Dr. med. K. Hammer, Münster

**Workshop II
 „Notfall Kind“: Reanimation des Neugeborenen
 mit praktischen Übungen**
 Dr. med. N. Teig, Bochum
 Frau Dr. med. A. Weikämper, Bochum

**Workshop III
 Ultraschalleindiagnostik**
 Dr. med. R. Bald, Leverkusen

**Workshop IV
 „Hebammen in der Schule“ – Ziel des Projekts des Bundes deutscher Hebammen – für Hebammen, Lehrer und Eltern**
 Frau B. Voss, Bochum

Bei Buchung der Workshops (begrenzte Teilnehmerzahl) fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr an:
 Workshop III: € 40,00;
 Workshop I, II und IV: jeweils € 20,00

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Frau S. Kruck-Hill, Sekretariat der Frauenklinik,
 St. Elisabeth-Hospital, Bleichstr. 15, 44787
 Bochum, Tel.: 0234/612-261, Fax: 0234/612-271,
 E-Mail: s.kruck-hill@klinikum-bochum.de

Leitung:
 Frau Dr. med. K. Marschner, Direktorin der Frauenklinik des St. Elisabeth-Hospitals Bochum

Teilnehmergebühr:
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 40,00 (Hebammen/Diabetesberater)
 € 40,00 (Workshop III zusätzlich)
 € 20,00 (je Workshop I, II und IV)

■ Organspende – eine gesellschaftliche Aufgabe zwischen Angst und Hoffnung 5 •

Termin: Mittwoch, 28. Januar 2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Lemgo, Sitzungssaal im Verwaltungsgebäude des Klinikums Lippe-Lemgo, Rintelner Str. 85

Das Transplantationsgesetz erklärt die Organspende zur gemeinschaftlichen Aufgabe. Mit seiner Verabschiedung 1999 sollten zwei Ziele erreicht werden, zum einen größere Sicherheit im Umgang mit dem sensiblen Thema an der Grenze des Lebens und zum zweiten eine Steigerung der Organpendezahlen als Voraussetzung für eine wirksame Hilfe bei Organversagen.

Die angestrebten Ziele sind noch nicht befriedigend erreicht. Es bestehen immer noch Unsicherheiten über die Abläufe von Organentnahme, -verteilung und Transplantationserfolge, Zweifel angesichts des Hirntodes und Ängste im Umgang mit Angehörigen, selbst bei den im Gesundheitswesen Tätigen.

Diese Veranstaltung soll Ärztinnen und Ärzten sowie nicht-ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kliniken und Praxen Informationen liefern, Zweifel ausräumen und Gelegenheit zum Gespräch über ein Thema geben, das auch emotional nicht einfach ist. Denn es muss einerseits der Tod akzeptiert werden, um andererseits Leben zu ermöglichen.

- Organspende und Transplantation in NRW – Fakten und Ziele
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
- Koordination und Hilfe bei der Organspende durch die DSO
Dr. med. U. Wirges, Essen
- Den Hirntod feststellen und begreifen
Dr. med. R. Schneider, Lemgo
- Das Gespräch mit den Angehörigen des Spenders
H. Schmit, Frankfurt am Main
- Organspende und Transplantation aus Sicht von Kirchen, Religionen und Weltanschauungen
Priv.-Doz. Dr. med. F. Salomon, Lemgo
- Diskussion und Verabschiedung
Priv.-Doz. Dr. med. F. Salomon, Dr. med. Th. Windhorst, Dr. med. U. Wirges

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Fred Salomon, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Klinikum Lippe-Lemgo, Lemgo

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 5,00 (nichtärztliches Personal / Interessierte)
kostenfrei (Studenten/innen)

■ Hämatologie und Onkologie ASH-Nachlese 2009 4 •

Termin: Mittwoch, 28. Januar 2009, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Aula der Krankenpflegeschule, Augusta-Kranken-Anstalten gGmbH, Bergstr. 26

- Akute Leukosen
Dr. med. C. Teschendorf, Bochum
- Myeloproliferative Syndrome
Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum
- Myelodysplasien
PD Dr. med. J. Novotny, Essen
- Supportive Therapie/Geriatrie Hämatologie
N.N.
- Chronische lymphatische Leukämie
Frau Dr. rer. nat. U. Enser-Weis, Bochum
- Hochmaligne Lymphome
N.N.
- Niedrig maligne Lymphome/Plasmazellerkrankungen
N.N.

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Augusta-Kranken-Anstalten gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Fortbildungssymposium anlässlich der Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. med. Dr. h. c. Reiner Körfer in Zusammenarbeit mit der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie am Herz- und Diabeteszentrum NRW und der Klinik für Thoraxchirurgie am Städtischen Klinikum Bielefeld-Mitte

■ Leitsymptom Dyspnoe 10 •

Termin: Freitag, 30. Januar 2009 15.00–19.30 Uhr
Samstag, 31. Januar 2009, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Georgstr. 11

Freitag, 30. Januar 2009, 15.00–19.00 Uhr

- Begrüßung und Eröffnung
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL
PD Dr. med. H. Körte, Ltd. Oberarzt am HDZ NRW
- Grußworte
Prof. Dr. med. Chr. Fuchs, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer
Prof. Dr. med. F. Oppel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Sitzung I: Kardiologie/Herzchirurgie

Vorsitz:
Prof. Dr. med. Dr. U. Tebbe, Detmold
Prof. Dr. med. A. Laczkovics, Bochum

- Dyspnoe – ein Symptom mit unterschiedlichsten Diagnosen
Prof. Dr. med. H.-J. Trappe, Herne
- Der Patient mit Luftnot – hauptsächlich ein kardiologisches Problem?
Dr. med. F. de Haan, Solingen
- Mechanische Herzklappen – Immer noch eine Alternative zur Behandlung symptomatischer Herzklappenerkrankungen – gibt es etwas Besseres?
Prof. Dr. med. J.-M. Revuelta Soba, Santander, Spanien
- Biologischer Herzklappenersatz mit Blick auf transapikalen/transfemorale Aortenklappenersatz
Prof. Dr. med. E. Grube, Siegburg

Sitzung II: Kardiologie/Herzchirurgie

Vorsitz:
Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld
Prof. Dr. med. H. Ditter, Gütersloh

- Mitralklappenrekonstruktion und Ausblick auf alternative Verfahren
Prof. Dr. med. J. Gummert, Jena
- Kardiale Resynchronisation – eine Alternative zur Herztransplantation?
Prof. Dr. med. Th. Lewalter, Paderborn
- Herztransplantation – Indikation und aktueller Stand
PD Dr. med. G. Tenderich, Bad Oeynhausen
- Mechanische Kreislaufunterstützung – Wo liegen die zukünftigen Erwartungen?
Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. R. Hetzer, Berlin

Moderation: Prof. Dr. med. E. Most, Ehrenvorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

19:30 Uhr Gesellschaftsabend

Samstag, 31. Januar 2009, 9.00–13.30 Uhr

Sitzung III: Pneumologie/Herzchirurgie/Thoraxchirurgie

- Vorsitz:
Dr. med. A. Linder, Bremen
Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Bochum
- Dyspnoe – ein Symptom mit unterschiedlichsten Diagnosen
Prof. Dr. med. H. Schweisfurth, Bad Lippspringe
 - Der Patient mit Luftnot – hauptsächlich ein pneumologisches Problem?
Dr. med. M. Gernhold, Bielefeld
 - Mitralklappenrekonstruktion – Live-Demonstration
Prof. Dr. med. Dr. h.c. R. Körfer, Bad Oeynhausen
 - Sinn und Unsinn in der Metastasen Chirurgie im Thoraxbereich
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld

Sitzung IV: Pneumologie/Thoraxchirurgie

- Vorsitz:
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld
Prof. Dr. med. H. Schweisfurth, Bad Lippspringe
- Minimalinvasive Techniken in der Thoraxchirurgie
Dr. med. A. Linder, Bremen

- Lungentransplantation – Indikation und mittelfristige Ergebnisse
Prof. Dr. med. W. Klepetko, Wien
- Stellenwert der Mediastinoskopie in der Thoraxchirurgie
Dr. med. B. Totzeck, Gelsenkirchen
- Abschlussdiskussion
Schlusswort
Prof. Dr. med. Dr. h. c. R. Körfer, Bad Oeynhausen

Moderation: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. R. Hetzer, Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Deutsches Herzzentrum, Berlin

Organisatorische Leitung: PD Dr. med. H. Körte, Ltd. Oberarzt der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie, HDZ NRW, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,
E-Mail: eugenia.de.campos@aeakwl.de
oder jessica.kleine-asbrocke@aeakwl.de

■ Neurologie für Allgemeinmediziner 6 •

Termin: Samstag, 31. Januar 2009, 8.30–13.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Lumbale Spinalkanalstenose – Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. H. Buchner und Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghausen
- Palliativmedizinische Behandlung nach neurologischen Erkrankungen im Alter
Dr. med. H. Frohnhofen, Essen
- Bewegungsstörungen – Videodemonstration
Frau Dr. med. J. Vollmer-Haase, Recklinghausen
- Interdisziplinäre Fallvorstellung
Neurologie/Neurochirurgie und -radiologie, Knappschafts-Krankenhaus

Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Chefarzt der Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 20

Hinweis: Im Anschluss an die Veranstaltung findet ab 14:00 Uhr ein Kurs „Neurologische Untersuchung“ statt. Auskunft und Anmeldung: Frau U. Kuttig, Sekretariat Prof. Dr. med. H. Buchner, Fax: 02361/56-3799, Tel.: 02361/56-3701, E-Mail: neurologie@kk-recklinghausen.de

WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

Borkum:

Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden 60 •

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (jeweils ganztägig) – (Anreisetag: Sa., 25.04.2009)

Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Münster:

Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden 20 •

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Termin: 2009

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung): noch offen

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Ärztliches Qualitätsmanagement

Insgesamt 200 •

Modul A (40 Std.)

Qualitätsmanagement und Kommunikation
Termin: Mi., 14.01. bis So., 18.01.2009

Modul B1 (40 Std.)

QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine
Termin: Mi., 04.03. bis So., 08.03.2009

Modul B2 (40 Std.)

QM – Methodik II: Projektablauf/Instrumente
Termin: Mi., 13.05. bis So., 17.05.2009

Modul C1 (20 Std.)

Führen – Steuern – Vergleichen – Risiken vermeiden
Termin: Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009

Modul C2 (20 Std.)

Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009

Modul C3 (20 Std.)

Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009

Modul C4 (20 Std.)

Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 13.11. bis So., 15.11.2009

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7-9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL,
Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649,
E-Mail: bredehoeft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2
€ 1.050,00 (Mitglieder Akademie)
€ 1.150,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 950,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C1, C2 und C3
€ 615,00 (Mitglieder Akademie)
€ 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C4
€ 555,00 (Mitglieder Akademie)
€ 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 485,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz,
Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Akupunktur

10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*
Weiterbildungszeit
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

Termine:

4. Kursreihe:

prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 24.01.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 25.01.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 14.03.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 15.03.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 16.05.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 17.05.2009
Fallseminare:	Sa., 06.06.2009
Fallseminare:	So., 07.06.2009

5. Kursreihe:

Grundkurs 1:	Sa., 21.03.2009
Grundkurs 2:	So., 22.03.2009
Grundkurs 3:	Sa., 25.04.2009
Punktlokalisierung:	So., 26.04.2009
Schmerztherapie 1:	Sa., 12.09.2009
Schmerztherapie 2:	So., 13.09.2009
Ohrakupunktur 1:	Sa., 17.10.2009
Ohrakupunktur 2:	So., 18.10.2009
Innere Erkrankungen 1:	Sa., 14.11.2009
Innere Erkrankungen 2:	So., 15.11.2009
Repetitionskurs Theorie:	Sa., 20.02.2010
Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung:	So., 21.02.2010
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 17.04.2010
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 18.04.2010

prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 15.05.2010
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 16.05.2010
prakt. Akupunkturbehandlung:	noch offen
prakt. Akupunkturbehandlung:	noch offen
Fallseminare:	noch offen
Fallseminare:	noch offen

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Leitung:

Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Arbeitsmedizin

60 • pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil B

Abschnitt B1:	Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009
Abschnitt B2:	Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009

Kursteil C

Abschnitt C1:	Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009
Abschnitt C2:	Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Gesamtleitung:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Gesamtorganisation:

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Leitung:

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor Deutsche BP AG, Bochum

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Homöopathie 40 • pro Block
25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Block C: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009 und Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009
Block D: Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Fallseminare 1–4 einschl. Supervision (jeweils 25 Stunden):

Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009
Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohleppelsweg 45

Leitung: Dr. med. W. Klemm, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

■ Manuelle Medizin/Chirotherapie insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine: 13. Kursreihe in Planung

Ort: Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

22. Kursreihe:

Kurs I: 28.08.–30.08.2009
04.09.–06.09.2009
15.01.–17.01.2010
22.01.–24.01.2010
Kurs II: 17.09.–19.09.2010
24.09.–26.09.2010
Kurs III: 10.12.–12.12.2010
17.12.–19.12.2010
Kurs IV: 14.11.–15.11.2009
Kurs Muskel Kiefergelenk: 20.11.–22.11.2009
Kurs Osteopathie-Säuglinge und Kleinkinder: 19.03.–21.03.2010
Optimierungskurs:

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg – Klinik Berlin –, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I–IV (pro Kurs):
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Kurs Osteopathie – Kinder/Optimierungskurs (pro Kurs):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskel-Kiefergelenk
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram @aeakwl.de

■ Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare

Termine:

Kurse (80 Stunden):

Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
Mo., 04.05. bis Fr., 15.05.2009 oder
Mo., 02.11. bis Fr., 13.11.2009

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren ist auf jeweils 10 Personen begrenzt.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 3 und 4 (incl. Verpflegung):
€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 695,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)
Einheit 1–10 (incl. Verpflegung) pro Fallseminar:
noch offen

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster @aeakwl.de

■ Notfallmedizin
Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig 80 •

Termin: Fr., 08.05. bis Sa., 16.05.2009
(80 Stunden – ganztägig)

Ort: Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund, Feuerwache IV (2. Etage), Wellinghofer Str. 158–160

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand – und Wiederherstellungschirurgie, Klinikum Dortmund gGmbH

Organisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Assistentenarzt der Chirurgischen Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum

Dr. med. Th. Weiss, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Berufs-genossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum und Dr. med. A. Bohn, Facharzt der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 645,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung)
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden Schulungsmaterialien (Skript und CD).

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom

Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt. Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/-2310

■ Palliativmedizin
Basiskurse 40 Unterrichtsstunden 40 • pro Kurs

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Standort Bad Lippspringe

Termine: Teil I: Fr., 20.11. bis So., 22.11.2009
Teil II: Fr., 04.12. bis So., 06.12.2009

Zeiten: jeweils freitags, 14.00–19.30 Uhr
samstags, 9.00–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Lindenstr. 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

Standort Bochum

Termine: Teil I: Fr., 05.06. bis So., 07.06.2009
Teil II: Fr., 19.06. bis So., 21.06.2009

Zeiten: jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr
samstags, 9.00–17.00 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal II, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum und Dr. med. M. Thöns, Witten

Standort Borkum

Termin: Mo., 27.04. bis Fr., 01.05.2009

Zeiten: Montag, 9.00–17.30 Uhr
Dienstag, 9.00–17.30 Uhr
Mittwoch, 9.00–19.30 Uhr
Donnerstag, 9.00–17.30 Uhr
Freitag, 9.00–13.30 Uhr

Ort: Borkum, Reha-Klinik Borkum Riff, Hindenburgstr. 126

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Gütersloh

Termine: Teil I: Fr., 27.02. bis So., 01.03.2009
Teil II: Fr., 03.04. bis So., 05.04.2009

Zeiten: jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr
samstags, 9.00–17.00 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Städtisches Klinikum Gütersloh, Seminarraum, Reckenbergerstr. 19

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Haltern

Termine: Teil I: Fr., 06.03. bis So., 08.03.2009
Teil II: Fr., 27.03. bis So., 29.03.2009

Leitung: K. Reckinger, Herne und Dr. med. R. Sittl, Erlangen

Termine: Teil I: Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009
Teil II: Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Leitung: K. Reckinger, Herne und Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

Zeiten: jeweils freitags, 8.45–16.45 Uhr
samstags, 8.45–16.45 Uhr
sonntags, 8.45–12.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kötzen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Standort Lünen

Termine: Teil I: Fr., 09.10. bis So., 11.10.2009
Teil II: Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

Zeiten: jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr
samstags, 8.30–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.30 Uhr

Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Standort Münster

Termine: Teil I: Fr., 13.02. bis So., 15.02.2009
Teil II: Fr., 27.02. bis So., 01.03.2009

Zeiten: jeweils freitags, 14.00–19.00 Uhr
samstags, 9.00–18.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil), Nordhorn
Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster

Fallseminare einschl. Supervision
120 Unterrichtsstunden

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr für 2009 pro Kurs:
€ 749,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 799,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 699,00 (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Physikalische Therapie/Balneologie

40 • pro Kurs

Kurs A

Grundlagen, Wirkmechanismen der Physikalischen Therapie, Balneologie und Klimatherapie, Diagnostik, Prävention, Hydrotherapie, Thermotherapie, Ernährungsmedizin
Spezielle klinische Aspekte: Herz-Kreislauf-System
Berufspraktische Aspekte: Weiterbildungsordnung, Heilmittelverordnung
Termin: Mi., 29.04. bis So., 03.05.2009

Kurs B

Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Medizinische Trainingstherapie, Grundlagen der Manuellen Medizin
Spezielle klinische Aspekte: Bewegungssystem
Berufspraktische Aspekte: Zusammenarbeit Arzt-Therapeut
Termin: Mi., 10.06. bis So., 14.06.2009

Kurs D

Medizinische Klimatologie, Lichttherapie
Spezielle klinische Aspekte: Lunge, Atemwege, Haut
Berufspraktische Aspekte: Abrechnung
Termin: Mi., 04.11. bis So., 08.11.2009

Kurs E

Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen
Spezielle klinische Aspekte: Nervensystem
Berufspraktische Aspekte: Rehabilitationssystem
Termin: Mi., 12.05. bis So., 16.05.2010

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Kurs C

Balneologie, Kurortmedizin
Spezielle klinische Aspekte: Stoffwechsel, Verdauungssystem, orthopädische Erkrankungen
Berufspraktische Aspekte: Badearztstätigkeit
Termin: Mi., 30.09. bis So., 04.10.2009

Kurs F

Elektrotherapie, Massage, Komplexe physikalische Entstauungstherapie
Spezielle klinische Aspekte: Schmerz, Psychosomatische Erkrankungen, Psychovegetative Syndrome, Ödemkrankheiten
Berufspraktische Aspekte: Verordnungsweise der Physikalischen Therapie
Termin: Mi., 02.06. bis So., 06.06.2010

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Schmerztherapie

Standort Bochum 40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Kursblock I und II: in Planung

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 335,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster 20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine: Wochenende 1/Modul 1, 2 und 4:
Fr., 15.05. bis So., 17.05.2009
Wochenende 2/Modul 3 und 5:
Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009
Wochenende 3/Modul 6 und 7:
Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009
Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:
Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztagig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung:
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)

Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
 Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
 Klinik und Poliklinik für Neurologie
 (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:
 Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
 Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum
Sozialmedizin 80 • pro Teil

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil E und F (80 Std.):

Mo., 09.02. bis Fr., 20.02.2009

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil G und H (80 Std.):

Mo., 09.03. bis Fr., 20.03.2009

Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Ort: Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung
 insgesamt 50 •

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Termin: Mi., 18.03.2009, 17.00–20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Sa., 09.05.2009, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214

Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Samstag, 27.06.2009, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Evang. Krankenhaus Gilead IV, Remterweg 69/71

Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., 29.08.2009, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 12.09.2009, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 27.11.2009, 17.00–20.30 Uhr

Sa., 28.11.2009, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Münster und Dr. med. G. Reymann, Dortmund

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I–V (ohne Wahlthema):

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 615,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein II–IV (je 8 Std.)

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein V (12 Std.)

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) 26•

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

Termin: Mo., 26.01. bis Mi., 28.01.2009

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) 20•

Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 02.02. bis Mi., 04.02.2009

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:

Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht)

incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):

€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/

incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):

€ 270,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 245,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/

incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):

€ 245,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) 8•

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Sa., 28.03.2009, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Termin: Sa., 09.05.2009, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums

Termin: Sa., 06.06.2009, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden) 12•

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Termin: Fr., 08.05.2009, 14.00–ca. 17.15 Uhr

Sa., 09.05.2009, 9.00–ca. 17.15 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden) pro Kurs:
 € 125,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 125,00 (MTA/MTR)
 € 115,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
 € 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)
 € 145,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

ULTRASCHALLKURSE

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs 38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 27.08. bis So., 30.08.2009

Aufbaukurs 38 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 03.12. bis So., 06.12.2009

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Abdomen
 400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Fr., 02.07. bis Sa., 03.07.2010

Ort: Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs 29 P.

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine
 Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs 27 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Termin: Sa., 24.01. bis So., 25.01.2009

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs 26 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 27.11. bis So., 29.11.2009

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Termin: Fr., 23.01. bis Sa., 24.01.2009

Ort: Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs) incl. Vollverpflegung:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen – 24 Stunden 24 •

Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik – Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachtengliederung
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von Dolmetschern
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspesifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Clausen, Bielefeld

Termin: Teil I: Fr., 06.02.2009, 16.00–19.45 Uhr
Sa., 07.02.2009, 9.00–17.00 Uhr
Teil II: Fr., 06.03.2009, 16.00–19.45 Uhr
Sa., 07.03.2009, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 390,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

■ Ernährungsmethodik insgesamt 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmethodik e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 01.04. bis 05.04.2009

Seminarblock 1: Grundlagen

Termin: Mi., 01.04. bis Do., 02.04.2009

Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien

Termin: Fr., 03.04. bis Sa., 04.04.2009

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)

Termin: So., 05.04.2009

Teil II (50 Std.) vom 22.07. bis 26.07.2009

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)

Termin: Mi., 22.07.2009

Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung

Termin: Do., 23.07. bis Fr., 24.07.2009

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und –dokumentationen

Termin: Sa., 25.07. bis So., 26.07.2009

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme am 2teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:
€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V.,
Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg,
Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildung

■ Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation 32 •

Abschnitt A

Grundlagen (4 Std.)
Definitionen und Statistiken
Geomedizinische Faktoren
Impfgrundlagen
Rechtsfragen

Abschnitt B

Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)
Impfpräventable Infektionskrankheiten
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
Malaria
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
Umweltrisiken
Transportmittelbezogene Risiken
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C

Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)
Frauen, Kinder, Senioren
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D

Geomedizin (4 Std.)
Europa und Mittelmeerraum
Amerika
Afrika
Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E

Management (4 Std.)
Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
Beratungsbeispiel
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 25./26.04.2009 (Teil I) und
Sa./So., 09./10.05.2009 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Umweltmedizin 80 Unterrichtseinheiten 20 • pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieteil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechend anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

Theorieteil (80 U.-Std.)

Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin

Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Bio-Monitoring, Umwelt-Monitoring

Umweltbelastung

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositions-faktoren

Klinisch-umweltmedizinische Aspekte

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

davon Wahlthemen (20 U.-Std.)

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

Praxisteil (20 U.-Std.)

Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel

Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung
Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung
Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichtes und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen
Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien
Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)
Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.

Termine:

Block 1: Fr., 15.05. bis So., 17.05.2009
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Gudrunstr. 56

Block 2: Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Block 3: Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Leitung:
 Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum
 Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld
 Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):
 290,00 € (Mitglieder der Akademie)
 340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)
 240,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Verbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Fortbildung

■ **Grundlagen der medizinischen Begutachtung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer 40 Unterrichtseinheiten** 40 •

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 13./14.03.2009, 16.00–16.45 Uhr
 Kurs 2: Fr./Sa., 24./25.04.2009, 16.00–14.45 Uhr
 Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.06.2009, 14.00 – 14.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 620,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 550,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen

■ **Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV** 10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen. So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFU/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

Termin: Sa., 06.12.2008, 9.00–ca. 17.00 Uhr
Ort: Dortmund

Termin: So., 26.04.2009, 9.00–ca. 17.00 Uhr
Ort: Borkum

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) je Seminar:
 € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

■ **Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“** 63 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.
 (Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer anknüpfungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden. Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)

Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

(Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

Abschnitt A:

Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)

- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

Abschnitt B:

Geriatisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C:

Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/Exsiccose/Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitskrankungen/M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungsstörungen/Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

Pharmakotherapie im Alter

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

Abschnitt D:

Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

Termin: Samstag, 21.03.2009, 9.00–17.15 Uhr

Ort: Münster, Stadthotel, Aegidiistraße

Teilnehmergebühr:

- € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 32

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

Termin: Abschnitt A, B und C: **! WARTELISTE**

So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009
(jeweils ganztägig)

Ort: Borkum

Termin: Abschnitt A und B: **! WARTELISTE**

Sa., 21.11.2009, 10.00–18.00 Uhr
So., 22.11.2009, 8.30–12.15 Uhr

Abschnitt C: **! WARTELISTE**

02.12.2009, 10.00–18.00 Uhr
03.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
04.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
05.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
06.12.2009, 8.30–13.00 Uhr

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr, Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs), pro Termin: (Attendorn: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggese)

- € 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

■ Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

Inhalte:

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. G. Birwe, niedergelassener Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Münster

Termin: Sa., 21.03.2009, 9.00–17.15 Uhr

Ort: Münster, Stadthotel, Sitzungsraum 1. Etage, Aegidiistraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Skript):

- € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer für Ärzte und Ärztinnen

**■ Ärztliche Führung
Medizinische Kompetenz und mehr Stärkung der ärztlichen Führungskompetenz 80 •**

Die Anforderungen an ärztliche Führungskräfte in Krankenhäusern, Praxen und anderen medizinischen Versorgungseinrichtungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Leitende Ärzte/innen sowie Praxisinhaber sind zunehmend mit Führungs- und Managementaufgaben in einem sich ständig wandelnden Umfeld konfrontiert. Ein moderner kooperativer Führungsstil ermöglicht Ärztinnen und Ärzten die Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen anstatt sich diesen widerstandslos auszuliefern. Mit dem curriculären Fortbildungsangebot „Ärztliche Führung“ beabsichtigt die Bundesärztekammer, einen neuen ärztlichen Führungsstil im deutschen Gesundheitswesen zu etablieren. Das 80 Unterrichtsstunden umfassende Curriculum zielt darauf ab, die Gestaltungs- und Führungskompetenz von Ärztinnen und Ärzten auf allen Ebenen des Gesundheitswesens zu stärken. Die Fortbildung soll ein Grundverständnis von ökonomisch-unternehmerischen Prozessen sowie vom Organisationswandel vermitteln und bei

den Teilnehmern/innen eine Aufgeschlossenheit gegenüber effektiven Managementmethoden bewirken, damit diese selbstbestimmend und letztendlich zum Nutzen der Patienten eingesetzt werden können. Die kommunikativen und interaktiven Fähigkeiten von Ärztinnen und Ärzten sollen weiterentwickelt und die Motivation und die Fähigkeit von ärztlichen Führungskräften soll gestärkt, um sich aktiv an der Gestaltung von Entwicklungen im Gesundheitswesen zu beteiligen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird erstmals im Frühjahr 2009 eine Veranstaltung zu dem Thema „Ärztliche Führung“ durchführen. Diese Veranstaltung wird sich in vier Bausteine gliedern sein und an vier verschiedenen Terminen stattfinden.

Baustein Q1 – Führen im Gesundheitswesen

- Entwicklung in der Medizin
- Gesundheitspolitische Entwicklungen
- Gesundheitsökonomische Faktoren
- Soziokulturelle und gesellschaftliche Aspekte
- Rechtliche Rahmenbedingungen

Baustein Q2 – Führen in Einrichtungen medizinischer Versorgung

- Führungstheorien/-stile/- und konzepte
- Organisationstheoretische Grundlagen
- Führungsqualität
- Strategische Planung
- Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung
- Operative Planung und Kontrolle
- Führungskomponente
- Fallbeispiele

Baustein Q3 – Führen von Mitarbeitern im Team

- Ärztliche Führungsmodelle
- Der Arzt als Führungskraft
- Interaktion, Kommunikation und Moderation
- Motivationstheorie
- Personalmanagement
- Beziehungsmanagement
- Führungsinstrumente
- Fallbeispiele

Baustein Q4 – Selbstmanagement

- Selbstreflexion
- Führungsinstrumente
- Führungserfahrung
- Persönliche Karriereplanung

Moderation: Dr. med. J. Dehnst, Katholisches Krankenhaus Hagen gGmbH, St. Josefs-Hospital, Dreieckstr. 17, 58097 Hagen

Termin: Q1: Fr., 27.03. bis Sa., 28.03.2009

Q2: Do., 18.06. bis Sa., 20.06.2009

Q3: Mi., 26.08. bis Sa., 29.08.2009

Q4: Fr., 25.09. bis Sa., 26.09.2009

Zeiten: Q1: Freitag, 13.00–17.00 Uhr

Samstag, 9.00–17.00 Uhr

Q2: Donnerstag–Samstag, 9.00–17.00 Uhr

Q3: Mittwoch–Samstag, 9.00–17.00 Uhr

Q4: Freitag, 13.00–17.00 Uhr

Samstag, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Datteln-Ahsen, Landhotel Jammertal, Redder Str. 421

Teilnehmergebühr für die Bausteine Q1, Q2, Q3 und Q4 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung im Landhotel Jammertal):

- € 3.160,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 3.560,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

■ Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Inhalte:
20 Stunden Theorie
30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

- Zielgruppen:**
- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
 - Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
 - Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

! **WARTELISTE**

Termin: Teil I: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009

! **WARTELISTE**

oder Teil II: Fr., 30.01. bis So., 01.02.2009
Teil I: Fr., 18.09. bis So. 20.09.2009
Teil II: Fr., 27.11. bis So. 29.11.2009

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
samstags, 9.00–19.00 Uhr
sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

■ Impfseminare 2009 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 17 •

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

- Themen:**
- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Kontraindikationen
 - Nebenwirkungen - Impfreaktionen, Impfkomplicationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung

- Risiko - Nutzen - Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Termin: Sa./So., 12./13.09.2009
Ort: Münster, Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Termine: Sa./So., 14./15.03.2009 oder Sa./So., 07./08.11.2009

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210-214

Zeiten: jeweils ganztägig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 200,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

DMP-FORTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Termin: Sa., 28.03.2009, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte

■ Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)

Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercice induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 30.10.2009, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 31.10.2009, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD) 16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 27.03.2009, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 28.03.2009, 9.00–16.00 Uhr

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:

- € 290,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)
- € 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels @aekwl.de

NOTFALLMEDIZIN

■ Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden)

Nähere Angaben s. Seite 26

■ Der Drogennotfall in der Praxis

Nähere Angaben s. Seite 38

6. Münsteraner Notarzt-Symposium mit Tutorien und Demonstrationen

■ Notfallmedizinische Realitäten: Der Notarzt zwischen Wunsch und Wirklichkeit 5 • Vortragsveranstaltung
3 • je Tutorium

Vorträge (9.00–13.15 Uhr):

- Realitäten der Reanimation – was passiert wirklich und was hilft uns?
- Jeder STEMI zum Katheter – wie gelingt die Umsetzung?
- Alternativen zum Tubus und Viggo – was darf's denn sein?
– Ergebnisse einer landesweiten Befragung
– Fallvorstellungen zum FAST1-System
- Therapie beim Krampfanfall – sprechen Neurologen und Notärzte dieselbe Sprache?

Tutorien und Demonstrationen:

(jeweils in der Zeit von 14.00–15.30 Uhr und 15.30–17.00 Uhr):

- Teil A: Intraossäre Infusion
- Teil B: Schwieriger Atemweg
- Teil C: Reanimation mit dem Feedbacksystem

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Hinweis:

Maximal zwei der drei Einzelveranstaltungen (A–C) können gebucht werden. Die Teilnehmerzahl bei den Tutorien ist begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Posteingang berücksichtigt.

Geben Sie bitte ein weiteres Tutorium an, an denen Sie teilnehmen möchten, falls eines Ihrer Wahl Tutorien ausgebucht ist.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, FRCA, FANZCA, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster
Dr. med. A. Bohn, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Münster, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Termin: Sa., 07.02.2009, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Institut für Anatomie am Universitätsklinikum Münster, Vesaliusweg 2–4

Teilnehmergebühren/Vortragsveranstaltung:

- € 59,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 69,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 49,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühren/Tutorien, pro Tutorium A–C:

- € 35,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 45,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 30,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Refresher-Kurs für

■ Leitende Notärzte/innen und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst Vorträge/Planspiele/Emergo Train 19 •

Veranstalter:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe
Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

Zielgruppe:

Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

Voraussetzung:

Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

Programm Freitag:

- Begrüßung, Einführung
A. Röper, Studieninstitut Westfalen-Lippe
J. Löcker, Leiter der DRK-Rettungsschule
- Zusammenarbeit LNA / OrgL mit anderen Fachdiensten – gibt es Schnittstellen(-Probleme)?
N. N.
- Einsatztaktisches und medizinisches Management bei eingeklemmten Personen
M. Hübner, DRK Rettungsschule
B. Strickmann, ÄLRD Kreis Gütersloh
- Grundlagen der Führungsstrukturen im Einsatz
Einführung Planspiel
M. Hübner, DRK Rettungsschule
O. Weischenberg, Feuerwehr Unna
- Planspiele 1 und 2
M. Hübner, O. Weischenberg
anschließend Debriefing

Programm Samstag:

- Aktuelles aus dem Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in NRW
F. Sölken, Bezirksregierung Münster
- Einführung Emergo Train
H. Simon, Organisatorischer Leiter, Kreis Soest
B. Weber, Verbandsführer Kreis Soest

- Emergo Train Simulationsübung 1
Referenten der DRK-Rettungsschule
- Emergo Train Simulationsübung 2
Referenten der DRK-Rettungsschule
- Debriefing, Abschlussbesprechung
A. Röper, Studieninstitut Westfalen-Lippe

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Fr., 05.06.2009, 10.30–19.30 Uhr
Sa., 06.06.2009, 8.45–17.00 Uhr
Ort: Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)
€ 795,00 (für ein Team [Arzt – Mitglied der Akademie + OrgL])
€ 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

Hinweise:

Nach Absolvierung des Refresher-Kurses besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Prüfung des OrgL-Lehrganges der DRK-Rettungsschule Münster am 26.09.2009 an mehreren Großübungen aktiv teilzunehmen.
Nähere Informationen hierzu erhalten Sie mit den Kursunterlagen bzw. am Veranstaltungstag.

Anerkennungen:

Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer.
Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Präklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beat-

mung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxintubation, Larynxmaske, Comitubus.

- Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termin: Sa., 28.02.2009, 9.00–16.00 Uhr oder

Sa. 07.11.2009, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) je Seminar:

- € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 340,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining	
■ Notfälle in der Praxis	
- Kardiopulmonale Reanimation	6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation
Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:
Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimations-trainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training:

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. v.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 18.11.2009, 15.45–ca. 20.15 Uhr

Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgerstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar	
■ Notfälle in der Praxis	
- Kardiopulmonale Reanimation	6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

BLS (Basis Life Support)

Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage

ALS (Advanced Life Support)

Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.

Teamtraining

Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe
Kinderreanimation

Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

Termin: Mi., 04.02.2009, 16.00–20.00 Uhr oder

Mi., 17.06.2009, 16.00–20.00 Uhr oder

Mi., 11.11.2009, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) je Seminar:

- € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfalltraining	
■ Notfälle in der Praxis	
- Kardiopulmonale Reanimation	6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimberg GmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termin: Mi., 01.04.2009, 16.00–20.00 Uhr oder

Mi., 02.12.2009, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimberg gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Notfälle in der Praxis	
■ Notfälle in der Praxis	
- Kardiopulmonale Reanimation	6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:
- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage

- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
 - Intubation
 - Defibrillation
 - Säuglingsreanimation
 - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 28.10.2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggese), Aula der Realschule/ Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 90,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Refresher-Kurse 2009
■ Notfallmedizin
Theorie und Praxis 10 • pro Kurs

Internistische Notfälle (1. VA)

Termin: Sa., 07.02.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz

- Atemnot
- Brustschmerz
- Arrhythmien
- Praktische Übungen
 - Intubation; alternative Atemwegssicherung
 - Periphere und zentrale Venenzugänge
 - Training Advanced Life Support
- Bewusstlosigkeit
- Bauchschmerz
- Praktische Übungen:
 - CPR-Simulation
 - Interaktive Fallbeispiele

oder

Traumatologische Notfälle (2. VA)

Termin: Sa., 28.03.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- SHT und Wirbelsäulentrauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma
- Patientengerechte Technische Rettung
- Praktische Übungen:
 - Chirurgische Atemwegssicherung, i. v.- und i. o.-Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken
- Demonstration: Technische Rettung
- Amputationsverletzungen
- Versorgungsstrategien des Polytrauma
- ...und was uns sonst noch so einfiel
- Praktische Übungen: (siehe Vormittagsprogramm)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.

Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

Notfälle abseits der Routine (3. VA)

Termin: Sa., 26.09.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle im Rettungsdienst

- Versorgung des Neugeborenen
- ABC-Notfälle
- Praktische Übungen:
 - Geburtstrainer, Neugeborenenversorgung, Schwierige Intubation, Besondere Auffindsituationen
- Demonstration: Dekontamination
- Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.
- Psychiatrische Notfälle und PsychKG
- Todesfeststellung und Leichenschau
- Praktische Übungen: (siehe Vormittagsprogramm)
- Fallbeispiel

Leitung/Koordination:

Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:

€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen drei Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2009 verringert sich die Teilnehmergebühr für den dritten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar
■ Pädiatrische Notfälle
Theorie und praktische Übungen 10 •

Vorträge:

- Das bewusstlose Kind
- Das Kind mit Atemnot
- Traumatologische Notfälle im Kindesalter
- Kardiopulmonale Reanimation im Kindesalter

Praktische Übungen:

Praktische Unterweisungen in Kleingruppen (in vier Gruppen bis zu 10 Teilnehmern)

- Airwaymanagement bei Säuglingen und Kleinkindern (Intubation, kontrollierte und assistierte Beatmung)
- Periphere Zugangswege für die Medikamentenapplikation (z. B. intraossärer Zugang)
- Säuglingsreanimation (Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/-Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage))

Ärztliche Leitung: Dr. med. H.-G. Hoffmann, Chefarzt der Pädiatrischen Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Rettungsdienstschule an der Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Sa., 31.01.2009, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgerstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar
■ Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:
 - Airwaymanagement
 - Cardio Pulmonale Reanimation
 - Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrampf, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
 - CPR-Simulation an 2 Stationen
 - Fallbeispiele aus den Bereichen:
 - Allgemeine Kindernotfälle
 - Spezielle Kindernotfälle
 - Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termine: Sa., 21.02.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder Sa., 31.10.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

REFRESHERKURSE

■ Refresherkurs Leitender Notarzt

Nähere Angaben s. Seite 34

■ Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 36

Refresherkurs
■ Sonographie
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie und Praktische Übungen 10 •

Termin: Sa., 27.06.2009, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital, Olpe

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Refresherkurs

**Sonographie der Gefäße
Theorie/Praktische Übungen
Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt,
Becken – Beingefäße arteriell und venös** 10 •

- Vorträge:
 - Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
 - Halsgefäße
 - Postoperative Gefäßdiagnostik
 - Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßme-
dizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 16.05.2009, 10.00–18.00 Uhr
**Ort: Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-
Krankenhaus, Osterfelder Str. 157**

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Refresherkurs

**Sonographie
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,
Harnblase und Schilddrüse** 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen
mit Sonographieerfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr.
med. A. Gillissen, Münster

Termin: Fr., 27.02.2009, 10.00–18.00 Uhr
**Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der
Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Je-
su, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109**

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Refresherkurs

**Mammasonographie
Theorie/Praktische Übungen** 10 •

- Update Mammasonographie**
- Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien

- Sonomorphologie von Tumoren
- Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden**
- Vorstellung aktueller Klassifikationen
- invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten**
- Dignitätskriterien
- Stellenwert der Dopplersonographie
- Praktische Übungen in Kleingruppen**
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen**
- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie**
- hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
- 3D-Sonographie
- Elastographie/Parametric Imaging
- Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Termin: Sa., 14.02.2009, 9.00–17.00 Uhr
**Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheil-
kunde und Geburtshilfe des UK Münster, Be-
reich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagno-
stik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 63**

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**EKG-Refresher
Refreshing and Troubleshooting** 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-
tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können
bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Semi-
narleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden
in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu
werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mit-
geteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für
Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Münster

Termin: Sa., 14.03.2009, 8.30–15.00 Uhr
**Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum,
Düesbergweg 124**

Teilnehmergebühr:
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
SEMINARE/WORKSHOPS
MEDIZINISCH-FACHLICHE
VERANSTALTUNGEN**

**WeB-Reha
Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation in
Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern,
Betriebs- und Werksärzten** 4 •

Zielgruppe: Arbeitsmediziner, Betriebsmediziner, Rehabili-
tationsmediziner, Sozialmediziner und Interessierte

Der demographische Wandel ist inzwischen zu einem Kern-
thema in unserer Gesellschaft geworden – gerade auch für
die Arbeitswelt. In Zukunft müssen Betriebe ältere Mitar-
beiterinnen und Mitarbeiter länger einsetzen, die Erfah-
rung gerade älterer Arbeitnehmer/innen wird eine wichtige
Ressource werden. Rehabilitation – in Verbindung mit Prä-
vention, betrieblichem Eingliederungsmanagement und gut
vernetzter Nachsorge und Weiterbehandlung – ist ein
Mittel, die Leistungsfähigkeit zu stützen und ein vorzeiti-
ges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu verhindern.
Aus diesem Grunde setzen sich die Deutsche Rentenversi-
cherung Westfalen und die Ärztekammer Westfalen-Lippe
für eine verstärkte Kooperation zwischen Rehabilitations-
bereich (Rentenversicherung, Rehabilitationseinrichtungen)
und Betrieben ein. Wichtig dabei ist eine aktive Rolle der
Arbeitsmediziner bzw. Betriebsärzte.
Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen und die Ärz-
tekammer Westfalen-Lippe planen daher im Rahmen der
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL eine Veranstaltung, die über aktuelle Konzepte und
Möglichkeiten der Rehabilitation informiert, Verfahren zur
intensivierten Kooperation mit Arbeitsmedizinern, Betriebs-
und Werksärzten vorstellt und den gemeinsamen Dialog
von Arbeitsmedizinern, Betriebsmedizinern, Rehabilita-
tions- und Sozialmedizinern anstößt.

- Begrüßung und Einführung
Dr. med. Theodor Windhorst, Münster
Wilfried Gleitze, Münster
- Voraussetzungen, Inhalte und Erfolge zeitgemäßer Re-
habilitation aus sozialmedizinischer Sicht
Dr. med. Michael Körner, Münster
- Kooperation Rehabilitation und Betrieb – Ergebnisse und
Konsequenzen aus der KoRB-Studie
Dipl.-Soz. Jochen Heuer, Münster
- WeB-Reha: Konzept und Erfahrungen im Rheinland
Ulrich Theißen, Düsseldorf
- WeB-Reha in Westfalen – Anregung und Einleitung von
Rehabilitationsleistungen durch den Betriebsarzt
Heinz-Josef Bruns, Münster
- Kooperation im Dialog: Was erwarten Reha-Mediziner
von Betriebsärzten?
Dr. med. Jürgen Philipp, Bad Salzuflen
- Schnittstelle Betrieb und Reha
Dr. med. Peter Czeschinski, Münster

Moderation: Dr. med. Erika Gebauer, Deutsche Rentenversi-
cherung Westfalen, Gartenstr. 194, 48147 Münster

Termin: Mi., 17.12.2008, 16.00–19.15 Uhr
**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),
Gartenstr. 210–214**

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeawl.de

Fortbildungsseminar
Mukoviszidose im Kindes- und Erwachsenenalter 5 •

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Ärzte/innen aus Klinik und Praxis sowie an Physiotherapeuten/innen und Patienten und deren Eltern, die über grundlegende Kenntnisse der Mukoviszidose verfügen

- Die frühen bakteriellen Aggressoren – eine ernste Bedrohung noch vor der Pseudomonasinfektion
- Sauerstoff und nicht-invasive Beatmung – Helfer bei der fortgeschrittenen Lungenerkrankung
- Möglichkeiten der Behandlung der männlichen Infertilität
- Schwangerschaft mit Mukoviszidose
- Eine starke Gemeinschaft: Die Regionalgruppe Münster des Mukoviszidose e. V.

Leitung: Dr. med. P. Küster, Mukoviszidoseambulanzleiter, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Clemenshospital Münster

Termin: Sa., 17.01.2009, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 25,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 15,00 (Patienten, Eltern)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen Grundkurs 7 •

Zielgruppe: Ärzte/innen ohne eine Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lernziel: Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT); Kompetenzvermittlung

Grundlagen: S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie: Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA): Die spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2
 Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15: 56–74

Inhalt:

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement/Regresse
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

Termin: Mi., 21.01.2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Kassenzahnärztliche Vereinigung, Großer Sitzungsraum, 2. OG, KZV1, Auf der Horst 25

Teilnehmergebühr:
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fortbildungsseminar
EKG-Seminar für Ärzte/innen 15 •

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit-EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
 Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr., 30.01.2009, 9.00–17.00 Uhr
 Sa., 31.01.2009, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Psychische Gewalt und Ihre Folgen Nicht nur seine Schläge verletzen

Termin: Samstag, 31. Januar 2009, 8.30–14.30 Uhr
Ort: Schwelm, Hotel Haus Friedrichsbad, Brunnenstr. 24–28

- Medizinische Intervention gegen Gewalt – Vorstellung des Bundes-Modell-Projektes

- Prävalenz und Folgen psychischer Gewalt
- Stalking und Häusliche Gewalt
- Das Trauma-Netzwerk Dresden
- Wenn eine Patientin von psychischer Gewalt betroffen ist: Welche Antworten hat die Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis

Moderation: Marion Steffen, Mitarbeiterin GESINE-Netzwerk Gesundheit.EN Schwelm

Teilnehmergebühr: 10,00 € (inkl. Getränke und Imbiss)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 GESINE-Netzwerk Gesundheit.EN, Markgrafenstr. 6, 58332 Schwelm, Tel.: 02336/4759152

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte
Der Drogennotfall in der Praxis Diagnostische Abklärung und Therapie 5 •

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
 – Drogenkonsum im Einzelnen und
 – Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Mi., 11.02.2009, 18.00–21.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Bar-koff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen
Die Integration des Körpers in tiefenpsychologischer und analytischer Psychotherapie 21 •

! WARTELISTE

Freitag, 13.02.2009

- Theoretische Grundlagen der „analytischen Körperpsychotherapie“
- Körpertherapeutische Techniken
- 4 Schritte der Körperarbeit

Samstag, 14.02.2009

- Segmentale Körperarbeit
- Der volle Gefühlsausdruck
- Möglichkeiten und Risiken von „Berührung“
- Der Körper als via regia zum präverbalen Unbewussten

- Körperpsychotherapeutische Interventionen unter Berücksichtigung des Strukturniveaus des Patienten
- Körperpsychotherapeutische Techniken zur Vertiefung der Regression

Sonntag, 15.02.2009

- Körperpsychotherapeutische Interventionen unter Berücksichtigung der Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamik
- Risiken der Körperpsychotherapie

Leitung: Dr. med. H.-J. Maaz, Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Diakoniekrankenhaus Halle (Saale), Sektionsvorsitzender der Sektion „Analytische Körperpsychotherapie“ der Deutschen Gesellschaft für analytische Psychotherapie und Tiefenpsychologie e. V., Halle (Saale)

Termin: Fr., 13.02. bis So., 15.02.2009

Zeiten: Freitag, 14.00–19.00 Uhr

Samstag, 9.00–19.00 Uhr

Sonntag, 9.00–12.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

€ 410,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 390,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,

E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

9. Hiltruper Workshop

■ **Nephrologie für die Praxis** 8 •

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ eine Einführung
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
- Aktuelles Management der Glomerulonephritiden – eine Übersicht mit Kasuistiken

Workshops

- Workshop I: Sonographie der Nieren
Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop II: Urinsediment
Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Termin: Sa., 28.02.2009, 8.30–13.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwester vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:

€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Fortbildungsreihe

■ **Neuraltherapie nach Huneke
Theorie/praktische Übungen** 10 •

Termin: Kurs 3: Sa., 14.03.2009, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen

Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:

€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,

E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Fort-/Weiterbildungseminar für Ärzte/innen

■ **Progressive Muskelrelaxation
nach Jacobsen (PMR)** 32 •

Die Progressive Muskelrelaxation (n. Jacobson) ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Hypnose als Entspannung.

Es handelt es sich um ein Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität) werden nacheinander die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge beübt und die Konzentration auf den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung gerichtet was mit Erhöhung des Bewusstseins für die „muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung. Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Entspannungsverfahren identisch.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden/Westf.

Termin: Fr., 08.05. bis Sa., 09.05.2009

und

Fr., 05.06. bis Sa., 06.06.2009

Zeiten: freitags, 9.00–18.30 Uhr

samstags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,

E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

■ **„Was gibt es Neues in der Medizin?“** 75 •

Themen der 1. Woche:

- Anämien/Leukosen
- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus

Gastroenterologie I

Geriatric

Nephrologie

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Phlebologie

Pneumologie

Psychiatrie/Psych-KG

Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren

Schilddrüsenerkrankungen

Unfallchirurgie

Urologie

Themen der 2. Woche:

Allergologie

Augenheilkunde

Dermatologie

Gastroenterologie II

Gynäkologie/Geburtshilfe

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Impfpfehlungen

Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin

Leichenschau/Totenschein

Neurologie

Pharmakotherapie

Perspektiven des Gesundheitswesens

Rheumatologie

Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 1. Woche: Mo., 25.05. bis Fr., 29.05.2009

2. Woche: Mo., 26.10. bis Fr., 30.10.2009

Zeiten: montags – donnerstags,

jeweils von 8.45–17.00 Uhr

freitags, jeweils von 8.45–13.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:

€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 890,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3–6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,

E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte

■ **Begabung und Hochbegabung bei Kindern
entdecken und fördern** 5 •

Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „hat keine Freunde“ – soziale emotionale Anpassungsprobleme

- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungsstörungen“
- „Zappelphilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
- Kopfschmerzen
- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Fokus haben.

Instrumente zur stufenweisen Begabungsdiagnostik

- Verhaltensweisen und Merkmale höher- und hochbegabter Kinder
- Diagnostische Verfahren, Screening-Verfahren (Grundintelligenztest z. B. CFT 1, CPM, RAVEN im Rahmen von „U-Untersuchungen“ gut einsetzbar)
- Intelligenzstrukturtests, Begabungsprofile, Besonderheiten
- Vorstellung des HaWIK IV (Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder)
- Interpretation der Begabungsprofile unter Berücksichtigung nicht numerisch feststellbarer Beobachtungen
- Grenzen der IQ-Diagnostik

Schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte, Beratung

- Fördermöglichkeiten für höher- und hochbegabter Kinder
- Kindergarten- und Grundschulbereich
 - Enrichment
 - Acceleration
- Selbstorganisation/Arbeits- und Lerntechniken/ Motivation
- Frustrationstoleranz
- Selbstverantwortung
- Möglichkeiten der weiterführenden Schulen
- Außerschulische Förderung als begleitende Maßnahmen
- Schulschwierigkeiten und mangelnde soziale Integration
- Schulverweigerung („underachiever“)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für den schulischen und außerschulischen Bereich
- Hochbegabte Erwachsene
- Perspektiven

Leitung:
Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster
Dipl.-Geol. K. Otto, Bochum
Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum

Termin: Mi., 24.06.2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen
■ Hypnose als Entspannungsverfahren 32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitiver Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden/Westf.

Termin: Fr., 21.08. bis Sa., 22.08.2009 und Fr., 25.09. bis Sa., 26.09.2009
Zeiten: freitags, 9.00–18.30 Uhr
samstags, 9.00–15.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Workshop für Ärzte/innen
■ Arzt und Gesundheit Vom Burnout zur Depression oder Sucht 10 •

Vorträge:

- Burnout-Indikatoren
 - Emotionale Erschöpfung
 - Körperliche Reaktionen
 - Mentale Probleme
 - Überengagement
 - Problem-Bewältigungsstrategien
- Burnout, Depression und Sucht
- Kurzzeittherapie
- Mitfühlen und Co-Abhängigkeit

Workshops:

Die Workshops finden parallel statt!
Workshop I: Burnout, Depression und Sucht
Workshop II: Kurzzeittherapie
Workshop III: Wege aus Helfersyndrom u. Co-Abhängigkeit

Leitung/Moderation: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberbergklinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch
Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

Termin: Sa., 22.08.2009, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

Teilnehmergebühr:
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Wichtig: Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Geben Sie zusätzlich bitte einen weiteren Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten, falls Ihr Wunsch-Workshop ausgebucht ist.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement
■ KPQM 2006 Schulungen 10 •

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006
KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 24.01.2009 oder Sa., 14.02.2009 oder Sa., 04.04.2009 oder Sa., 16.05.2009 oder Sa., 06.06.2009

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:
275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
245,00 € (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V
■ Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 07./08.02.2009
Sa./So., 04./05.04.2009
Sa./So., 12./13.09.2009
Sa./So., 31.10./01.11.2009
Sa./So., 05./06.12.2009

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld oder Minden, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen je Wochenende)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@akewl.de

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

■ **Moderieren/Moderationstechniken
Modul: Gruppendynamik [GD]** 10 •

Zielgruppe:
Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel:
Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

Weg:
Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

- Inhalt:**
- Vorstellung und Kurszielbestimmung
 - Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
 - Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
 - Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
 - Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 07.03.2009, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@akewl.de

Informationsveranstaltung

■ **Einführung eines Critical-Incident-Reporting-Systems (CIRS)
Ein wichtiger Baustein für das Qualitäts- und Risikomanagement einer Einrichtung!**

- Begrüßung und Moderation
Dr. phil. M. Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der ÄKWL, Münster
- Was ist Patientensicherheit und was ist CIRS?
Dr. med. C. Thomeczek, Geschäftsführer ÄZQ, Berlin
- Wie führt man CIRS im Krankenhaus ein und was ist der praktische Nutzen?
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Leitender Arzt/Chefärzt, Ev. Krankenhaus Hattingen gGmbH
- Wie funktioniert CIRSmedical-Westfalen-Lippe (WL)?
Frau A. Sanguino Heinrich, Wissenschaftliche Mitarbeiterin ÄZQ, Berlin
- Fragen und Diskussion

Termin: Mi., 14.01.2009, 15.00 – ca. 17.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr: kostenfrei

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

*Aktionsbündnis Patientensicherheit
Trainingsseminare für Ärzte/innen und Interessierte
aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen*

■ **Patientensicherheit lernen
Anwenderkurs Fallanalysen** 30 •

Das Trainingsseminar „Patientensicherheit lernen“ richten sich vor allem an Ärzte und Ärztinnen und an Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und an das Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

- Inhalte:**
- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
 - Fehlerentstehung: Modelle
 - Menschliche Fehlerursachen: Aufmerksamkeit
 - Gedächtnis, Informationsverarbeitung
 - Menschliche Fehlerursachen: Motivation
 - Emotion
 - Stress
 - Team und Führung
 - Kommunikation
 - Organisationskultur und Sicherheitskultur
 - Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
 - Prozessanalyse praktisch: Informationsgewinnung, Datenaufbereitung, Analyse
 - Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
 - Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt
Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

Termin: Mi., 13.05. bis Fr., 15.05.2009
Zeiten: jeweils ganztägig
Ort: Attendorn, Akademie Biggensee e. V., Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung und Verpflegung):
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 890,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

■ **Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten
Training zur Gesprächsführung** 16 •

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

- Themen:**
- Grundlagen der Kommunikation**
 - Kennenlernen und Beziehungsaufbau
 - Zuhören und Feedback-Regeln
 - non-verbale Kommunikation
 - Wahrnehmung und Bewertung
 - Grundlagen von GoG und TheKo**
 - Akzeptanz und Wertschätzung
 - Umgang mit Gegenübertragung
 - Beziehungsmuster klären
 - Ressourcenorientierung

- Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
 - Zielarbeit
- Methoden:**
- Impulsvorträge mit Diskussion
 - Rollenspiele
 - Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

Termin: Fr., 30.01.2009, 15.00–19.00 Uhr
Sa., 31.01.2009, 10.00–17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

Intensivseminar für Ärzte/innen

■ **Kommunikation in schwierigen klinischen Situationen
Intensivtraining unter Einsatz von „standardisierten Patienten“ (Schauspieler)** 10 •

Zielsetzung:
Verbesserung der kommunikativen Kompetenz im Umgang mit Patienten und Angehörigen in schwierigen klinischen Situationen

- Lernziele:**
1. Schulung der sozialen Wahrnehmung und der Basiskompetenzen zur Anwendung des aktiven Zuhörens, Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung im Gesprächskontext
 2. Konkretes und intensives Kommunikationstraining unter Einsatz sog. standardisierter Patienten (überwiegend für die Aufgabe trainierte Laienschauspieler) und mit Bezug auf wichtige, konfliktrichtige klinische Situationen

- Beispiele:**
- Gespräch über ein ausgeprägtes Gesundheitsrisiko (Übergewicht, starkes Rauchen)
 - Mitteilung einer Krebsdiagnose
 - Gespräch mit einem Patienten bei Noncompliance (medikamentöse Therapie)
 - Vorbereitung auf die Notwendigkeit einer Operation
 - Mitteilung der Erschöpfung der Behandlungsmöglichkeiten
 - Mitteilung des (plötzlichen) Todes des Patienten an einen Angehörigen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. F. A. Muthny, Psychotherapeut, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Münster, Von-Esmarch-Str. 52, 48149 Münster

Termin: Sa., 25.04.2009 oder Sa., 20.06.2009
Zeiten: jeweils 10.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Schriftliche Anmeldung erforderlich!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@akewl.de

Ärztliches Qualitätsmanagement

Nähere Angaben s. Seite 25

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b Abs. 2 SGB V Ein Leitfaden für Krankenhausärzte/innen 5 •

- Antragsstellung, Bestimmungsverfahren, Bestimmungsvoraussetzungen, Rechtsmittel
Dr. jur. F. Stollmann, Düsseldorf
- Anforderungen für einzelne Krankheitsbilder nach den Richtlinien des GBA
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL, Münster
- Auswirkungen für den Chefarzt / Krankenhausarzt – Ermächtigung, Dienstvertrag, Vergütung
Dr. jur. T. Eickmann, Dortmund
- Kooperationsmöglichkeiten mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des § 116b Abs. 2 SGB V
Dr. med. H. Feyerabend, Hagen

Moderation: RA M. Frehse, Münster

Termin: Di., 03.03.2009, 18.00–22.15 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 79,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Ärztliche Berufsausübung Ein Seminar für niedergelassene und angestellte Ärztinnen und Ärzte 7 •

Inhalt:

A. Formen ärztlicher Zusammenarbeit „Berufliche Kooperation“

- Berufsausübungsgemeinschaften
- Organisationsgemeinschaften
- Medizinische Kooperationsgemeinschaft, Praxisverbund, vernetzte Praxen
- Berufsausübung im MVZ

B. Sonstiges Vertragsrecht der Ärzte

- Veräußerung/Erwerb einer Praxis/Praxisbeteiligung
- Angestellte Ärztinnen/Ärzte in der Praxis/MVZ
- Mietvertrag über Praxisräume
- Kooperation mit Nichtärzten

Programm:

- Formen ärztlicher Berufsausübung (Gemeinschaftspraxis versus Praxisgemeinschaft, Teilgemeinschaft, Ärztgesellschaft, MVZ)
- Ärztliches Gesellschaftsrecht (u. a. Gesellschaftsformen, Gesellschaftsvertrag, Mitgliedschaftsrechte, Haftung, Anforderungen an die Berufsausübung)
- Filialisierung ärztlicher Tätigkeit (überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften, Zweitpraxis, ausgelagerte Praxisräume)
- Angestellte Ärztinnen und Ärzte in der Praxis und im MVZ (Formen der Anstellung, Arbeitsvertrag, Ärztliche Leitung im MVZ)
- Praxiserwerb und -nachfolge (Veräußerung, Übernahme einer Arztpraxis, Abfindung, Praxisbewertung)

Leitung: Dr. jur. P. Wigge, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

Termin: Sa., 16.05.2009, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Chefarztrecht ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 26.09.2009, 9.30–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
IGeL sind gut – Argumentationshilfen für den verantwortungsvollen Arzt

„IGeL ist Nepp und unseriös“, behaupten vielfach die Medien. Doch ist nicht häufig genau das Gegenteil der Fall? Keine IGeL anzubieten bedeutet doch in vielen Fällen, Privatpatienten etwas anzubieten und den Kassenpatienten nicht einmal die Chance zu geben, sich dafür zu entscheiden.

Sollte man sich als Arzt nicht auf das konzentrieren, was den wirklich guten Mediziner ausmacht – bestmögliche Ratschläge zu erteilen, unabhängig und losgelöst von dem, was von den Krankenkassen bezahlt wird? Gute Medizin endet schließlich nicht an den immer enger werdenden Grenzen der Kassenmedizin.

Ein Arzt, dem das Wohl seiner Patienten am Herzen liegt, sollte auch den „privaten Gesundheitsmarkt“ durch eigene Angebote mitgestalten. Den Markt der IGeL und sonstigen Selbstzahlerleistungen, in dem ein großer Teil der Patienten gern bereit ist, für sinnvolle (Präventiv-, Diagnostik- und Therapie-) Leistungen ein angemessenes Honorar zu zahlen.

Wie das leichter gelingt, darum geht es in diesem Seminar. Zunächst werden die emotionalen Knötchen im Kopf aufgelockert, die es manchem erschweren, sich unvoreingenommen dem Thema zu nähern. Dabei wird z. B. schnell klar, dass es überhaupt nicht unanständig ist, für eine gute Leistung auch gutes Geld zu verlangen. Danach gibt es eine Vielzahl hilfreicher Tipps und Ratschläge rund um die erfolgversprechende Kommunikation und Motivation. Letztendlich geht es darum, wie man Patienten hilft, leichter „JA“ zu sagen, zu den sinnvollen Gesundheitsangeboten der Praxis.

Daneben soll das Seminar aber auch Mut machen, bestehende Abläufe und Tätigkeiten zumindest einmal in Frage zu stellen. Immerhin liegt darin für viele Ärzte eine Herausforderung und die Chance wieder mehr Unabhängigkeit zu erreichen, echte Freiberuflichkeit zu verwirklichen, sowie als Arzt und Unternehmer stolz auf den Berufserfolg zu sein.

- Die Ursachen der aktuellen Misere ...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Nicht zu „igeln“ ist unanständig ...machen Sie Angebote nicht vom Status des Patienten abhängig
- So motivieren Sie sich selbst ...Sie wollen mehr...?!
- So motivieren Sie Ihre Mitarbeiter ...intelligente Anreize setzen
- So motivieren Sie Ihre Patienten ...Werbung durch Information
- Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg ...leichter mit Menschen umgehen...
- Die Stufen des Überzeugungsgesprächs ...vom Einstieg bis zum Abschluss
- Welche Leistungen soll ich anbieten ...Beispiele für sinnvolle IGeL in der Praxis
- Abrechnung und Verträge ...Einverständniserklärung und GOÄ

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

Termin: Mi., 22.04.2009, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Termin: Mi., 27.05.2009, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung, Gebäude der WestLB, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr pro Person je Veranstaltung:
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: andrea.gerbault@aekwl.de

Informationsveranstaltungen für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Med. Assistenzpersonal

Telematik in der Medizin Zukunft gestalten/ Vorteilbringende Potentiale nutzen 4 •

- Welche Möglichkeiten bietet Telematik und was ist heute bereits nutzbar?
- Was plant der Gesetzgeber?
- Welche Auswirkungen hat Telematik auf die Abläufe in der Arztpraxis und die innerärztliche Kommunikation?
- Wie werden Datenschutz und Vertraulichkeit sichergestellt?
- Was kostet Telematik? Welche Einsparmöglichkeiten gibt es?
- Was ist an technischen Voraussetzungen erforderlich?

Telematik-Potentiale: Chancen und Risiken
Datenschutz, Arzt-Patientenverhältnis
Telematik und Geschäftsprozesse in der Arztpraxis

- Innerärztliche Kommunikation
- Kommunikation mit Dienstleistern
- Telemedizin am Beispiel der Kardiologie
- Wo stehen wir heute?
- Wie sind die Perspektiven?

Elektronische Gesundheitskarte (eGK) und elektronischer Heilberufsausweis (eHBA)
Telematik – Technische Voraussetzungen, Kosten und Einsparmöglichkeiten

Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Niedergelassener Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Siegen

Termin: Mi., 04.02.2009, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Dortmund, KVWL im Gebäude der WestLB, Raum 425/426, Kampstraße 45

Termin: Mi., 11.02.2009, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum „Westfalen“, Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

■ Präfarztkurs
Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen
Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werkzeuge sowie organisatorischer Aspekte zur Durchführung Klinischer Studien 20 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- Studienvorbereitung:**
- Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
- Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden – was muss der Prüfer beachten?
- Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
- Haftungsrisiken und Probandenversicherung
- Besonderheiten bei Medizinprodukten
- Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:**
- Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
- Informed Consent
- Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
- Umgang mit Prüfmedikation
- Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
 - Begriffsbestimmungen
 - Dokumentation und Meldungen
- Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen
- Studienabschluss**
- Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
- Publikationsbeteiligung
- Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung – Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

Termin: Fr., 15.05.2009, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 16.05.2009, 9.00–17.00 Uhr oder
Fr., 27.11.2009, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 28.11.2009, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 390,00 (Mitglied der Akademie)
€ 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND SONSTIGES MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL

■ Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)
Moderation (Modul 3)

Anrechnungsfähige Module (Module 1–3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß den neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Termin: s. Seite 44
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
Nähere Angaben s. Seite 44

■ Zusatzqualifikation
Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL

Termin: s. Seite 44
Ort: Bochum
Nähere Angaben s. Seite 44
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

■ Zusatzqualifikation Ernährungsmedizin
Baustein gemäß dem 120 Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL

Termin: auf Anfrage
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ Zusatzqualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL

Termin: s. Seite 45
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Nähere Angaben s. Seite 45

■ Zusatzqualifikation zur Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation
Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Termin: s. Seite 45
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
Nähere Angaben s. Seite 45

■ Onkologie
120 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Termin: ab 24.04.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Ambulantes Operieren
60-Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Termin: ab 17.01.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Grund- und Spezialkurse

Termin: Mi./Sa., 10./13.12.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
Nähere Angaben s. Seite 46

■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs

Termin: Sa., 25.11.2009
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
Nähere Angaben s. Seite 46

■ Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Termin: Mi., 11.02.2009
Mi., 06.05.2009
Mi., 30.09.2009
Mi., 04.11.2009
Ort: Gevelsberg/Bochum/Werl
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

■ Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Termin: Fr., 30.10.2009 und
Sa., 31.10.2009
Ort: Hagen
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Nähere Angaben s. Seite 33

■ Train-the-trainer Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Termin: Fr., 27.03.2009 und
Sa., 28.03.2009
Ort: Hagen
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Nähere Angaben s. Seite 33

■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen

Termin: Sa., 28.03.2009
Ort: Bochum
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Nähere Angaben s. Seite 33

■ Qualitätsmanagement – Teams leiten im Veränderungsprozess

Termin: ab 11.03.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225
Nähere Angaben s. Seite 47

■ Der EBM 2008 (für Praxen der Fachgebiete Gynäkologie/Urologie)

Termin: Mi., 10.12.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ IGeL sind gut – Die Medizinische Fachangestellte als Expertin für IGeL- und Selbstzahlerangebote

Termin: Mi., 04.03.2009
Ort: Münster
Termin: Mi., 06.05.2009
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225
Nähere Angaben s. Seite 45

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage – Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Fortbildungsseminare für Medizinische Fachange-
stellte/Medizinisches Assistenzpersonal

■ **Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)**
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)
Moderation (Modul 3)

Diese Seminare sind auch anrechnungsfähige Module (Module 1–3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Zielgruppe: Medizinische Fachangestellte, Medizinisches Assistenzpersonal

Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)

Kommunikation ist die Basis für alle zwischenmenschlichen Beziehungen – privat wie beruflich. Dabei ist die Beziehungsebene oft ausschlaggebend für geschäftliche Erfolge.

Mithilfe der Fortbildung können Sie Ihr Kommunikationsverhalten prüfen und optimieren.

Seminarinhalte:

- Grundmuster verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Kommunikationsmodelle:
 - Sender und Empfänger
 - Sach- und Beziehungsebene
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Techniken der Kommunikation anwenden
 - Aktives Zuhören
 - Fragetechniken
 - Reflektierende Methoden
- Signale der Körpersprache
- Kommunikation am Telefon
- Kommunikation bei Konflikten
 - Reagieren in kritischen Situationen
 - Lösungsorientierte Zielformulierung
- Geben und Empfangen von Feedback
- Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen
 - Nähe und Distanz-Regulierung
 - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)

Warum handeln Menschen so wie sie handeln? Warum werden manche Dinge nicht umgesetzt? Was beeinflusst die menschliche Motivation? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Seminar und

Sie lernen die individuelle Empfindungsfähigkeit für die augenblicklichen Prozesse zu steigern.

Seminarinhalte:

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Unterschiede in den Wahrnehmungskanälen
- Beurteilungsfehler und Fehleinschätzungen
- Auswirkungen in den zwischenmenschlichen Beziehungen
- Risikowahrnehmung
- Motivation und Bedürfnisse:
 - Angeborene und erworbene Motive
 - Motivation und Bedürfnisse einschätzen
 - Attribution (Ursachenzuschreibungen)
- Modelle zum gesundheitlichen Handeln
 - Motivation zur Verhaltensänderung
 - Prinzip der Selbstwirksamkeit
 - Rückfall- und Abbruchprophylaxe
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

Moderation (Modul 3)

Sie möchten Besprechungen und Präsentationen effektiver und sicherer durchführen? Erhöhen Sie Ihre persönliche Akzeptanz durch den fachgerechten Einsatz von Technik und Medien, aber lernen Sie auch durch Überzeugungskraft sowie Selbstsicherheit die Brücke zu den Zuhörern zu bauen.

Seminarinhalte:

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen
 - Vor- und Nachteile
 - Live- und Fertigmedien
 - Nachhaltigkeit beim Kunden
 - Anwendungsmöglichkeiten
- Gliederung und Aufbau von Präsentationen
- Vorbereitung, Recherche und Nachbereitung
- Rhetorik
- Erstellen von Stichwortmanuskripten
- Ausstrahlung und überzeugend Auftreten
 - Verbale Sprache und Körpersprache
 - Selbstsicherheit
 - Ausdrucksfähigkeit
 - Nervosität bewältigen
 - Umgang mit Einwänden und Zwischenfragen

Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster

Termine: Kommunikation und Gesprächsführung

Sa., 21.02.2009
Wahrnehmung und Motivation
Sa., 07.03.2009
Moderation
Sa., 28.03.2009

Zeiten: jeweils 9.30–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):
€ 195,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 220,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie einen Rabatt von € 25,00 auf die jeweilige Teilnehmergebühr.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinische Fachangestellte
und Medizinisches Assistenzpersonal

■ **Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zum Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL**

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Anfang des Jahres für Medizinische Fachangestellte eine neue Fortbildungsqualifikation „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ eingeführt. Auf der Grundlage des 60-stündigen Curriculums „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann diese neue Zusatzqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet entsprechende Fortbildungskurse an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus. Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Motivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Beratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wundmanagement und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3 – 7) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sollen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1 – 2, ein Kammerzertifikat „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ aus.

Module 1 – 2: (s. Seite 44)

Module 3 – 8: insgesamt 44 Std.

Modul 3 (6 Std.):

Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen
Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte Funktionsverluste, Multimorbidität und Chronizität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Folgeerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vasculärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter Art/Dekubitusrisiko einschätzen/Schwerstkranken und Palliativpatienten begleiten

Modul 4 (6 Std.):

Geriatrisches Basisassessment

Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel Index, Pflegegesetzadaptiertes Basisassessment/Verfahren zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/ Verfahren zur Beurteilung der Hirnleistung anwenden/ Verfahren zur Beurteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

Modul 5 (12 Std.):

Hausbesuche und Versorgungsplanung

Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen: häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamenteneinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Hausbesuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche Anträge begleiten: Pflegeversicherung, Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen, weitere Versorgungsleistungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesuchen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

Modul 6 (10 Std.):

Wundmanagement

Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/Wundheilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen durchführen/Wundversorgung durchführen und Verbandtechniken anwenden/Wundprophylaxe einschließlich druckreduzierender und -entlastender Maßnahmen durchführen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lagerungstechniken anwenden

Modul 7 (4 Std.):

Organisation und Koordination

Informationsmanagement und Koordination durchführen: Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation, Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

Modul 8 (6 Std.):

Praktische Hausarbeit und Kolloquium

in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung und Kolloquium

Wichtiger Hinweis:

Die Module 1–2 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1–2 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 44).

Leitung: Dr. med. Eugen Engels, Allgemeinmediziner, Eslohe Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termine (Module 3 – 8):

Mi., 03.06. und 24.06.2009
Sa., 06.06. und 27.06.2009
Kolloquium: Sa., 05.09.2009

Zeiten: mittwochs von 15.00–20.30 Uhr/

samtags von 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, Ramada Hotel, Stadionring 22

Teilnehmergebühr (Modul 3–8):

€ 745,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 845,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 599,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifizierung „Arztfachhelfer/in“ bzw. „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ (neue Bezeichnung)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: andrea.gerbauet@aeakwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinisches und Nichtmedizinisches Assistenzpersonal in Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse, Medizinische Fachangestellte zum/zur

Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL

Mit der Implementierung dieser neuen Zusatzqualifikation für Medizinisches Assistenzpersonal verfolgt die ÄKWL das Ziel, Ärztinnen und Ärzte durch qualifiziertes, nichtärztliches Personal bei aufwändigen Kodier- und Dokumentationsarbeiten im delegierbaren Rahmen zu entlasten. Die Qualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in hat zum Ziel, umfassende Kenntnisse zu vermitteln.

Modul 1: Einführung

- Ziel des Kurses und Aufgabenfelder
- Gesundheitspolitische Bedeutung des DRG-Abrechnungssystems aus Sicht des MDK; des Krankenhauses; der Krankenkasse
- Bedeutung des Fallmanagement
- Systematik des ICD-10-GM 2009 und des OPS 2009 vor dem Hintergrund der Leistungsabbildung auf der Grundlage der Deutschen Kodierrichtlinien

Modul 2: Medizinisches Basiswissen

- Medizinische Terminologie
- ICD-10-GM 2009 mit seinen Krankheitsbildern orientiert an den Inhalten der Facharztgruppen
- OPS 2009 mit seinen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten im Zusammenhang der Krankheitsbilder
- Komplexeleistungen
- Der Geriatrische Patient, Rehabilitation im Krankenhaus nach § 39 und in der Rehabilitationseinrichtung nach § 40 SGB V
- Pharmakologie
- Laboruntersuchungen
- Bildgebende Verfahren in der Diagnostik
- Dokumentation in der Krankenakte
- Internetrecherche

Modul 3: Grundlage der Leistungsabbildung und Leistungsvergütung

- Einführung – Aufbau des Datensatzes nach § 301 und seine Informationen
- Allgemeine Kodierrichtlinien
- Spezielle Kodierrichtlinien
- Kodierempfehlungen der SEG-4, Kommentare der FOKA der DGfM
- Kodierempfehlungen der Fachverbände
- § 17c-Prüfungen
- Katalog Stationsersetzender Maßnahmen nach § 115 SGB V
- Krankenhausfallpauschalenverordnung

Modul 4: Begutachtung

- Krankenhausfallmanagement
- Dokumentation in der Krankenakte
- Erstellung der Krankenhauskodierung
- EDV Grundlagen – Prüfsoftware der Kodierung/Kodierprüfung
- Kodierprüfung / Gutachtenerstellung
- Umfangreiche praktische Übungen
- Abschlussprüfung zum Zertifikat

Leitung: Dr. med. P. Dinse, Facharzt für Chirurgie, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

Termine (differenziert nach Zielgruppe):

Modul 1 und 2 (1. bis 3. Kurswoche)
Zielgruppe: Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse

Mo., 12.01. bis Fr., 16.01.2009
Mo., 26.01. bis Fr., 30.01.2009
Mo., 09.02. bis Fr., 13.02.2009

Modul 3 und 4 (4. und 5. Kurswoche)
Zielgruppe: MDK, SMD und Krankenkasse
Mo., 02.03. bis Fr., 06.03.2009
Mo., 16.03. bis Fr., 20.03.2009

Modul 3 und 4 (4. und 5. Kurswoche)
Zielgruppe: Klinik
Mo., 09.03. bis Fr., 13.03.2009
Mo., 23.03. bis Fr., 27.03.2009

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 3.290,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Mitglied der Akademie)
€ 750,00 (je Modul 3/je Modul 4)
€ 3.490,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Nichtmitglied der Akademie)
€ 690,00 (je Modul 3/je Modul 4)
€ 3.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 620,00 (je Modul 3/je Modul 4)

Hinweis: Die Module 3 und 4 sind auch separat buchbar!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeie@aeakwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation
Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten.

Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informationstechnik und Kommunikationstechnik in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenzuarbeiten
- Gespräche, Besprechungen, Fach- und Patienteneinrichtungen vorzubereiten und zielgerecht durchzuführen
- durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- den Umgang mit der neuen elektronischen Gesundheitskarte zu professionalisieren und insbesondere die Akzeptanz des Systems bei den Patienten durch kurze und kompetente Aufklärungsgespräche zu erhöhen

Das 80 U.-Std. umfassende Curriculum besteht aus 5 Modulen:

Modul 1 „Computergestütztes Praxismanagement“ (20 U.-Std.)

Grundbegriffe, Hardware, Computernetzwerke, Datenschutz, Software, Dateiverwaltung, Praxissoftware

Modul 2 „Office Anwendungen in der Arztpraxis“ (10 U.-Std.)

Textverarbeitung und Tabellenkalkulation

Modul 3 „Computergestützte Kommunikation und die elektronische Gesundheitskarte“ (30 U.-Std.)

Datenübertragung, E-Mail, Elektronische Gesundheitskarte, Medizinische Informationen im Internet

Modul 4 „Praxismarketing“ (10 U.-Std.)

Praxismanagement und Patientenbindung, Praxismarketing mit dem Internet

Modul 5 „Disease Management Programme“ (10 U.-Std.)
Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke, Dokumentationsbögen sowie Einschreibung in DMPs im Falle von KHK

Hinweis:

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab. Für die Module 1 und 2 bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmer/innen mit einer nachgewiesenen Vorqualifikation, die Möglichkeit eines Eingangstests an. Ein bestandener Eingangstest ermöglicht die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

Termine:

Modul 1: Mi., 13.05.2009, 14.00–19.30 Uhr
Sa., 16.05.2009, 9.00–17.00 Uhr

Modul 2: Mi., 03.06.2009, 14.30–19.15 Uhr
Mi., 17.06.2009, 14.30–19.15 Uhr

Modul 3: Sa., 12.09.2009, 09.00–17.00 Uhr
Mi., 16.09.2009, 14.00–19.30 Uhr
Sa., 19.09.2009, 09.00–17.00 Uhr
Fr., 23.09.2009, 14.00–19.30 Uhr
Fr., 25.09.2009, nach Absprache

Modul 4: Termin auf Anfrage

Modul 5: Termin auf Anfrage

Ort: Dortmund, IT-Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Straße 8

Teilnehmergebühr:
Komplettpreis für die Teilnahme an allen 5 Modulen
€ 1440,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 1540,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 1340,00 (Arbeitslose)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 auf das jeweilige Modul.

Teilnehmergebühr – Einzelbuchung:

Modul 1
€ 330,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 350,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 310,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Modul 2 bzw. Modul 5
€ 225,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 205,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Modul 3
€ 525,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 545,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 505,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Modul 4
€ 210,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 230,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 190,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte

Igel sind gut – Die Medizinische Fachangestellte als Expertin für Igel- und Selbstzahlerangebote

In bestimmten Fällen muss die Empfehlung für eine Praxisleistung, gleich ob es sich um eine Kassen- oder Privatleistung handelt, vom Arzt ausgehen. Doch in vielen Fällen, können bereits die Arzthelferinnen erkennen, ob bei einem Patienten das Bedürfnis für eine der angebotenen Igel vorhanden ist. Bei diesen Patienten kann bereits die gut ausgebildete Arzthelferin sensibel und zielorientiert auf die Angebote hinweisen.

So wird erst durch die kommunikative Kompetenz der Arzthelferinnen die Praxis im Bereich der Selbstzahlermedizin wirklich erfolgreich sein können. Nur dann werden die Patienten optimal und situationsgerecht über das Zusatzangebot der Praxis informiert.

Für die Helferinnen wiederum ist es wichtig, sich mit Begeisterung diesen vielfach neuen und für die Patienten wertvollen Bestandteilen des Praxisalltag zu stellen. In diesem Workshop geht es nicht darum, welche Leistungen man anbieten kann, was sinnvoll ist oder nicht. Das sind Entscheidungen, die der Praxisinhaber treffen muss. Hier lernen und trainieren die teilnehmenden Arzthelferinnen generelle Denk- und Verhaltensweisen, mit denen die eigene Motivation verbessert werden kann. Hier geht es ganz allgemein um Argumente mit denen Patienten motiviert werden, mehr für sich und ihre Gesunderhaltung zu tun. Vermittelt wird neben den kommunikativen Voraussetzungen auch eine gute Portion Verkäuferwissen, damit die Einführung neuer, kostenpflichtiger Leistungen bzw. überhaupt das „Verkaufen“ von Vorschlägen in der Arztpraxis mit weniger Energieaufwand bewältigt werden kann. Nicht die theoretischen Grundlagen stehen bei diesem Seminar im Vordergrund, sondern Erfahrungen aus der Praxis, die der Referent in vielen Jahren und hunderten Praxen sammeln durfte.

- Die Ursachen der aktuellen Misere
...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Veränderung tut not
...mehr Service, mehr Freundlichkeit, mehr Qualität...
- Chancen und Möglichkeiten des Selbstzahlermarktes
...neu, lästig aber wahnsinnig interessant...
- So motivieren Sie sich selbst
...Sie wollen mehr...?!
- Intelligente Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg
...leichter mit Menschen umgehen...
- So sprechen Sie alle Sinne an
...Repräsentationssysteme...
- Verschiedene Patiententypen und das jeweils richtige Verhalten
...Schablonen passen nicht immer, helfen aber oft...
- Die ersten Stufen des Überzeugungsgesprächs
...Einstieg...
...Bedarfsanalyse...
...Vorteilsargumentation...
- Behandlung von Einwänden
...so gehen Sie mit dem „Nein“ richtig um...
- Preisargumentation
...der Preis ist in Ordnung...
- Abschluss des Überzeugungsgesprächs
...keine Angst vor dem Korb...
- Selbstmanagement
...Patienten kaufen gern von Siegern...

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

Termin: Mi., 04.03.2009, 15.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Termin: Mi., 06.05.2009, 15.00–19.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung, Gebäude der WestLB, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr pro Person je Veranstaltung:
€ 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 65,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

■ **Medizinproduktegesetz – MPG**

Zielgruppe: Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **unkritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
 - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medi-

- zinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und –minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
 - Gesetze
 - Verordnungen
 - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
 - Technische Regeln und Normen
 - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
 - Richtlinien des RKI-/BfArM
 - Betreiberpflichten
 - Sterilgutfreigabe
 - Sterilgutlagerung und –transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
 - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
 - Dampf-Kleinsterilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
 - Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
 - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
 - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Sa., 25.11.2009, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr Süd, Mittelstraße 86–88

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
€ 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

■ **Medizinproduktegesetz – MPG**

Zielgruppe: Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **semikritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und **kritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte zur

Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
 - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
 - zur Risikoanalyse und –minderung
 - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
 - zur Verhütung von Infektionsketten
 - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
 - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
 - Gesetze
 - Verordnungen
 - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
 - Technische Regeln und Normen
 - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
 - Richtlinien des RKI-/BfArM
 - Betreiberpflichten
 - Sterilgutfreigabe
 - Sterilgutlagerung und –transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
 - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
 - Dampf- Kleinsterilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
 - Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
 - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
 - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich
- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
- Sterilgutfreigabe
Sterilgutlagerung und –transport
Fragen aus der Praxis
Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Mi./Sa., 10./13.12.2008
Ort: Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
€ 290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 240,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte

Qualitätsmanagement

Teams leiten im Veränderungsprozess

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Im Defdahl 225, 44141 Dortmund

Supervisionsbeginn: Mi., 11.03.2009, 14.30-17.30 Uhr
Supervisionsende: Do., 14.01.2010, 14.30-17.30 Uhr
Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de
Umfang: 10 Supervisionsitzungen
Dauer: ca. 1 Jahr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):
€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Medizinische Fachangestellte, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: andrea.gerbautel@aekwl.de

ONLINE-FORTBILDUNGEN

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II
Online-Impfseminar
„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

VERSCHIEDENES

Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren. Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeit-

nehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen – und damit auch von Arztpraxen – wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und deren Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und kommunale Wirtschaftsförderer.

Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen und Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

www.bildungsscheck.nrw.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL UND WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund) 3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB RECKLINGHAUSEN

„Der Stent“ – Fortschritt oder Rückschritt der Therapie 3 •

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 02.12.2008, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10
Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder
Tel.: 02365/509080 (Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch)

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Borkum 2009



Auskunft:

1. Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

Disease Management Programme (DMP)
(Diabetes, Asthma, COPD, KHK) (HP 1)
Termin: Sonntag, 26. April 2009 0251/929-2210

Klinische Tests an Knochen, Gelenken,
Muskeln und Nerven (HP 2)
Termin: Montag, 27. April 2009 0251/929-2211

Update Kardiologie (HP 3)
Termin: Dienstag, 28. April 2009 0251/929-2211

Update Pneumologie (HP 4)
Termin: Dienstag, 28. April 2009 0251/929-2210

Update Gastroenterologie (HP 5)
Termin: Mittwoch, 29. April 2009 0251/929-2211

Update Rheumatologie (HP 6)
Termin: Mittwoch, 29. April 2009 0251/929-2210

Differenzialdiagnose und Therapie
von Kopfschmerzen (HP 7)
Termin: Donnerstag, 30. April 2009 0251/929-2210

Management in der Diagnostik
von Rückenschmerzen auf der
Grundlage der DEGAM-Leitlinie
– Schnittstelle Hausarzt/Facharzt (HP 8)
Termin: Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2210

Blickdiagnosen – Was Augen, Mund und
Ohren über Innere Krankheiten verraten (HP 9)
Termin: Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2211

2. Ultraschallkurse

Grundkurs
Abdomen, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie
Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-
Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene (US 1)
Termin: Samstag, 25. April bis Mittwoch, 29. April 2009
0251/929-2214

Aufbaukurs
Abdomen, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie
Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-
Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene (US 2)
Termin: Samstag, 25. April bis Mittwoch, 29. April 2009
0251/929-2214

Interdisziplinärer Grundkurs
Abdomen, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie
Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-
Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle
und durch die Kalotte, incl. Schilddrüse (B-Mode-
Verfahren) – Kinder (US 3)
Termin: Samstag, 25. April bis Mittwoch, 29. April 2009
0251/929-2214

Grundkurs
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren)
– Erwachsene (US 4)
Termin: Samstag, 25. April bis Mittwoch, 29. April 2009
0251/929-2214

Interdisziplinärer Grundkurs
Gefäßdiagnostik
Doppler-/Duplex-Sonographie (US 5)
Termin: Samstag, 25. April bis Dienstag, 28. April 2009
0251/929-2214

Grundkurs
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (US 6)
Termin: Samstag, 25. April bis Montag, 27. April 2009
0251/929-2214

Grundkurs
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differential-
diagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (US 7)
Termin: Dienstag, 28. April bis Donnerstag, 30. April 2009
(Anreisetag: Mo., 27.04.2009) 0251/929-2214

Grundkurs
Bewegungsorgane
(ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) (US 8)
Termin: Samstag, 25. April bis Montag, 27. April 2009
0251/929-2214

Aufbaukurs
Bewegungsorgane
(ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) (US 9)
Termin: Dienstag, 28. April bis Donnerstag, 30. April 2009
0251/929-2214

Grundkurs
Haut und Subcutis (US 11)
einschl. subkutaner Lymphknoten (B-Mode-Verfahren)
Termin: Donnerstag, 30. April und Freitag, 01. Mai 2009
0251/929-2214

Kurs
Endosonographie (US 10)
Termin: Mittwoch, 29. April bis Freitag, 01. Mai 2009
0251/929-2208

Refresher-Intensivkurs
Sonographie – Abdomen (RK 2)
Termin: Donnerstag, 30. April bis Samstag, 02. Mai 2009
0251/929-2214

Refresherkurs
Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse
(Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik (RK 3)
Termin: Freitag, 01. Mai bis Samstag, 02. Mai 2009
0251/929-2214

Refresherkurs
Sonographie der Säuglingshüfte (RK 4)
Termin: Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2214

3. Refresherkurse

Chirotherapie (RK 1)
Termin: Mittwoch, 29. April bis Freitag, 01. Mai 2009
0251/929-2203

Refresher-Intensivkurs:
Sonographie – Abdomen (RK 2)
Termin: Donnerstag, 30. April bis Samstag, 02. Mai 2009
0251/929-2214

Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse
(Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik (RK 3)
Termin: Freitag, 01. Mai bis Samstag, 02. Mai 2009
0251/929-2214

Sonographie der Säuglingshüfte (RK 4)
Termin: Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2214

4. Fortbildungsseminare/Fortbildungskurse

Abrechnung: Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ
(FS 1)
Termin: Donnerstag, 30. April 2009 0251/929-2207

Abrechnung: Der neue EBM (FS 2)
Termin: Donnerstag, 30. April 2009 0251/929-2207

ADHS und Autismus – Diagnostik und Therapie (FS 3)
Termin: Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2220

Chirurgie – Aus der Praxis – für die Praxis (FS 4)
Schnittstelle Hausarzt/Facharzt
Termin: Mittwoch, 29. April 2009 0251/929-2209

Coloskopiekurs (FS 5)
Termin: Dienstag, 28. April bis Donnerstag, 30. April 2009
0251/929-2208

Depressive Erkrankungen: verhindern, früh erkennen,
nachhaltig behandeln (FS 6)
Termin: Dienstag, 28. April 2009 0251/929-2209

EKG-Seminar (FS 7)
Termin: Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2207

Gastroskopiekurs (FS 8)
Termin: Sonntag, 26. April bis Dienstag, 28. April 2009
0251/929-2208

Hausärztliche Geriatrie (FS 9) – WARTELISTE
Termin: Sonntag, 26. April bis Samstag, 02. Mai 2009
0251/929-2205

Hautkrebs-Screening (FS 10)
Termin: Sonntag, 26. April 2009 0251/929-2201

Herzschrittmacherpatienten in der ärztlichen Praxis (FS 11)
Termin: Mittwoch, 29. April 2009 0251/929-2214

Hygiene in der Arztpraxis (FS 12)
Termin: Mittwoch, 29. April 2009 0251/929-2217

Impfseminar (FS 13)
Termin: Montag, 27. und Dienstag, 28. April 2009
0251/929-2211

Lungenfunktion (FS 14)
Termin: Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2206

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien (FS 15)
Termin: Samstag, 02. Mai 2009 0251/929-2202

Nephrologie (FS 16)
Termin: Donnerstag, 30. April 2009 0251/929-2214

Einführung in die Neuraltherapie (FS 17)
Termin: Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2202

Neurodermitis (FS 18)
Termin: Dienstag, 28. April 2009 0251/929-2207

Präoperative Diagnostik – überflüssiger Luxus oder Notwendigkeit mit therapeutischen Konsequenzen? (FS 19)
Termin: Donnerstag, 30. April 2009 0251/929-2209

Einführung in Qigong (FS 20)
Termin: Freitag, 01. Mai und Samstag, 02. Mai 2009 0251/929-2203

Rationale Pharmakotherapie (FS 21)
Termin: Montag, 27. April 2009 0251/929-2210

Selbst- und Fremdmotivation, Konzentration und Mentale Stärke (FS 22)
Termin: Dienstag, 28. April und Mittwoch, 29. April 2009 0251/929-2206

Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen (FS 23)
Termin: Montag, 27. April 2009 0251/929-2202

5. Notfalltraining

Notfälle in der Praxis/Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen (NT 1, NT 2, NT 3, NT 7)
Termin: Montag, 27. April 2009, 19.00–20.30 Uhr, Theorie und Dienstag, 28. April 2009, 13.00–15.00 Uhr (NT 1) oder Dienstag, 28. April 2009, 19.00–21.00 Uhr (NT 2) oder Mittwoch, 29. April 2009, 13.00–15.00 Uhr (NT 3)
Erweiterte Maßnahmen:
Donnerstag, 30. April 2009, 13.00–15.00 Uhr (NT 7) 0251/929-2206

Intensiv-Workshop Notfallradiologie Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC unter Berücksichtigung der Besonderheiten digitaler Bildaufbereitung (NT 4, NT 5)
Termin: Dienstag, 28. April 2009 (NT 4) oder Mittwoch, 29. April 2009 (NT 5) 0251/929-2206

Kindernotfälle (NT 6)
Termin: Donnerstag, 30. April 2009 0251/929-2206

6. Sonstige Seminare

Evidenz-basierte Medizin (EbM) (S 1)
Termin: Sonntag, 26. April bis Montag, 27. April 2009 0251/929-2207

PowerPoint Präsentation – Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge (S 2, S 3)
Termin: Dienstag, 28. April 2009 (S 2) oder Mittwoch, 29. April 2009 (S 3) 0251/929-2207

Trainingsseminar Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V (S 4)
Termin: Sonntag, 26. April bis Montag, 27. April 2009 0251/929-2217

Trainingsseminar für Qualitätszirkel-Moderatoren/Vertiefungsseminar (S 5)
Termin: Dienstag, 28. April 2009 0251/929-2217

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement (S 6)
Termin: Sonntag, 26. April 2009 0251/929-2210

7. KVWL-Seminare

KV aktuell (KV 1, KV 2, KV 3)
Termin: Montag, 27. April 2009 (KV 1)
Dienstag, 28. April 2009 (KV 2)
Freitag, 01. Mai 2009 (KV 3) 0251/929-2210

Chancen und Perspektiven der Niederlassung (KV 4)
Termin: Mittwoch, 29. April 2009 0251/929-2210

Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen (KV 5)
Termin: Donnerstag, 30. April 2009 0251/929-2210

8. Indikationsbezogene Fortbildungskurse Psychotherapie (verhaltenstherapeutisch – tiefenpsychologisch fundiert)

Aspekte der Adoleszenz in der psychodynamischen Psychotherapie (FK 2)
Termin: Sonntag, 26. April bis Samstag, 02. Mai 2009 0251/929-2220

Diagnostik und Therapie von Essstörungen (FK 3)
Termin: Sonntag, 26. April bis Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2220

Übertragungs-fokussierte Psychotherapie (TFP) der Borderline Persönlichkeitsstörung (FK 4)
Termin: Sonntag, 26. April bis Samstag, 02. Mai 2009 0251/929-2220

Systemische Verhaltenstherapie (FK 5)
Termin: noch offen 0251/929-2220

Seelisch verletzte Patienten/innen in der primärärztlichen Versorgung (FK 6)
Termin: Sonntag, 26. April bis Dienstag, 28. April 2009 0251/929-2220

Somatoforme Störungen und Schmerz (FK 7)
Termin: Sonntag, 26. April bis Donnerstag, 30. April 2009 0251/929-2220

Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten (FK 8)
Termin: Sonntag, 26. April bis Samstag, 02. Mai 2009 0251/929-2220

9. Fort- und Weiterbildungskurse

Allgemeinmedizin (WB 1)
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung
Kursteil 1: Block 1, 14, 16, 18 und 19 (60 Stunden)
Termin: Sonntag, 26. April bis Samstag, 02. Mai 2009 (Anreisetag: Sa., 25.04.2009)
Kursteil 2: Block 17 (20 Stunden) in Münster
Termin: noch offen 0251/929-2220

Sportmedizin (WB 2)
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005
Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – DGSP – (Deutscher Sportärztebund) e. V.
Termin: Sonntag, 26. April bis Samstag, 02. Mai 2009 0251/929-2203

Palliativmedizin (WB 3)
Basiskurs (40 Unterrichtseinheiten)
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL

Kurs gem. Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
Termin: Montag, 27. April bis Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2211

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum – Psychosomatische Grundversorgung (50 Stunden) (FK 1)

Theorie und verbale Interventionstechniken
Zielgruppen:
Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können
Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen
Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharzt Ausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.
Termin: Sonntag, 26. April bis Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2307

Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundiert) (WB 4)
gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL
Basiskurs I (50 Stunden)
Termin: Sonntag, 26. April bis Samstag, 02. Mai 2009 0251/929-2307

Psychotherapie (verhaltenstherapeutisch) (WB 5)
gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL
Basiskurs I (50 Stunden)
Termin: Sonntag, 26. April bis Samstag, 02. Mai 2009 0251/929-2307

Autogenes Training (WB 6, WB 7)
Grundkurs (8 Doppelstunden) (WB 6)
Aufbaukurs (8 Doppelstunden) (WB 7)
Termin: Sonntag, 26. April bis Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2307

Balint-Gruppe (16 Stunden) (WB 8)
Termin: Sonntag, 26. April bis Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2307

Hypnotherapie (50 Stunden) (WB 9)
Grundkurs
Aufbaukurs
Termin: Sonntag, 26. April bis Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2307

Hypnose als Entspannung (WB 10)
Termin: Sonntag, 26. April bis Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2307

Persönlichkeitsstörungen (F 60) – ICD 10 Diagnostik unter psychotherapeutischer Perspektive (WB 11)
Termin: Sonntag, 26. April bis Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2307

Psychodrama (50 Stunden) (WB 12)
Termin: Sonntag, 26. April bis Freitag, 01. Mai 2009 0251/929-2307

Programmergänzungen und -änderungen vorbehalten!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/2214/2224,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

Sie können die ausführliche Borkum-Broschüre 2009 auf unserer Homepage unter www.aekwl.de (Bereich Fortbildung) anfordern.

des Versäumnis. Außerdem wurde meine zeitlich beschränkte Arbeitserlaubnis zur Hausarztvertretung im Wallis in der Schweiz als beschränkte Zulassung gewertet, ich musste eine uneingeschränkte Zulassung nachweisen. Das kostete endgültig den Flug, denn umzubuchen war nur noch in eine unbezahlbare Klasse. Also neu buchen! Als alle Unklarheiten und Missverständnisse beseitigt waren, kam schließlich die Bestätigungsmail, dass ich ‚eligible‘ für die Registrierung in Neuseeland sei, endlich war auch die neuseeländische Botschaft bereit, mir das Visum auszustellen. Was für ein Hickhack!

Endlich in Neuseeland

Bei der Ankunft in Auckland holte mich mein Chef ab und am nächsten Morgen musste ein Agent vom MCNZ alle Originalunterlagen noch einmal einsehen und Kopien beglaubigen. Dann sollte ich zwei Tage mit meinem Chef zusammen Patienten ansehen (was Sinn macht, um die Abläufe kennen zu lernen) und dann kam die Bestätigung, dass ich arbeiten durfte. Endlich. Die in Deutschland abgeschlossene weltweit gültige Haftpflichtversicherung wurde übrigens nicht anerkannt, also kamen noch einmal ca. 800 Euro dazu. Und 270 Euro Jahresgebühr für das „Annual Practising Certificate“.

Meine Arbeitszeit wurde auf die zwei Standorte der Gemeinschaftspraxis aufgeteilt. Eine der zwei Praxen liegt in einem ärmeren Vorort, die andere im Stadtzentrum – mit bemerkenswert unterschiedlichem Patientenspektrum. In der lebhaften, etwas abgenutzten und mitunter fast chaotischen Praxis im Armenviertel gibt es viel Asthma, besonders bei Kleinkindern, Hautinfektionen, Bronchitis, Scabies, Läuse, Diabetes (wegen mangelnder Compliance nicht einstellbar), Adipositas, Ekzeme, Bronchiolitis, Gicht, Hypertonie, häusliche Gewalt. Ein bezahlbarer Zahnarzt wäre dort dringend nötig. Die Patienten sind dankbar „wenn sie geholfen werden“ und „pflegeleicht“. Aus Geldmangel werden Arztgebühren mitunter nicht bezahlt und Rezepte, auch wenn sie nur drei Dollar pro Medikament kosten, nicht eingelöst.

Reichlich Schreibearbeit

Arbeitszeiten sind hier von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr mit Papierkram, Hausbesuchen usw. in der Mittagszeit und nach der Sprechstunde. An den meisten Tagen ist aber spätestens 17.30 Uhr Feierabend. Ein großer Teil der Arbeit ist administrativ – Konsultationen im Computer eintragen, Rezepte und Bescheinigungen ausdrucken, Formblätter für Dauerkrankte ausfüllen (diese waren früher achtseitig, sind aber auf „nur noch“ zwei Seiten komprimiert worden). Andere Dauerkrankte erhalten „Disability Certificates“, damit sie ihre Gesundheitskosten teilweise erstattet bekommen, was von 2,50 bis 40 Dollar die Woche reichen kann. Die Behörden sind hier mitunter sehr penibel: Wenn im Formblatt eine Krankheit, aber kein Diagnosecode einge-



Geduldiger Patient: Drei Jahre wartete dieser Mann auf seine Hernien-Operation.

Fotos: Dr. Kostrewa

tragen ist, wird der Patient wieder zurückgeschickt.

Schmales Angebot

Was auf Dauer schwer zu verkraften ist, wenn einem das Wohl der Patienten am Herzen liegt, ist das überbürokratisierte und schmale Leistungsangebot oberhalb der Basisversorgung. Das fängt beim Ultraschall an: In Hausarztpraxen sind die Geräte dafür nicht vorhanden, Ultraschall ist die Domäne der Sonografen oder Radiologen. Wenn der Hausarzt die Untersuchung beantragt, muss der Patient schon sehr krank sein, damit er innerhalb der nächsten Tage gesehen wird – oder sehr, sehr krank, um direkt geschallt zu werden. Zwar sind MRI oder Spiral-CT, CT, Koronaro- oder Colografie vorhanden – aber nur für Notfälle, stationäre Patienten und

wenn die Untersuchungen vom Facharzt angefragt werden. Oder wenn sie privat bezahlt werden. Ambulante Normalpatienten müssen lange warten, wenn sie nicht privat zahlen können.

Odyssee mit Gallensteinen

Anfangs ist das aus deutscher Sicht nicht nachzuvollziehen. Als ich eine junge Frau mit typischen Gallenkoliken in die Krankenhausambulanz geschickt habe, kam sie am nächsten Tag wieder in die Praxis mit einem Kurzarztbrief – sie bekam Infusionen und Schmerzmittel und der Hausarzt sollte einen Ultraschall ambulant organisieren. Das tat ich, aber Gallenkoliken sind kein Notfall, also kam die Patientin auf die Warteliste. Nachdem die Schmerzen unerträglich wurden, zahlte sie den Ultraschall privat und bekam ihn sofort – sie hatte Gallensteine.

Ich habe die Patientin direkt zur Cholezystektomie in die Chirurgie überwiesen und musste mich belehren lassen, dass das so nicht gehe: Sie müsse zur „Outpatient-Sprechstunde“ angemeldet werden, dann werde sie einbestellt, vom Chirurgen gesehen und gegebenenfalls auf die Warteliste gesetzt, aber normalerweise erst operiert, wenn sie ein Notfall sei. So endete die junge Frau nach diversen Besuchen in der Notaufnahme mit einem Gallengangstein und Cholestase in einem Zentrumskrankenhaus. Der Stein wurde mittels ERCP entfernt und sie sollte im örtlichen Krankenhaus ihre Cholezystektomie bekommen. Da sie mittlerweile aber wieder schmerzfrei war, wurde die Operation abgesetzt, bis sie sich wieder mit Koliken in der Notaufnahme meldete. Nach fünf Monaten wurde sie endlich operiert – aber diese fünf Monate war sie auch krank geschieden. Da es nur fünf Tage Krankengeld gibt, musste sie sich Geld leihen.

Dringender Fall? Zwei Wochen Wartezeit!

Das geringe Angebot sorgt dafür, dass Patienten auf einen Facharzttermin und spezielle Untersuchungen lange warten müssen. Wenn ein Patient als Routine eingestuft wird – z. B. zur Diabeteskontrolle, auch bei HbA1c 15 %, mit Angina bei Belastung – dann wird er normalerweise innerhalb von sechs Monaten gesehen, als semi-urgent innerhalb von acht Wochen und als urgent (z. B. bei häufigen Angina-Attacken) innerhalb von zwei Wochen. Akute Fälle kann man direkt einweisen, z. B. bei positivem Troponin T, akuter Cholezystitis,

Appendizitis. Unfallopfer werden auch direkt behandelt. Doch das System ist mit akuten Fällen so ausgelastet, dass für Routine kaum Ressourcen vorhanden sind.

Tote brauchen keine Termine mehr

Ich melde immer brav die Patienten ab, die auf der Warteliste gestorben sind – „Termin wird nicht mehr gebraucht“. Manchmal bekommen ich auch Briefe von der Patientenverwaltung mit der Mitteilung, dass der Patient nicht zum Termin erschienen sei und

daher von der Liste gestrichen werde. Der Patient hat zwar eine Ahnung, dass er auf der Warteliste ist, erfährt aber erst zwei Wochen vor dem Termin schriftlich, wann er sich einzufinden hat. Wenn es bis dahin ein halbes Jahr dauert, hat der Patient seinen Termin mitunter vergessen, ist im Urlaub, umgezogen, wieder gesund oder gestorben. Das hört sich kaum fassbar an, ist aber tägliches Brot in Neuseeland.

Wer bleibt in Neuseeland?

Neuseeland hat eine international ausgebildete Ärzteschaft, wobei nach der Erhebung von 2006 40 % „International Medical Graduates“ sind. Weniger als 50 % aller neu registrierten IMG sind nach einem Jahr noch hier beschäftigt, nach drei Jahren noch 33 %. In Neuseeland ausgebildete Ärzte haben eher eine Tendenz zu bleiben. Nur knapp 26 % haben nach drei Jahren das Land verlassen. Sie wandern hauptsächlich nach Australien ab, wo höhere Gehälter und bessere Karrierechancen locken, um den Studienkredit schneller abzahlen zu können.

Ernüchternder Einblick

Insgesamt ist das neuseeländische System aus ernüchterter primärärztlicher Sicht ein Gesundheitssystem, das auffallend hinter seinen Möglichkeiten zurückbleibt. Hauptfaktoren dafür sind eine Überbürokratisierung und die Zuteilung der Mittel, die nur eingeschränkt dorthin gelangen, wo die eigentliche Arbeit am Patienten finanziert werden müsste. So werden Engpässe an Personal, Material und



Rotorua ist ein Dienort mit interessanter Umgebung: Der Pohutu-Geysir gehört zu den Natursehenswürdigkeiten der Region.

diagnostischen Möglichkeiten verursacht. Entscheidungsprozesse werden durch endlose Meetings verkompliziert. Konsequenterweise kann man so aus dem Demotivationsgrad der Beschäftigten auf die Dauer der Systemzugehörigkeit schließen.

Vor wenigen Monaten haben die Assistenzärzte gestreikt und wollten je zehn Prozent mehr Lohn für die nächsten drei Jahre. Das wurde abgelehnt mit dem Hinweis, dies sei unfair den anderen Beschäftigten im Krankenhaus gegenüber. Nur, dass diese nur 40 und nicht 60 Stunden wöchentlich arbeiten. Alles verlief ohne Ergebnis – und die Internisten im lokalen Krankenhaus setzten einen Notruf ab: Es fehlen Ärzte und zwar so, dass die Fachärzte Assistentenarbeit übernehmen und für die Sprechstunden nicht zur Verfügung stehen. Da es außer Privatärzten keine niedergelassenen Fachärzte gibt, verlängern sich die Wartezeiten für die Patienten, die von den Hausärzten für die weitere Diagnostik und Therapie geschickt werden. Ein schreckliches Dilemma.

Abenteuer Neuseeland

Wenn man sich für ein Abenteuer als Arzt in Neuseeland interessiert, sollte man unbedingt in Betracht ziehen, dass:

- die Bewerbung bürokratisch, langwierig und teuer ist und ein hohes Maß an Frustrationstoleranz verlangt,
- man mindestens ein Zwei-Jahre-Work-Visa haben muss, um staatlich subventionierte Gesundheitsfürsorge erhalten zu können,

- man kein Kindergeld bekommt, wenn man kein Resident (dauer-aufenthaltsberechtigt) ist,
- man an der staatlich geförderten Zusatzrente (Kiwi Saver) nicht teilnehmen darf, wenn man kein Resident ist,
- man seine Reisekosten nach Neuseeland nicht von der Steuer absetzen kann und Einnahmen von zuhause im laufenden Steuerjahr (1.4. bis 31.3.) in Neuseeland mitversteuert werden müssen,
- der Neuseeland-Dollar kontinuierlich im Wert verfällt und regelmäßige Verpflichtungen zu Hause relativ teuer werden,
- die Ehefrau als Krankenschwester (häufige Kombination...) nur mit erheblichen Problemen und Kosten eine Zulassung bekommen kann

- die Haftpflichtversicherung aus Deutschland zwar theoretisch anerkannt wird, aber die Chefs unter Druck gesetzt werden und man sich dann doch in Neuseeland neu versichern muss,
- man je nach Einsatzgegend mit markantem Ärztemangel konfrontiert ist und dementsprechend viel arbeiten muss.
- man vom Medical Council keinen Vertrauensvorschuss bekommt. Alles wird misstrauisch kontrolliert.
- man die eigene Kultur und Kost vermissen wird, dass „Tatort“ eine echte Qualitätssendung und Graubrot schwer erhältlich ist

Erwarten kann man dann aber, dass

- Patienten reichlich vorhanden sind,
- man viel kleine Chirurgie und Primärversorgung praktizieren kann,
- Patienten in der Regel sehr geduldig und leidensfähig sind,
- man Krankheiten sehr ausgeprägt antreffen kann,
- man familienmedizinisch arbeiten kann
- man andere Deutsche/Ausländer treffen kann, denen es genau so geht

- Für weitere Informationen: Medical Council of New Zealand, www.mcnz.org.nz Immigration New Zealand, www.immigration.govt.nz martinkostrewa@yahoo.de

Zwei Ärzte in der Ehrengalerie

In die „Westfälische Ehrengalerie“ wurden im Oktober Prof. Dr. Ulrich Gleichmann und Prof. Dr. Reiner Körfer aus Bad Oeynhausen aufgenommen. Die Westfalen-Initiative zeichnete so die beiden Ärzte für ihre besonderen positiven und nachhaltigen Verdienste für die Menschen in Westfalen aus. Körfer und Gleichmann haben maßgeblich zur nationalen und internationalen Bedeutung des Herzentrums NRW in Bad Oeynhausen beigetragen.

Prof. Körfer wurde 1942 in Kleve geboren. Seit Juli 1984 ist er Ärztlicher Direktor der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie des Herz- und Diabeteszentrums NRW in Bad Oeynhausen. Körfer ist seit 1981 für die Ärztekammer Westfalen-Lippe als Prüfer und Fachbegutachter und seit 1992 als Gutachter in der Gutachterkommission aktiv. In der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und

der KVWL ist er Mitglied im Sektionsvorstand Herzchirurgie.

Prof. Gleichmann wurde 1933 in Berlin geboren. Er war von 1973 bis 1998 in Bad Oeynhausen tätig, zunächst als Direktor des Gollwitzer-Meier-Institutes des Staatsbades, welches in die Kardiologische Klinik übergang, danach als Chefarzt der kardiologischen Klinik des Herzentrums NRW, das 1984 fertig gestellt wurde. In der Ärztekammer setzte sich Prof. Gleichmann von 1977 bis 1998 als Gutachter



Zwei Ärzte in der Westfälischen Ehrengalerie: Prof. em. Dr. med. Ulrich Gleichmann (l.) und Prof. Dr. med. Dr. h. c. Reiner Körfer (r.) wurden für ihre Verdienste ausgezeichnet. Prof. Dr. Berndt Lüderitz (Laudator, 2. v. l.), Prof. Dr. Rudolf Stadler (Laudator, Mitte) und Franz-Josef Hillebrandt (Vorstandsvorsitzender der Stiftung Westfalen-Initiative) gratulierten.

Foto: Armin Kühn

in den Gutachterkommissionen Kardiologie und Innere Medizin ein. Darüber hinaus war er viele Jahre Prüfer/Fachbegutachter für die Weiterbildung.

DR. DIEKHAUS BESTÄTIGT

Die Dortmunder Ärztin Dr. Waltraud Diekhaus, Vizepräsidentin des Weltärztinnenbundes und Vorsitzende des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Dortmund, ist erneut in den Vorstand der European Women's Lobby (EWL) gewählt worden. Die Generalversammlung der EWL im Oktober bestätigte Dr. Diekhaus für eine zweite Amtsperiode.



ZUM EHRENMITGLIED der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) wurde Prof. Dr. Thomas Büchner (l., hier mit dem DGHO-Vorsitzenden Dr. Friedrich Overkamp) aus Münster ernannt. Büchner hat sich der Erforschung der akuten myeloischen Leukämie verschrieben. Durch stetes beharrliches Engagement in der klinischen Forschung hat er wesentlich dazu beigetragen, dass die Diagnose und Therapie dieser bösartigen Bluterkrankung verbessert werden konnte.



GRATULATION

Zum 97. Geburtstag

Prof. Dr. med. Paul vor dem Esche,
Münster 15.01.1912

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Emil Bastians,
Recklinghausen 17.01.1916

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Klaus Kausch, Gelsenkirchen
09.01.1918

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Leo Rodewyk, Dortmund
25.01.1929

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Pöppel, Paderborn
26.01.1934

Dr. med. Boulis-George Ishag, Marsberg
28.01.1934

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Rudolf Broichmann, Bocholt
11.01.1939

Dr. med. Peter Renelt, Datteln
13.01.1939

Dr. med. Rudolf Böhle, Bochum
17.01.1939

Dr. med. Georg Bonmann, Bottrop
19.01.1939

TRAUER

Dr. med. Wilhelm Gerland, Unna
*28.09.1919 †30.09.2008

Dr. med. Wilhelm Wittenbrink, Münster
*21.06.1917 †04.10.2008

Dr. med. Michael Soeder, Schmallenberg
*15.12.1921 †04.10.2008

Prof. Dr. med. Erich Fuchs, Detmold
*20.12.1921 †05.10.2008

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Oktober folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Dr. med. Inez Aengenheyster, Meschede
Dr. med. Jill Imogen Felicitas Müller, Waltrop
Hakan Öztas, Bocholt
Michael Pinz, Bad Laasphe
Christian Schubert, Gütersloh
Andreas Friedrich Johannes Senß, Emsdetten

Anästhesiologie

Georg Bramsiepe, Gelsenkirchen
Dr. med. Stefan Lauer, Münster
Sandra Pistol, Dortmund
Axel Schroeder, Unna
Dr. med. Meike Seitz, Dortmund
Johann Wallner, Herne

Arbeitsmedizin

Dr. med. Johanna Mottola-Kirchner, Bielefeld

Augenheilkunde

Lila Aghamohammadi, Dortmund

Chirurgie

Thorsten Jacobi, Ahlen
Gregor Bernhard Merschhoff, Arnsberg
Klaus Friedrich Renz, Hemer
Dr. med. Steffi Teschner, Paderborn

Gefäßchirurgie

Matthias Bahl, Menden
Dr. med. Oliver Peternelly, Bottrop

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Antonius Kämper, Salzkotten

Dr. med. Klaus Scharein, Dortmund
Dr. med. Philipp Schöttes, Dortmund
Dr. med. Dirk Steinberg, Herford
Ayhan Temiz, Herford

Diagnostische Radiologie

Marina Machljankin, Münster

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Bernd Bürkle, Bochum
Dr. med. Andrea Krieger, Münster
Dr. med. Stephanie Nicola Rijcken, Münster
Christine Schmücker, Arnsberg
Dr. med. Beatrice Schwalbach, Paderborn

Haut- und**Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Agnes Gyulay, Unna

Innere Medizin

Hamza Ademi, Herten
Aziz Ates, Dorsten
Stefanie Czaja, Hagen
Benno Fidorra, Gelsenkirchen
Heike Frieß, Paderborn
Dr. med. Marc Hemeier, Hamm
Dr. med. Lars Lippelt, Bielefeld
Katja Mankel, Lüdenscheid
Andrea Tat, Lüdenscheid

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Feraß Al-Dandashi, Rheine
Matthias Bramkamp, Bochum

Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Dr. med. Karsten Jungheim, Bad Oeynhausen

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Guido Renvert, Bochum

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Sabine Gerull, Bielefeld

Kinder- und Jugendmedizin

Susanne Dettmers, Hagen
Dr. med. Christian Muck, Münster

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Daniel Brusco, Minden
Dr. med. Dr. med. dent. Falko Daguhn, Hattingen
Dr. med. Dr. med. dent. Petra Thurmüller, Bochum

Neurologie

Clemens Dobis, Lünen
Dr. med. Tanja Duning, Münster
Dr. med. Chris Meyer, Hattingen
Dr. med. Thorsten Paehge, Borken
Dr. med. Karina Tysack, Herten

Orthopädie

Ole Feldkamp, Dortmund
Dr. med. Boris Tigges, Unna
Isabel Wolff, Münster

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Alexander Muffert, Ennepetal

Plastische Chirurgie

Dr. med. Tobias Kalt, Gelsenkirchen

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Nedal Al-Khatib, Dortmund
Dr. med. univ. Georgi Stefanov Bairaktarski, Hemer
Dr. med. Rosemarie Bartsch, Herten
Christine Calabrese, Bochum
Dr. med. Volker Hentschel, Herdecke
Heike Keller, Bochum
Jörg Kilzer, Lippstadt
Oleg Kurlandchikov, Arnsberg
Petra Lembke, Telgte
Stefan Schüller, Stewede

Radiologie

Dr. med. Julia Geißler, Bielefeld

Urologie

Dr. med. Jens Ahrends, Iserlohn
Dr. med. Bettina Brinkmann, Münster

Schwerpunkte

Endokrinologie

Thomas Quast, Bad Oeynhausen
Dr. med. Andreas Voigt, Bochum

Gastroenterologie

Dr. med. Holger Beier, Hagen
Priv.-Doz. Dr. med. Christian Teschendorf, Bochum

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Dr. med. Petra Stute, Münster

Gynäkologische Onkologie

Aref Alemi, Minden
Dr. med. Christoph Hoestermann, Unna
Dr. med. Johannes Stefan Middelanis, Gütersloh

Hämatologie und Internistische Onkologie

Ute Becker, Recklinghausen
Prof. Dr. med. Eugen Musch, Bottrop

Neonatologie

Dr. med. Stefan Bernitzki, Dortmund
Judith Junge, Sendenhorst
Iris-Nadine Tillmann, Siegen

Pneumologie

Dr. med. (I) Philipp Mueller, Hagen

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Bettina Hertel, Bielefeld
Hiltrud Nevoigt, Höxter

WEITERBILDUNG

Unfallchirurgie

Mohammed Azim, Siegen

Visceralchirurgie

Jens Schrötter, Höxter

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Anneliese Arz, Castrop-Rauxel

Dieter Bungart, Dortmund

Dr. med. Kathrin Koch, Rheine

Dr. med. Jürgen Müller,

Dortmund

Dr. med. Ute Schober, Herne

Dr. med. Hedwig Wening,

Münster

Allergologie

Dr. med. Alexandra Gelber,

Bielefeld

Dr. med. Uwe Hemmers,

Münster

Andrologie

Dr. med. Christian Baucks,

Münster

Dr. med. Dieter Dahms, Bocholt

Dr. med. Peter Mayer, Bocholt

Arndt Pawlikowski, Herne

Dr. med. Christian Tschuschke,

Münster

Dr. med. Carsten Wach,

Schwelm

Dr. med. Peter Weib, Siegen

Chirotherapie

Dr. med. Sebastian Arndt,

Minden

Dr. med. Axel Küpper, Unna

Matthias Manke, Bochum

Dr. med. Christian Meyer,

Gelsenkirchen

Diabetologie

Dr. med. Gabriele Koch,

Arnsberg

Dr. med. Carsten Schriek,

Münster

Dr. med. Kirsten Worbes, Siegen

Geriatric

Matthias Förster, Bielefeld

Dr. med. Thomas Keweloh,

Beckum

Dr. med. Wolfgang Schmidt-

Barzynski, Bielefeld

Dr. med. Georg Schmidt-Brük-

ken, Unna

Christopher Weis, Nottuln

Dr. med. Hans-Ulrich Weller,

Bielefeld

Hämostaseologie

Dr. med. Reiner Kempf, Bochum

Handchirurgie

Dr. med. Franz Biber, Oelde

Homöopathie

Tatiana Bartelt, Gladbeck

Sabine Germann, Siegen

Infektiologie

Dr. med. Thomas Westermann,

Ahaus

Intensivmedizin

Sigrid Bomke, Gütersloh

Christoph Brehm,

Bad Oeynhausen

Dr. med. Claudia Duschinski,

Lünen

Dr. med. Peter Krege, Emsdetten

Dr. med. Ursula Psyk, Unna

Dr. med. Peter Rafael Pulawski,

Bad Oeynhausen

Kinder-Gastroenterologie

Guido Bürk, Herne

Kinder-Pneumologie

Pedro Andreo Garcia, Münster

Dr. med. Norbert Teig, Bochum

Dr. med. Ute Tietjen, Telgte

Magnetresonanztomographie

– fachgebunden

Dr. med. Thorsten Nitschke,

Dortmund

Manuelle Medizin/

Chirotherapie

Dipl.-Med. Dr. med. Titus Berto-

lini, Horn-Bad Meinberg

Helge Holtermann, Wetter

Carsten Lueg, Lüdenscheid

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Ralf Brinsa, Schwelm

Dr. med. Jochen Bühner, Hagen

Dr. med. (SYR) Fahim Bunduki,

Iserlohn

Dr. med. Walter Exler, Bottrop

Dr. med. Achim Groß, Arnsberg

Dr. med. Ludger Hasler,

Lippstadt

Dr. med. Andreas Hinkel, Herne

Dr. med. Jasmin Hodzic, Marl

Dr. med. Matthias Hoffmann,

Witten

Dr. med. Gregor Ingerfeld,

Dortmund

Manfred Mardus,

Bad Wünnenberg

Dr. med. Ruediger Nitze,

Werdohl

Dr. med. Claus Pankewitz, Soest

Jobst Pastor, Herne

Ao. Univ.-Prof. Dr. med. Bern-

hard Konrad Planz, Gladbeck

Dr. med. Alessandro Basilio

Romagnolo, Gronau

Dr. med. Jörg Schewe, Marl

Johannes Schmidt, Arnsberg

Dr. med. Leo Ludger Stratmann,

Soest

Dr. med. Carsten Wach,

Schwelm

Birgit Wagener, Dortmund

Dr. med. Jörg Willert, Bochum

Naturheilverfahren

Dr. med. Ines Binder, Münster

Dr. med. Heiko Martin, Soest

Notfallmedizin

Mustafa Akdemir, Bochum

Sigrid Bomke, Gütersloh

Ralf Brennecke, Minden

Stefan Dahlmanns,

Gelsenkirchen

Dr. med. Tobias Fehmer,

Bochum

Dr. med. Heiko Fidorra, Bochum

Andreas Herbrich, Minden

Claas Hilgefort, Minden

Dr. med. Michael Kraus,

Gelsenkirchen

Dr. med. Christian Lanckohr,

Münster

Dr. med. (PL) Alexander Ma-

kuch, Dorsten

Lukas Niggemann, Bochum

Dr. med. univ. Dammika Rat-

nayake, Gelsenkirchen

Ivo Schmid, Dortmund

Dr. med. Meike Seitz, Dortmund

Dr. med. Jürgen Witte, Münster

Palliativmedizin

Dr. Daria Albrecht, Münster

Dr. med. Ellen Droste, Hagen

Dr. med. Anne Christin

Herbrich, Dortmund

Dr. med. Michael Lerch, Iserlohn

Dr. med. Heinz Schank,

Gladbeck

Dr. med. Jörn Swart, Herford

Larissa Unger, Kirchlegern

Dr. med. Vera Wittenberg,

Lünen

Physikalische Therapie

Dr. med. Tobias Schulte,

Münster

Dr. med. Ulrich Thiem, Herne

Physikalische Therapie

und Balneologie

Dr. med. Stefan Nolte,

Lüdenscheid

Proktologie

Dr. med. Wolfram Coesfeld,

Gütersloh

Dr. med. Reinhard Delker,

Hamm

Dr. med. Florian Dietl,

Bad Driburg

Prof. Dr. med. Heinz Hartmann,

Herne

Dr. med. Werner Martell,

Geseke

Janusz Piatkowski de Grzymala,

Gevelsberg

Dr. med. Anja Verena Potthoff,

Bochum

Dr. med. Sebastian Volkmann,

Wetter

Psychotherapie

Dr. med. Nedal Al-Khatib,

Dortmund

Dr. med. Marion Bergerhausen,

Recklinghausen

WEITERBILDUNG

Meike Bruns, Telgte
Albrecht Spahn, Soest

**Röntgendiagnostik
– fachgebunden**

Prof. Dr. med. Wilhelm Haar-
mann, Bochum
Dr. med. Peter Maß, Meschede
Dr. med. Sabine Welling,
Gelsenkirchen

Schlafmedizin

Dr. med. Berthold Butsch-von
der Heydt, Dortmund
Dr. med. Gregor Dresemann,
Dülmen
Dr. med. Claudia Hille,
Münster

Sozialmedizin

Dr. med. Helmut Renges,
Bad Salzuflen
Dr. med. Iris Ricke, Meschede
Dr. med. Jörg Schnepfer,
Dortmund

Spezielle Schmerztherapie

Dipl.-Psych. Dr. med. Eva Ma-
ria Agnes Glock, Lüdenscheid
Dr. med. Stefanie Roessler,
Minden
Dr. med. Clemens Rothaut-
Witte, Arnsberg

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Klaus Scharein,
Dortmund
Dr. med. Peter Schmidt, Herne
Dr. med. Philipp Schöttes,
Dortmund
Dr. med. Dirk Steinberg,
Herford
Dr. med. Markus Temes,
Sendenhorst
Ayhan Temiz, Herford

Sportmedizin

Dr. med. Vadim Abramov,
Dortmund
Dr. med. Sebastian Arndt,
Minden
Dr. med. Dennis Bangen,
Münster
Dr. med. Thomas Duda,
Münster

Dr. med. Meike Hoffmeister,
Hamm
Dr. med. Jürgen Huesmann,
Dortmund
Dr. med. Felix Kindhäuser,
Herne
Dr. med. Burkhard Lensker,
Rheine
Dr. med. Paul Menzel,
Dortmund
Dr. med. Christian Meyer,
Gelsenkirchen
Dr. med. Guido Schomacher,
Hamm
Carsten Schumacher,
Recklinghausen
Dr. med. Kai-Uwe Schumann,
Bielefeld
Dr. med. Daniel Würth,
Bielefeld

Stimm- und Sprachstörungen

Dr. med. Heiko Martin, Soest

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Dr. med. Francis Abele-
Haupts, Bochum
Katharina Fleige, Hemer
Dr. med. Maike Jungclaus,
Schwerte
Dr. med. Katrin Meyn, Hemer
Birgit Visser, Hemer
Dr. med. Ursula Zünke-Warn-
ecke, Lage

**AUSBILDUNG
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE**

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ und Abschluss- prüfung „Arzthelferin“ Sommer 2009

**TERMIN FÜR DIE ANMELDUNG DER ERSTPRÜFLINGE,
WIEDERHOLER UND EXTERNEN PRÜFLINGE**

Die Anmeldevordrucke werden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden Anfang Januar 2009 über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt und sind spätestens bis **Anmeldeschluss 10. Februar 2009** bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

**ANTRAG GEMÄSS § 45 ABS. 1 BERUFSBILDUNGSGESETZ –
VORZEITIGE ZULASSUNG**

Nach einem Beschluss des Berufsbildungsausschusses kann vorzeitig zur Abschlussprüfung zugelassen werden, in der Regel 6 Monate vor Beendigung der Ausbildung, wer einen Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses nicht schlechter als 2,0 nachweist. Vom ausbildenden Arzt/Ärztin sind überdurchschnittliche Leistungen der Auszubildenden zu dokumentieren.

Antragsformulare finden Sie im Internet unter www.aekwl.de/index.php?id=1715. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der postalischen Zusendung auf Anforderung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax 0251 929-2299, E-Mail: ahaw@aedkw.de, Tel. 0251 929-2252 und -2254. Anmelde-schluss ist ebenfalls der 10. Februar 2009.

Anmeldungen, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2009 nicht mehr berücksichtigt werden.

EXTERNE PRÜFUNGSBEWERBER

Externe Prüfungsbewerber (ohne Ausbildungsverhältnis) können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, siehe o. a. Kontaktdaten, anfordern.



Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutenstellen in Westfalen-Lippe

Stand: November 2008

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4 - 6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Datum der Approbation, ggf.

Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutenstellen werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

	Vertragsarztpraxen	Abgabezeitraum Quartal:
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)	
a3211	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3232	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	2/09
a3278	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3285	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a3327	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	1/09
a3328	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	3/09
a3360	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3436	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3438	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	2/09
a3043	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	nach Vereinbarung
a3277	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3288	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	1/09
a3347	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung

a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2954	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3151	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3236	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3317	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/09
a3356	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3361	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2901	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3172	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	nach Vereinbarung
a3092	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	nach Vereinbarung
a3443	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	sofort

a3079	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	nach Vereinbarung
a3305	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	1/09
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a3258	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna (neuer Partner für Medizinisches Versorgungszentrum)	sofort
a3329	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3342	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	1/09
a3401	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	3/09
Fachärztliche Internistische Praxen		
a3331	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3284	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Hagen	2/09
a3425	Internistische Praxis im Kreis Unna	1/09 - 2/09
Weitere Fachgruppen		
a3455	Anästhesiologische Praxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a3445	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a3456	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/09
a3205	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3265	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3252	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3379	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/09
a3451	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Hamm (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3276	Chirurgische Praxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3158	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	nach Vereinbarung
a3386	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3403	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3061	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3375	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3192	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	nach Vereinbarung
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3385	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/09
a3286	HNO-Arztpraxis im Märkischen Kreis	1/09
a3195	HNO-Arztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	nach Vereinbarung
a3355	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3442	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/09
a3196	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3231	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3357	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/09
a3085	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3237	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3270	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3374	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3124	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3197	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3234	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3279	Nervenarztpraxis im Kreis Soest	nach Vereinbarung
a3447	Orthopädische Praxis im Märkischen Kreis	sofort
a3435	Orthopädische Praxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3437	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3444	Urologische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	2/09

a3428	Urologische Praxis im Kreis Soest	4/09
Regierungsbezirk Detmold		
Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)		
d3180	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	sofort
d3244	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	nach Vereinbarung
d3225	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter	sofort
d3434	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter	sofort
Fachärztliche Internistische Praxen		
d3394	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Weitere Fachgruppen		
d3281	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	3/09
d3161	Augenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3128	Chirurgische Praxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d3182	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3183	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3418	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	nach Vereinbarung
d3301	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	2/09
d3404	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	nach Vereinbarung
d3142	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2806	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	nach Vereinbarung
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3441	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	2/09
d3190	Hautarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort - 2/09
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3415	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d3350	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d3243	Nervenarztpraxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d3420	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d3432	Orthopädische Praxis im Kreis Lippe	nach Vereinbarung
Regierungsbezirk Münster		
Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)		
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3274	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m3291	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m3387	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	3/09
m3454	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3389	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
m3111	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	3/09
m3273	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3370	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3429	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	3/09
m3446	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	2/09
m3369	Hausarztpraxis (A) im Kreis Steinfurt	1/10
m3414	Hausarztpraxis (I) im Kreis Steinfurt	nach Vereinbarung
m3440	Hausarztpraxis (A) im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/09
Fachärztliche Internistische Praxen		
m3268	Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/09
Weitere Fachgruppen		
m3397	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3433	Augenarztpraxis im Kreis Steinfurt	3/09
m3449	Chirurgische Praxis im Kreis Coesfeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) - hälftiger Versorgungsauftrag -	2/09

m3290	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3450	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3314	HNO-Arztpraxis im Kreis Borken	nach Vereinbarung
m3393	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3452	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Borken	2/09
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3296	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3143	Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	nach Vereinbarung
m3448	Orthopädische Praxis im Kreis Coesfeld	3/09
m3272	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt	nach Vereinbarung
m3057	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
m3382	Urologische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/09
m3453	Urologische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Psychotherapeutensitze		
Regierungsbezirk Arnsberg		
a/p217	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	2/09
a/p223	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum - hälftiger Versorgungsauftrag -	2/09
a/p224	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis/psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Olpe	1/09

Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zur Niederlassung in Westfalen-Lippe hilft Ihnen die Praxisberatung der KVWL weiter. Alle Informationen und entsprechende Anträge finden Sie auch unter www.kvwl.de in der Rubrik Mitglieder, Sicherstellung.

Regierungsbezirk Detmold

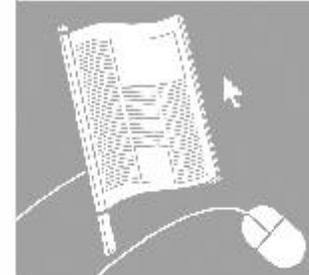
Uta Plohmann
Tel.: 02 31/94 32 32 48
Fax: 02 31/9 43 28 32 48
E-Mail: uta.plohmann@kvwl.de

Regierungsbezirk Arnsberg

Elke Nitschke
Tel.: 02 31/94 32 32 51
Fax: 02 31/9 43 28 32 51
E-Mail: elke.nitschke@kvwl.de

Regierungsbezirk Münster

Annette Herz/
Jutta Pierschke
Tel.: 02 31/94 32 32 50
Fax: 02 31/9 43 28 32 50
E-Mail: annette.herz@kvwl.de
jutta.pierschke@kvwl.de



Der Blick in die Presse

Was schreiben die Tageszeitungen und die Fachpresse über die ambulante Versorgung in Westfalen-Lippe?

Wer berufspolitisch auf dem Laufenden bleiben will und sich unabhängig informieren möchte, klickt auf die Homepage der KVWL.

Links zu aktuellen Artikeln von „Ärzte Zeitung“ bis „Westdeutsche Allgemeine“ finden Sie täglich neu unter www.kvwl.de und den Rubriken Presse/Presse-Spiegel.

Therapieplatzvermittlung

Ihre Ansprechpartner:
montag-donnersdays 8.30-14.30 Uhr
freitags 8.30-12.00 Uhr

- C. Gnass: 02 31/94 32 38 54
- A. Tempel: 02 31/94 32 38 53
- S. Luscher: 02 31/94 32 38 51
- B. Petzoldt: 02 31/94 32 38 52
- U. Rodenrügger: 02 31/94 32 38 51
- S. Gusek: 02 31/94 32 38 44



Übersorgte Planungsbereiche

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Übersorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet. Übersorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad) Stand: 07.11.2008 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fach. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●		●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Höxter	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Siegen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Steinfurt	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte

Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 10. Dezember 2008

Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.

Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

VB DORTMUND**Weiter-/Fortbildungsangebote
Psychotherapie/Psychosomatik**

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag
4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P.(ÄK u. KV WL anerkt.)
5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr

9 P./Tag (KV WL anerkt., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)

6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be)
Zertifiziert 100 Punkte je Jahr

Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche, Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Praxislageplan; www.gog-institut.eu
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

VB MINDEN**Samstag-Balintgruppe in Bünde
Psychosomatik-WB**

ÄKWL u. KVWL zertifiziert
Auskunft: 0 52 23/56 61.
www.dr-ganschow.eu

VB MÜNSTER

**Tiefenpsych. Balintgruppe
und Einzelselbsterfahrung**
ÄKWL anerkannt u. zertifiziert

Dr. med. Stefanie Luce
www.seelische-gesundheit-muenster.de
Tel.: 0251 527755

VB PADERBORN**Offene interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der "Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung" der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:

Brüderkrankenhaus St. Josef, Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr
Do. 11.12.2008, Do. 08.01.2009,
Do. 12.03.2009, Do. 14.05.2009,
Do. 09.07.2009, Do. 10.09.2009,
Do. 12.11.2009, Do. 12.02.2009,
Do. 09.04.2009, Do. 04.06.2009,
Do. 13.08.2009, Do. 08.10.2009,
Do. 10.12.2009.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch
interdisziplinäre Konferenz**

Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut,
Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes
mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28,

33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke,
Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,
Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN

**Tiefenpsychologisch fundierte
Gruppenselbsterfahrung als
Wochenendblockmodell**
(gemäß WBO ÄKWL),
freie Plätze ab März 2009.

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);

Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Vorgespräch jeweils notwendig
LWL-Klinik Herten,
Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der
LWL-Klinik-Herten: „Bildungsstörungen im Pospartum: Die ersten 100 Fälle der Mutter-Kind-Station Herten“**, 10.12.2008 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366-802-202.

AUFFALLEN...
... durch Werbung an der richtigen Stelle

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-0
Fax 05451 933-195
www.ivd.de

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

Stellenangebote

Frauenärztin
in angestelltem Verhältnis (ca. 30 Std.)
von Gem.-Praxis im Raum Lünen
gesucht, spätere Partnerschaft möglich.
Chiffre WÄ 1208 103

FÄ/Fa für Gynäkologie
in Teilzeittätigkeit in Praxis
im Kreis Warendorf gesucht.
Chiffre WÄ 1208 118

Suche
WB-Assistentin/Assistenten
für Allgemeinmedizin für große
internistische Praxis in Bochum.
Tel.: 0171 4503075

Weiterbildungsassistent/in
Allgemeinmedizin oder Innere,
gern mit Interesse an NHV etc.
für hausärztliche Praxis in Paderborn
gesucht. Spätere Kooperation denkbar.
Chiffre WÄ 1208 102

**Fachärztin für Frauen-
heilkunde und Geburtshilfe**
in Voll- oder Teilzeit zur Verstärkung
unseres Praxisteams gesucht.
Nähe Recklinghausen.
Chiffre WÄ 1208 116

Weiterbildungsassistent/-in
zum 01. 08. 2009 für große intern.
Hausarztpraxis mit breitem
Leistungsspektrum im Essener Süden
gesucht. Sehr gutes Arbeitsklima und
überdurchschnittliche Bezahlung.
Tel.: 0151 12603001
Chiffre WÄ 1208 125

Assistenzärztin 4 bis 5 WB-Jahr,
Gynäkologie bzw. Fachärztin, zur Teilzeitmitarbeit gesucht.
Dr. Brigitte Kohl, Dr. Axel Vespermann
Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe
Gyn. Endokrinologie & Reproduktionsmedizin,
Ambulante Operationen
Nordwalder Str. 48 · 48282 Emsdetten · Tel.: 02572-81074

Psychiatrische Gemeinschaftspraxis, seit 1994 in Burgsteinfurt,
sucht Facharzt/-ärztin
für Psychiatrie und Psychotherapie zur Anstellung in
Voll- oder Teilzeit.
Schriftliche Bewerbung mit Lichtbild bitte an unsere Praxis:
Gemeinschaftspraxis
Drs. (NL) Dolf Hage
Facharzt für Psychiatrie, Geriatrie
Dr. med. Susanne Finke
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Homöopathie
verkehrsmedizinische Begutachtung
Wippert 8 A · 48565 Steinfurt · Tel.: 02551 5009 · Fax: 02551 4931

Große
Kinderarztpraxis in Dortmund
bietet Job-Sharing-Stelle
Voll- oder Teilzeit an.
Chiffre WÄ 1208 115

Allgemeinmed. Praxis im Raum
Schmallenberg (HKS) sucht
Weiterbildungsassistent/-in
bzw. Dauerassistent/-in, flexible
Arbeitszeiten, gutes Betriebsklima.
Chiffre WÄ 1208 101

Assistenzarzt/ärztin
in Halb- oder Ganztagsstellung
für große Allgemeinmedizinische
Praxis in Bochum zum 1.1.09
oder später gesucht.
Chiffre WÄ 1208 111

Antworten auf Chiffre-Anzeigen bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
Chiffre-Nr. WÄ ...
Frau Elke Adick, 49475 Ibbenbüren

Große allgemeinmedizinische
Gemeinschaftspraxis mit voller Weiter-
bildungszeit im Raum Münster sucht
Weiterbildungsassistenten/in
zu sofort.
Angebote unter Tel. 0172 5300399

Ärztinnen suchen zum nächstmöglichen
Termin nette Kollegin zur Kooperation
in **allgemeinmedizinischer
Gemeinschaftspraxis**,
auch Teilzeit. Spätere Übernahme
möglich. Vorort Dortmund.
kk-405631@versanet.de

Weiterbildungsassistent(in)
für Allgemeinmedizin von großer
Gemeinschaftspraxis
im Raum Bielefeld gesucht.
WB-Berechtigung für 24 Monate.
Breites Leistungsspektrum inkl. Ergo-
metrie, LZ-EKG, LZ-RR, Sono, Doppler.
Spätere Übernahme als Partner möglich.
Telefon: 05206 3066

Weiterbildungsassistent
Innere Medizin oder Allgemeinmedizin
für 2 Jahre von großer Praxisgemein-
schaft gesucht, Raum Münster
(1 Internist, 5 Fachärztinnen für
Allgemeinmedizin).
Sehr gutes Arbeitsklima mit großem
Patientengut.
Chiffre WÄ 1208 110

Beim Kreis Unna sind im Bereich Gesundheit und
Verbraucherschutz zum nächstmöglichen Zeitpunkt
folgende Stellen zu besetzen:

Für das Aufgabengebiet „**Schulärztliche Unter-
suchungen und amtsärztliche Begutachtung**
– Kamen –, die Stelle eines/einer

Arztes/Ärztin

EGr. 13/14 TVöD mit einer wöchentlichen
Arbeitszeit von 25 Stunden

Ihr Profil

- abgeschlossene Berufsausbildung als Arzt/Ärztin
- Belastbarkeit
- Einfühlungsvermögen
- Privat-PKW und Fahrerlaubnis
- Teilnahme an Rufbereitschaft

Ihre Aufgaben

- Regelmäßige Untersuchungen von Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten, vor Einschulung (SEU) und zur Schulentlassung
- Untersuchungen/Beratungen von Schulkindern, insbesondere zur Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (AOSF)
- Beratung von Jugendlichen, Eltern, Erziehern, Sozialarbeitern usw.
- Teilnahme an Projekten und Veranstaltungen zur Gesundheitsförderung
- Durchführung von Schutzimpfungen bei Kindern und Jugendlichen
- Betriebsmedizinische Aufgaben in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder und Jugendliche
- Gutachterliche Tätigkeit im Auftrag anderer Dienststellen, Ämter und Behörden

Für das Aufgabengebiet „**Amtsärztliche Begut-
achtung – Frühförderung**“ die Stelle eines/einer

Arztes/Ärztin

EGr. 15 TVöD mit einer wöchentlichen
Arbeitszeit von 19,5 Stunden

Ihr Profil

- abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendmedizin oder
- abgeschlossene Berufsausbildung als Arzt/Ärztin und Berufserfahrung im pädiatrischen Bereich
- Belastbarkeit
- Einfühlungsvermögen

Ihre Aufgaben

- Begutachtung im Rahmen der Eingliederungshilfe (Frühförderung, Früherkennung und heilpädagogische Maßnahmen) nach dem SGB XII
- Ärztliche bzw. fachärztliche gutachtliche Beurteilung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern
- Stellungnahmen zu geeigneten Therapiemaßnahmen
- Beratung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern in Fragen von Behinderung und kinderärztlichen Belangen
- Gutachtliche Beurteilung zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs für körper-, geistig- und sinnesbehinderte Kinder durch Untersuchung bzw. weitere Sachaufklärung mit abschließender Bewertung

Der Kreis Unna hat sich die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern zum Ziel gesetzt. Daher sind Bewerbungen von Frauen ausdrücklich erwünscht und werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Gleiches gilt für Schwerbehinderte nach den Vorschriften des Sozialgesetzbuches IX.



*Wir sind eine dynamische Kreisverwaltung im Herzen Nordrhein-Westfalens und verstehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen für die Menschen der Region.
Zehn Städte und Gemeinden mit rund 430.000 Einwohnern bilden den Kreis Unna, der über eine hervorragende Infrastruktur verfügt.
Neben Wohnen und Arbeiten gibt es attraktive Angebote in Kultur, Freizeit und Sport wie auch eine vielseitige Landschaft.*

www.kreis-unna.de

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen gerne der Fachbereichsleiter Herr Josef Merfels (Fon: 02303/27-1353) zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte innerhalb von **drei Wochen** nach Erscheinen dieser Anzeige an folgende Anschrift richten:

**Kreis Unna
- Zentrale Dienste /
Personal -
z. Hd. Frau Kettler
Postfach 2112
59411 Unna**

Anzeigen-Hotline:

Tel. 05451 933-450

Fax. 05451 933-195

Stellenangebote

Praxisgemeinschaft Dr. Uwe Preuß & Karl Thomas Brey
Zur Unterstützung unserer Praxisgemeinschaft in Datteln suchen wir zum 1. Februar 2009

eine Fachärztin/einen Facharzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin in Teilzeit 20–30 Stunden

Als diabetologische Schwerpunktpraxis bieten wir Ihnen:
flexible Arbeitszeiten · abwechslungsreiche Aufgaben durch die hausärztliche und diabetologische Versorgung · eine gut organisierte Praxis und ggf. Unterstützung bei der Kinderbetreuung.

Wir sind Lehrpraxis der Universität Essen. Sie selbst haben die Möglichkeit zur diabetologischen Weiterbildung.

Wenn Sie Interesse an einer kollegialen Zusammenarbeit haben, freuen wir uns über Ihre Bewerbung an:

Praxisgemeinschaft Dr. Preuß/Brey · Wittener Straße 58 · 45711 Datteln

Präventa

Wissen nutzen. Weiter denken. Zukunft gestalten.
Wir sind Dienstleister für Arbeitsmedizin und Betriebs-sicherheitsmanagement.

Unsere Kunden nutzen unsere Leistungen zur umfassenden Betreuung ihrer Mitarbeiter.

Wir suchen

eine Ärztin/einen Arzt

mit Interesse an neuen Herausforderungen und Freude am Umgang mit Menschen.

Wir bieten eine spannende, dynamische Tätigkeit in einem erfolgreichen Team mit flachen Hierarchien.

Die Weiterbildung Arbeitsmedizin kann bei uns absolviert werden.

Die Stelle ist auch für den beruflichen Wiedereinstieg oder zur Neuorientierung geeignet.

Wir sind von der Vereinbarkeit von Beruf und Familie überzeugt, daher favorisieren wir flexible Arbeitszeitmodelle.

Sollte diese interessante und abwechslungsreiche Aufgabe Ihr Interesse wecken, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen.

Präventa

z. Hd. Herrn Dr. Leipelt

Münsterplatz 8

44575 Castrop-Rauxel

Orthopädie Osnabrück

SA/SÄ als Dauerassistenten/in für Teilzeit (ca. halbtags), für Konservative Praxis gesucht. Eventuell spätere Assoziation oder Übernahme möglich.

Chiffre WÄ 1208 109



Die Reha-Klinik Panorama ist eine Rehabilitationsklinik in lang-jährig privater Trägerschaft mit 164 Betten. Wir führen Heilverfahren, stationäre und teilstationäre Anschlussheilbehandlungen aus den Indikationsgebieten **Orthopädie** und **Innere Medizin** durch. Unsere Vertragspartner sind Rententräger sowie die gesetzlichen und privaten Krankenkassen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen
Oberärztin/Oberarzt
(Chefarztvertretung)
für die Orthopädische Abteilung

Wir erwarten eine entsprechende Facharztanerkennung für Orthopädie oder Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Erfahrung und Interesse an der konservativen Therapie der orthopädischen Erkrankungsbilder.

Eine vorhandene oder angestrebte Anerkennung der Zusatzbezeichnungen Sozialmedizin/Rehabilitationswesen und/oder Physikalische Therapie begrüßen wir.

Außerdem suchen wir eine/einen
Assistenzärztin/-arzt
- Orthopädie
- Innere Medizin

Unsere Chefarzte besitzen folgende Weiterbildungsermächtigungen:
Orthopädie: 12 Monate, Innere Medizin: 12 Monate,
Naturheilverfahren: 3 Monate

Wir bieten:

- Eine attraktive Vergütung, langfristige Berufsperspektiven, Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung und ggf. beim Umzug.
- Förderung für die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen.
- Gutes Betriebsklima und Mitarbeit in einem engagierten Team.

Für weitere Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:
Herr Ballauff, Chefarzt Orthopädie, Tel. 02941/881-520
Herr Dr. Bosch, Chefarzt Innere Medizin, Tel. 02941/881-521
Herr Schröder, Klinikleiter, Tel. 02941/881-509

Nähere Informationen über unsere Klinik finden Sie auf der Homepage unter www.reha-klinik-panorama.de

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
Wilfried Schröder – Klinikleiter
Reha-Klinik Panorama GmbH
Eichenweg 3-5, 59556 Lippstadt-Bad Waldliesborn

Stellengesuche

FÄ HNO sucht TZ-Stelle
in Praxis im MK/Raum-Do.
Tel.: 0178-8549068

Prakt. Ärztin,
58 J., voll im Berufsleben stehend,
Erfahrung in NHV und Akupunktur,
sucht Mitarbeit in Praxis 1 bis
2 x wöchentl., auch halbtags.
Chiffre WÄ 1208 123

Allgemeinarztpraxis bei Osnabrück
in den besten Jahren, auch NHV,
abzugeben.
Chiffre WÄ 1208 107

Allgemeinmedizinische Praxis
Raum Münster, Anfang 2009
oder nach Vereinbarung abzugeben.
Details im persönlichen Gespräch.
Chiffre WÄ 1108 119

Praxisangebote

Hausärztlich intern.

Praxis in NRW-OWL zum 1.4.2009 abzugeben.

- Überdurchschn. Ertrag
- Vollst. eingerichtete Praxis einschl. Langzeit RR u. LZ EKG
- Gute Infrastruktur – Schulen etc. –
- Gut organisierter Hintergrunddienst.

Ab Ende 2009 überregionaler Not- u. Bereitschaftsdienst wie in Großstadt; insges. 6 x pro Jahr.

Handy-Nr.: 01522 7983168

Praxisangebote

Vermittlung & (Kurz-)Gutachten
arbitrium-moers.de 0 28 41 / 88 40 9-42
Angebot: HNO & Allg. Med., Rm. Münster

Fachinternistische Gemeinschaftspraxis
(2 Sitze) aus Altersgründen abzugeben; besonders geeignet für 1 Gastroenterologen (zzt. Schwerpunkt) und 1 Kardiologen (KVVWL).
Chiffre WÄ 1208 108

Allgemein internistische Praxis im Kreis Herford 2009 abzugeben. Moderne, großzügige Praxis, 160 qm, auch als Doppelarztpraxis - natürlich auch für Ärztinnen - geeignet. Eingespieltes Personal (4 Teilzeitkräfte).
Geregelte Arbeitszeit, kein Risiko bei Übernahme. Einarbeitung möglich.
Telefon 05732 12522

Große, alteingesessene Allgemeinpraxis mit Wohnhaus in 12.000 Einw.-Gemeinde, verkehrsgünstig gelegen, mit optimaler Vertretungsregelung, im Hochsauerlandkreis abzugeben.
Chiffre WÄ 1208 114

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19



Anzeigen-Hotline: Tel. 05451 933-450

Bewertung von Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertemittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen
Tel.: 0201 - 705225
svb-schmid-domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
Horst G. Schmid-Domin

medass®-Praxisbörse

Allgemein, hoher Kinderanteil, Kreis Recklinghausen
Allgemein, Praxisanteil große GP, Essen
Chirurgie, Wuppertal
Gynäkologie, Essen
Gynäkologie, große GP/2 KV-Sitze, Raum Dortmund
Innere (haus), Mülheim
Innere (haus), Kreis Wesel
Innere (haus), umsatzstark, GP möglich, Wuppertal
Orthopädie, Wuppertal

medass®
Wirtschaftsberatung & Treuhand
Hufelandstr. 56 · 45147 Essen
Fon: 0201 874 20-19
E-Mail: marcus_katzikowski@medass.de
Weitere Angebote unter: www.die-praxisboerse.de

HÄ-Intern. Praxis im MK-Kreis an Nachfolger/-in abzugeben. Stabile Ertragslage m. hohem Privat-Anteil, Großstadtnähe (ca. 20 km), AB-Anschluss A 45, Koop. o. Übergangsgem. möglich.
Kontakt u. Chiffre WÄ 1208 124

Praxisgesuche

Investitionsfreudiger Anästhesist sucht **KV-Sitz Anästhesie** in WL.
Chiffre WÄ 1208 122

Hausärztliche Praxis in **Münster** bzw. südliches Münsterland gesucht.
Chiffre WÄ 1208 117

Allgemeinmed. ärztl. Kassensitz zum 1. 4. 09 oder 1. 7. 09 gesucht.
Tel.: 0151 12603001
Chiffre WÄ 1208 121

FÄ für Allgemeinmedizin sucht hausärztliche Praxisassoziation in Hamm. KV-Sitz vorhanden.
Chiffre WÄ 1208 120

Suche Orthopädie GP erfahren in allen kons. Behandlungsformen, Arthroskopie, sympathisch, motiviert, in NRW.
Chiffre WÄ 1208 112

Psychotherapie PP (VT) sucht kurz- oder mittelfristig Praxissitz in Bochum zum Kauf oder Tausch mit Wuppertal.
Tel.: 0202 9463761

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG

Elke Adick, Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren



Immobilien

Borken: Praxisräume, hell, zzt. Psychoth., 63 qm, 2-Zi.+Anmelde-/Wartebereich, Aufzug, Stellplatz, zentral, ab 01.01.09 frei.
Tel.: 02861-908818

Ärztliche Psychotherapeutin sucht Therapieaum in Arztpraxis in Bielefeld zu mieten.
Chiffre WÄ 1208 106

Gemeinschaftspraxis

Ihre Chance in Lippstadt als Orthopäde/Physikalische- und Rehamedizin (m/w) in sportmedizinisch/podologischem Zentrum in bester Lage. (Neugründung)
Chiffre WÄ 1208 104

Gutes Geld bei sehr angenehmen Arbeitsbedingungen in allg. med. Landpraxis Nähe Paderborn für Kollegin. Wohnung könnte gestellt werden.
Chiffre WÄ 1208 105

Praxisräume von fachärztlicher Psychotherapeutin in Münster gesucht; ggf. auch in Kooperation mit gleicher/anderer Fachrichtung.
Kontakt: 0251 6189583 (Praxis)

Praxisräume ca. 175 qm ab 04/2009 zu vermieten! Standort: Dr.-Rörig-Damm 37 33102 Paderborn
Tel.: 05254 67742
Mobil: 0172 5468581

Suche für **Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin** Kollegen/in zur Kooperation (gerne Teilzeit), ab 1.1.2009 oder 1.4.2009, KV-Sitz vorhanden. 42555 Velbert, Stadtgrenze Hattingen
Chiffre WÄ 1208 113

FA f. Allg. Med. / Inn. Med. Christl. geführte 3er-PraxGem. sucht Nachfolger für Seniorpartner. Gute Infrastruktur, gr. Patientenstamm, sehr gutes Betriebsklima. Mögl. weitere Tätigkeiten: Notarztdienst, Vertr. bei humanit. Einsätzen. Faire Übernahmebedingungen. Raum 57290.
Tel. 02735 5341

Praxisräume in zentraler (Geschäfts-)Lage in Lippstadt (Bereich Fußgängerzone) zu vermieten.
Einflussnahme auf Planung und Gestaltung der Räumlichkeiten besteht, Verkehrsanbindung sehr günstig, unmittelbare Nähe Bahnhof, Bushaltestelle, Busbahnhof, Parkplätze direkt am Haus, kinderärztliche Gemeinschaftspraxis auf gleicher Ebene, ärztliche Kooperation denkbar und möglich, ebenfalls attraktive Räumlichkeiten für logopädische, ergotherapeutische oder krankengymnastische Praxis.
Nähere Infos unter Volksbank Lippstadt eG, Tel. 02941 754-195

Immobilien

**Anzeigen-Hotline:
Tel. 05451 933-450**

Praxisräume Bielefeld

In einem bestens eingeführten Ärztehaus in zentraler Lage sind ab 04/2009 bisher von gyn. Doppelpraxis genutzte Räumlichkeiten (ca. 125 qm) zu vermieten - bevorzugt Fortführung dieser Fachrichtung.
Info 0521 62259 oder info@Sparrenberg-Apotheke.de

**Neubau-Appartements
Münster**

- Von-Esmarch-Str. 10
- 34-38 m² Wfl. mit Top-Ausstattung
- Beste Lage Nähe Uni und Klinikum
- 5 Jahre Gewährleistung
- **Kapitalanleger** trotzten der Finanzkrise und investieren in „Betongold“
- **Studenteneltern** schaffen studierenden Kindern optimalen Wohnraum zum Sofortbezug
- Besichtigung auch am Wochenende

WUG Bauträger GmbH
Telefon: 0251/3902618
www.wug-muenster.de

Praxisräume in Gronau

- in zentraler Lage (Nähe LAGA-Gelände)
- Baujahr: 2006
- Flächen zwischen 100 m² - 500 m²
- individuelle Grundrissgestaltung möglich
- für Gemeinschaftspraxis geeignet

Unmittelbares Umfeld: Apotheken, Ärztehaus, zahlreiche Parkplätze

Mietpreis: 10 EUR / m², Kauf auf Wunsch möglich.

Interessiert? Rufen Sie mich an:

Ingo Hoff, Telefon: 02562 /7050, e-Mail: ingo.hoff@hoffundpartner.de



Industriebau
HOFF und Partner
www.hoffundpartner.de

- provisionsfrei -



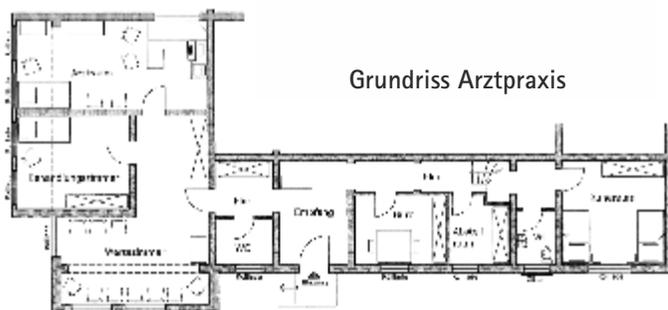
Kleinanzeigen direkt im Internet aufgeben: www.ivd.de/verlag

Arztpraxis in Menden Lendringsen

Die Praxis mit 135,8 m² ist seit Jahren als Kinderarztpraxis genutzt, sämtliche Räume befinden sich im Erdgeschoss. Sie liegt im Ortskern Menden-Lendringsen, Ecke Josefstraße Bieberberg. Die Josefstraße ist eine reine Wohnstraße. Die Fassade des Gebäudes ist 2008 renoviert worden, so dass das Haus energetisch dem heutigen Stand der Technik entspricht. Parkmöglichkeiten sind sowohl an der Josefstraße als auch am Bieberberg in unmittelbarer Nähe vorhanden.

Die Praxis ist zum 01. April 2009 frei, evtl. auch früher.

Interessenten wenden sich an Kadach Hausverwaltung · 59457 Werl · Kurfürstenring 47 · Tel. 0292297470 vormittags.



Fortbildung / Veranstaltungen

Fieber, rezidivierende Infektionen und Immundefekt

Veranstalter: Klinik für Kinder-Onkologie, -Hämatologie und Klinische Immunologie

Termin: 14.1.2009; 16.00 - 19.30 Uhr

Ort: Universitätsklinikum Düsseldorf; MNR Klinik; Hörsaal 13 B

Referenten: Prof. Dr. A. Borkhardt, Dr. med. H.-J. Kahl; Düsseldorf;

Prof. Dr. med. M. Weiss; Köln;

Frau A. Kugel DSAI; Prof. Dr. med. T. Niehues; Krefeld;

Dr. med. H. von Bernuth; Berlin, Frau Dr. med. J. Hauer; Paris

Die Veranstaltung ist mit 4 + 1 Punkt zertifiziert. Teilnahmegebühren entfallen.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten:

Dr. H. J. Laws. Fax: 0211 8116206; laws@med.uni-duesseldorf.de

**Psychosom. Grundversorgung für Facharzt und KV
Theorie und verb. Intervention**

23.01. - 25.01.09 u. 13.02. - 15.02.09 in Gelsenkirchen

monatliche Balintgruppe am Samstag - noch Plätze frei!

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.frauenarzt-online.com

- Rubrik: Balintgruppe oder telefonisch: 0209-22089

**Westfälische Arbeitsgemeinschaft
für Psychosomatik, Psychotherapie und Psychoanalyse WAPeV**

Vorsitzender Prof. Dr. med. Paul L. Janssen

Geschäftsstelle: Oskar-Hoffmann-Str. 25, 44789 Bochum

Eine Gruppe von befugten Ärzten der Ärztekammer

Westfalen-Lippe bietet Weiterbildung an in:

- Psychosomatischer Grundversorgung
- Psychotherapie - fachgebunden
- Psychoanalyse
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Das ausführliche Programm für 2009 und das Curriculum kann angefordert werden:

E-Mail: wapp@gmx.de

Tel.: 0234 604925 40 (Sekretariat Frau K. Wolf)

Psychosomatische Grundversorgung in Dortmund

Weiter-/Fortbildung für alle Ärzte in Psychosomatischer Grundversorgung
(Theorie, verbale Intervention, Balint-Gruppenarbeit)

Samstags: 8 Unterrichtsstunden

Dozenten: Prof. Dr. med. Paul L. Janssen, Facharzt für

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Tel.: 0231 5450374

E-Mail: Paul.L.Janssen@ruhr-uni-bochum.de

Dr. Katharina Martin, Fachärztin für

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Tel.: 0231 4763132

E-Mail: praxis@dr-katharina-martin.de

Ausführliches Programm für 2009 bitte anfordern.

1. Termin: 10. 01. 2009

Fortbildung / Veranstaltungen

Theorie, Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
in Münster, wochentags oder Wochenenden,
verhaltenstherapeutisch orientiert.
Leitung Dipl.-Psych/Arzt Reinhard Wassmann: 0251 40260 · vt@muenster.de

**Kontinuierliche
Balintgruppe in Haltern**
Gruppenleiter der DBG, ÄK und KVV
02364 968768
www.lewerich.de

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**3. RuhrOn
Wintertour 2009**
24. Januar bis 30. Januar
2009 in Sölden/Österreich
Sportmedizinische Weiter-
und Fortbildungsveranstaltung
Wochenkurs 6 - Wochenendkurs 12
Anrechenbare Stunden:
Theorie/Praxis je 28 Std.
Leitung: Prof. Dr. Ralf H. Wittenberg,
Herten · Dr. Ernst Jakob, Hellersen
Information und Anmeldung:
Vestische Orthopädische Klinik
St.-Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Linda Warthon
Tel. 02366 1573876 · Fax 02366 153899
ruhrsport@eherten.de
www.ruhrsportwoche.de

**Psychosom. Grundversorgung
Balint/Supervision**
Praxis und Theorie, verbale Intervention mit
Patientenvorstellung/ab 01/09 monatl.
fortlaufende Termine oder inhouse-Schulung
Bültestr. 13, 32584 Löhne/Bad Oeynhsn. · www.wop-institut.de
Prof. Schmid-Ott/Dr. Olbrich/Prof. Schneider/Frau Dr. Kühne
E-Mail: info@wop-institut.de · T.: 0 52 22/62 21 60
Wop
Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL
für Psychosoziale Therapie, Beratung
und Rehabilitation

 Kleinanzeigen
können Sie
auch im
Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

Zentrum für TCM Münster
Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur
Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Neue Kurse für Anfänger
10.-11. 01. 09, 07.-08. 02. 09,
Refresherkurse für die Prüfung nach Vereinbarung.
Dozenten: Prof. Wang, Dr. Borgmann und Herr Schomaker
Steinfurter Str. 104 · 48149 Münster
Tel.: 0251-295067 · Fax 0251-276582
www.tcm-zentrum-ms.de
E-Mail: Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de

Balintgruppe in Senden
(zertifiziert 5 Punkte)
jeden 2. Freitag des Monats
von 18.30 - 22.00 Uhr.
Kompaktkurs
Sa. 31. 01. 09 von 8.15 - 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
Roswitha Gruthölder
www.Balintgruppe.com
Tel.: 02526/9388777

**Vorgezogener
Anzeigenschluss**
für die
Januar-Ausgabe:
12. Dezember 08

**AKUPUNKTURTAG
BEWEGUNGSAPPARAT**
am Samstag, den 13.12.08
Tagesseminar für Ärzte in
der Raphaelsklinik Münster.
zfs
| Zentrum für Sportmedizin

Behandlung von Beschwerden des Bewegungsapparates durch Körper-, Ohr- und Schädelakupunktur wird durch westl. und östl. Spezialisten praxisnah dargestellt.
Prakt. Demonstration durch Professor Jing Wang (TCM Universität Tianjin, VR China).
Anmeldung im Zentrum für Sportmedizin unter Telefon: 0251 - 1313620
weitere Infos: www.zfs-muenster.de

Psychosomatische Grundversorgung - Dortmund
Theorie, verbale Intervention, Selbsterfahrung (Balint). Für KV und Akupunktur. 10 x samstags, 9-17 h, Tage einzeln buchbar.
Info: dialog@rauser-boldt.de
Tel. (0231) 6992110.
Heike Rauser-Boldt,
Internistin - Psychotherapie.

Verschiedenes

• Promotionen, Klinische Studien etc. •
Medizin-Statistiker/Biometriker
erstellt statistische Analysen, Grafik, Fachtexte, Diskussion etc. kurzfristig, hochwertig (nach GCP) u. absolut zuverlässig; über 20 J. Erfahr. in Univ. u. Forschung (keine Prom.-beratung)
Dr. Karl W. Weich · MDC Medical Data Consult · 48301 Nottuln (b. Münster)
Fon: 02502 9019629 · e-mail: mdc.com@t-online.de

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Medizinertest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

Supervision - Organisationsberatung
für Ärzte/innen und med. Einrichtungen/Praxen
Heike Rauser-Boldt, Ärztin
Systemische Supervisorin und Coach
Infos: dialog@rauser-boldt.de,
Tel. (0231) 6992110



Media-Daten 2009
WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mittelungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Alle Anzeigen monatlich kostenfrei online unter www.ankel.de
Media-Daten 2009
Anzeigenpreisliste Nr. 2 - Gültig ab 1. Januar 2009
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49473 Ibbenbüren
www.ivd.de/verlag



GmbH & Co. KG
Online unter:
www.ivd.de/verlag
Sie wünschen weitere Informationen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Telefon: 05451 933450

Verschiedenes



**Studienplatzklagen!
ZVS-Anträge!**

**MEISTERERNST
DÜSING
MANSTETTEN**
Rechtsanwältinnen · Notarin
Rechtsanwälte · Notar

30 Jahre Erfahrung.
Geiststraße 2 · 48151 MÜNSTER
Tel. 0251/5 20 91-19

www.meisterernst.de

Alles für Ihre Arztpraxis

B-Klasse Autoklaven ab	€ 3.499,-
Fetalmonitor/CTG-Gerät	€ 1.099,-
USB-Lungenfunktionsgerät	€ 999,-
Taschendoppler mit Sonde	€ 169,-



MEDESIGN GmbH
Wilhelm-Röntgen-Str. 4 · 59439 Holzwickede
Tel. 02301-188733 · www.medesign-shop.de

Ist Ihre Krankenversicherung zu teuer?

Dann wechseln Sie zu einer günstigeren.
Spezielle Ärzttarife.
Beispiel: 30-jährige Ärztin zahlt nur einen Beitrag
von 285,15 EURO/mtl.
o. SB, Chefarztbehandlung, 90 % Zahnersatz, Pflegeversicherung

Wirtschaftsberatung Handschuh, Tel.: 02362-50261
whandschuh@t-online.de

Ihr Partner für
die Praxiseinrichtung



▷ **Fachplanung**
▷ **Umbauservice**
▷ **eigene
Herstellung**

Am Holzbach 17
48231 Warendorf
Tel. 0 25 81 / 78 95 11-0
www.my-concept.de




Prof. Dr. Niels Korte
Marian Lamprecht

**KORTE
RECHTSANWÄLTE**

**Absage durch Hochschule oder ZVS?
– Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

Achtung: Fristablauf für Sommersemester zum Teil schon Mitte Januar!

Unter den Linden 12
10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info

LIBRA Steuerberatungsgesellschaft

**Fachberatung
für Angehörige der Heilberufe**

Für Ihre erfolgreiche Arztpraxis, Klinik, Praxisnetz oder MVZ.

Steuerberater Kurt Haarlammert
Feldstiege 70, 48161 Münster
Tel.: 02533/9303-0, Fax: 02533/9303-99
E-Mail: libra-muenster@t-online.de, www.steuerberatung-libra.de



.Karin.Henze.
STEUERBERATUNG

Steuerberater / vereidigter Buchprüfer / Wirtschaftsmediator

Kontakt Dortmund Konrad-Adenauer-Allee 10 44263 Dortmund Fon 0231 222440 Fax 0231 22244222	Ärzten bieten mein Team und ich individuelle, maßgeschneiderte Betreuung. Wir verwalten nicht. Bei uns stehen Sie, die Praxis, der Arzt immer im Mittelpunkt der Arbeit www.karin-henze.de 24 Stunden Notfall Telefon 0171 5801435	Kontakt Münster Gartenstr. 208 48147 Münster Fon 0251 270768850 Fax 0251 270768899
---	--	---



Foto: spiegeljunky, www.photocase.com

(ZÜNDEnde) IDEEN...
Kreativität keine Grenzen setzen

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – bei der Umsetzung Ihrer Ideen stehen wir Ihnen gerne zur Seite. Sprechen Sie uns einfach an!